

2019

GESCHÄFTSBERICHT 2019/2020

2020



Gehe zu:

INHALT

	Unser Unternehmen _____	2
	Brief des Vorstands _____	4
	Bericht des Aufsichtsrates _____	10
	Lagebericht _____	12
	Überblick über das Geschäftsjahr und Prognose _____	14
	Grundlagen der Deutsche Leasing Gruppe _____	15
	Wirtschaftsbericht _____	20
	Chancen-, Risiko- und Prognosebericht _____	33
	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem _____	46
	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG _____	47
	Konzernabschluss _____	50
	Konzernbilanz _____	52
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung _____	54
	Konzernanhang _____	56
	Eigenkapitalspiegel _____	72
	Kapitalflussrechnung _____	74
	Konzerninformationen _____	76
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers _____	79
	Gesellschafter _____	84
	Aufsichtsrat _____	85
	Vorstand _____	87
	Management _____	87
	Unternehmensstruktur _____	90
	Adressen _____	92
	Impressum _____	94

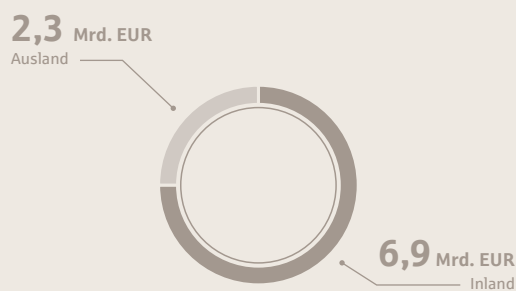
ÜBERBLICK DEUTSCHE LEASING GRUPPE

Betragsangaben in Mio. EUR	2019/2020	2018/2019	2017/2018	2016/2017	2015/2016
Neugeschäft	9.218	10.297	9.181	8.856	8.658
Neugeschäft Mobilien	8.768	9.630	8.474	8.095	8.132
Neugeschäft Immobilien	450	667	707	761	526
Assets under Management	39.981	40.426	38.561	36.830	35.316
Assets under Management Mobilien	31.668	31.465	29.489	27.970	26.716
Assets under Management Immobilien	8.313	8.961	9.072	8.860	8.600
Bilanzsumme	22.131	22.147	20.784	19.355	18.682
Substanzwert	2.099	2.070	1.969	1.923	1.855
Eigenkapital	907	927	857	799	765
Wirtschaftliches Ergebnis	70	170	159	153	148
Mitarbeiter	2.716	2.624	2.575	2.526	2.481
Mitarbeiter Deutsche Leasing	1.806	1.751	1.774	1.826	1.777
Mitarbeiter DAL	335	331	324	261	252
Mitarbeiter Beteiligungen	575	542	477	439	452

Neugeschäft Deutsche Leasing Gruppe
nach Geschäftssegmenten



Neugeschäft Deutsche Leasing Gruppe
Inland/Ausland





Gehe zu:

Kai Ostermann
Vorstandsvorsitzender



Sonja Kardorf
Vorstandsmitglied



Georg Hansjürgens
Vorstandsmitglied



Markus Strehle
Vorstandsmitglied



Rainer Weis
Vorstandsmitglied

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner
der Deutschen Leasing,

nach langen Jahren stetigen Wachstums und einem Rekordjahr sind auch wir von den branchenübergreifenden Folgen der COVID-19-Pandemie im vergangenen Geschäftsjahr 2019/2020 nicht verschont geblieben.

Während die erste Hälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres noch weitgehend im Einklang mit den Prognosen verlief, wurde in der zweiten Hälfte die Geschäftsentwicklung im In- und Ausland spürbar durch die COVID-19-Krise beeinträchtigt. Der Ausbruch der Pandemie und die daraus resultierenden wirtschaftlichen und operativen Herausforderungen erforderten die Einleitung kurz- und mittelfristiger Maßnahmen. Trotz der erschwerten externen Rahmenbedingungen haben wir unsere strategischen Zukunftsvorhaben und Marktopportunitäten dabei nicht aus den Augen verloren. Neu priorisiert und fokussiert wurden diese weiter vorangetrieben.

Stabilität in der Krise und Stärkung der Zukunftsfähigkeit

Die Wirtschaftslage im Geschäftsjahr 2019/2020 war maßgeblich geprägt durch die COVID-19-Krise und die damit verbundene tiefste weltweite Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg in Kombination mit einem für die deutsche Wirtschaft herausfordernden Strukturwandel, der vor allem auch den Automobilsektor traf. Der Handlungs- und Veränderungsbedarf beschleunigte sich auch für den deutschen Mittelstand: sei es in den Bereichen der Digitalisierung und IT-Modernisierung, der Mobilität, Infrastruktur sowie Nachhaltigkeit oder hinsichtlich sich verändernder Formen der Zusammenarbeit. Beeinflusst wurden diese Umstände im vergangenen Jahr zusätzlich von einer Reihe anhaltender politischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten: Seien es der Handelskonflikt zwischen den

USA und China, die US-Wahlen, der Austritt Großbritanniens aus der EU oder die fortgeführte Niedrigzinspolitik der EZB.

In diesen Zeiten des Umbruchs, aber auch Aufbruchs geht es für viele Unternehmen um Stabilität und Resilienz bei gleichzeitiger Gestaltung der eigenen Zukunftsfähigkeit. Es geht um branchenübergreifende, bedarfsgerechte und zukunftsrelevante Lösungsansätze – um adaptive, hybride und neue Produkte, Prozesse, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle. Dafür erforderlich sind Finanzierungs- und Investitionsmodelle, die zu diesem Wandel heute und morgen befähigen und auch in schwierigen Zeiten Liquidität sichern. Dafür braucht es verlässliche Netzwerke, Partnerschaften und Kooperationen. Die Deutsche Leasing Gruppe, als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe und in Kooperation mit Partnern aus Industrie und Handel, leistete dazu im vergangenen Geschäftsjahr – gerade auch in der Pandemie – ihren Beitrag: als stabiler und zukunftsfähiger Partner des Mittelstands gemeinsame Antworten auf Finanzierungsfragen und Marktveränderungen zu finden und ebenso Marktchancen gezielt zu ergreifen.

Bereits an dieser Stelle möchten wir uns bei Ihnen – unseren Kunden, der Sparkassen-Finanzgruppe und unseren Partnern – für Ihr Vertrauen und die intensive Zusammenarbeit in dieser herausfordernden Zeit herzlich bedanken. Unser ganz besonderer Dank gilt zudem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland, die in einem außergewöhnlichen Geschäftsjahr stets als leistungsstarkes Team zusammengehalten und zielorientiert agiert haben.

Trotz angespannten Marktumfelds 9,2 Milliarden Euro erreicht

Angesichts der Folgen der COVID-19-Krise musste die Deutsche Leasing Gruppe – wie die gesamte Leasingbranche – einen Rückgang des Neugeschäftsvolumens hinnehmen. Aller-



dings waren wir in der Lage, trotz des stark angespannten Marktumfeldes ein Neugeschäftsvolumen von 9,2 Milliarden Euro zu erreichen – nach einem Rekordjahr von erstmalig über 10 Milliarden Euro im vorausgegangenen Geschäftsjahr. Damit lagen wir besser als der gesamte Asset-Finance- und Asset-Service-Markt. Zudem konnte die positive Entwicklung des Substanzwertes der letzten Jahre beibehalten werden, wenn auch die Steigerung geringer ausfiel als in den Vorjahren. Das Wirtschaftliche Ergebnis blieb – nach umfangreicher Vorsorgebildung für zukünftige Ausfallrisiken und stichtagsbezogenen Währungskurseffekten – hinter dem Vorjahr. Die Finanzierungsreserven konnten im Geschäftsjahr 2019/2020 auch in dem durch die Pandemie belasteten Marktumfeld auf hohem Niveau gehalten werden.

Rückgang des Mittelstandsgeschäfts im In- und Ausland sowie Zunahme bei Großprojekten

Der Blick auf die Verteilung des Neugeschäfts entlang der Geschäftssegmente nach Objektklassen zeigt: Mit dem Ausbruch der Pandemie mussten wir Rückgänge in fast allen Geschäftssegmenten verzeichnen. Zu den Ausnahmen gehörte ein erneut erfolgreicher Geschäftsverlauf bei Großprojekten, vor allem im Rail-Geschäft.

- Im Segment **Maschinen und betriebliche Einrichtungen**, das den Schwerpunkt des Asset-Finance-Geschäfts der Deutschen Leasing darstellt, erreichte das Neugeschäft bei einem Rückgang um 14 Prozent zum Vorjahr ein Volumen in Höhe von 4,7 Milliarden Euro.
- Das Segment **Straßenfahrzeuge** umfasst sowohl das PKW- und Flottengeschäft, das stark von den rückläufigen Neuzulassungen belastet war, als auch Nutzfahrzeuge. Die Deutsche Leasing erzielte in diesem Segment ein Neugeschäftsvolumen von 2,1 Milliarden Euro, das sich – bei einem Rückgang um rund 7 Prozent zum Vorjahr – aufgrund von Großgeschäften moderater entwickelte.
- Das Segment **Energie und Transport** übertraf mit mehreren großvolumigen Finanzierungstransaktionen und einem Neugeschäftsvolumen von 1,5 Milliarden Euro das Vorjahresniveau um 14 Prozent. Maßgeblich waren hier die Geschäftsabschlüsse im Bereich Rail.

- Das Segment **Immobilien** lag mit einem Neugeschäftsvolumen von 450 Millionen Euro 32,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Volatilitäten im Neugeschäftsverlauf sind für dieses Geschäftssegment aufgrund der längeren Vorlaufzeiten und der Strukturierungsanforderungen geschäftstypisch. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam hinzu, dass sich coronabedingt einige Projekte verschoben haben.
- Im Segment **Informations- und Kommunikationstechnik** lag das Neugeschäft mit 395 Millionen Euro um rund 24 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Infolge der Pandemie ist zu erwarten, dass die technologische Weiterentwicklung der Unternehmen (Digitalisierung von Prozessen und Arbeitsplätzen) beschleunigt wird und die damit verbundenen IT-Anforderungen deutliche Impulse für das Neugeschäft ergeben.

Beteiligungen in Teilen von Pandemie-Auswirkungen beeinflusst

Die **Deutsche Factoring Bank** erreichte im Jahr 2020 einen Factoringumsatz von 16,9 Milliarden Euro, im Vergleich zum Vorjahresniveau eine Veränderung von -6,9 Prozent. Den Umsatzrückgängen bei Bestandskunden insbesondere aufgrund der Pandemie stand ein deutliches Wachstum durch neu gewonnene Factoringkunden gegenüber. 27,4 Prozent des Umsatzvolumens wurden in den Bereichen Export- und Importfactoring generiert. Mit dem Produkt S-Compact bietet die Deutsche Factoring Bank speziell kleineren Firmen- und Gewerbekunden der Sparkassen Lösungen für die Unternehmensfinanzierung – ab 2021 auch online. So wurden im vergangenen Geschäftsjahr rund 85 Prozent der neu abgeschlossenen Verträge durch Sparkassen vermittelt.

Die **Bad Homburger Inkasso (BHI)** konnte neue Kunden, insbesondere aus der Wohnungs- und Energiewirtschaft, hinzugewinnen und ist für 1.187 Mandanten tätig – darunter 319 Sparkassen und weitere Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe. Zur deutlichen Ergebnissteigerung beigetragen haben insbesondere die Akquisition eines neuen Großkunden mit rund 50.000 Forderungen sowie die Ausweitung des Geschäftsumfanges mit einem Bestandskunden, der über 100.000 Kleinstforderungen in die Bearbeitung übergeben hat. Als ein

assoziiertes Unternehmen der Deutsche Leasing Gruppe bietet die Bad Homburger Inkasso Lösungen rund um notleidende Forderungen sowie die marktgerechte Verwertung von mobilen und immobilien Sicherheiten für ihre Gesellschafter, für die Sparkassen sowie weitere Unternehmen und Institutionen an.

Die **S-Kreditpartner** hat sich trotz der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auch 2020 erfolgreich entwickelt. Mit einem Kreditvolumen von 8,5 Milliarden Euro und 199 Vollkooperationssparkassen konnte das Joint Venture der Deutschen Leasing mit der Landesbank Berlin/Berliner Sparkasse seine Position als Produktspezialist für Fahrzeug- und Konsumentenkredite in der Sparkassen-Finanzgruppe weiter ausbauen. Über 340 Sparkassen nutzen das Online-Produktangebot S Kredit-per-Klick.

COVID-19-Krise mit Maßnahmenplan begegnet

Um den wirtschaftlichen und operativen Herausforderungen nach dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie unmittelbar zu begegnen, ergriff die Deutsche Leasing eine Reihe von Maßnahmen für das In- und Ausland. Dabei standen Ad-hoc-Maßnahmen wie Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Wechsel in Homeoffice-Bedingungen und Handling von Stundungsmaßnahmen zunächst im Fokus.

Um zudem angemessen und aktiv auf mittel- und langfristige wirtschaftliche wie strukturelle Auswirkungen der COVID-19-Krise reagieren zu können, hat die Deutsche Leasing Gruppe einen **Corona-Handlungsplan** initiiert. Dieser adressiert insbesondere Themen rund um Vertrieb, Risiko, Kosten und Digitalisierung. Dazu gehörten insbesondere eine angepasste Markt- und Risikobearbeitung sowie eine enge Begleitung unserer Kunden im Rahmen sogenannter „Care Calls“, um individuelle Bedarfe rechtzeitig zu identifizieren und potenzielle Risikofaktoren abzuschätzen.

Strategische Initiativen gezielt forciert und Marktchancen realisiert

Trotz der erschwerten Rahmenbedingungen haben wir unseren Kurs einer zukunftsorientierten Weiterentwicklung der

Deutschen Leasing fortgesetzt und in Teilen wie beim Thema Digitalisierung sogar forciert. Dabei konnten wir auch einige Marktchancen für uns nutzen und erfolgreich vorantreiben.

Bei der **Zusammenarbeit mit den Sparkassen** haben wir unser Lösungsangebot im Geschäfts- und Gewerbekundensegment ausgebaut, digitalisiert und online verfügbar gemacht. Besonders in Zeiten von COVID-19 und erhöhten Kontaktbeschränkungen kommt dieser engen Kooperation zur Entwicklung digitaler und online verfügbarer Produkte eine besondere Bedeutung zu. So haben wir den digitalen S-Gewerbekredit zur Finanzierung von kleineren Ausrüstungsinvestitionen im vergangenen Geschäftsjahr in weiteren Sparkassen erfolgreich etabliert. Der bundesweite Roll-out wird in diesem Geschäftsjahr forciert fortgesetzt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr schloss die Deutsche Leasing Gruppe eine **Kooperation mit der UniCredit Bank** ab, mit der sich erweiterte Geschäftsmöglichkeiten im Kerngeschäft Leasing/Mietkauf sowie weitere Potenziale für die Markterschließung insgesamt verbinden.

Unsere **internationalen Aktivitäten** haben wir im Bereich der Exportfinanzierung durch den Erwerb von Anteilen an der AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH (AKA) ausgeweitet. Das ECA (Export Credit Agency)-Angebot richtet sich vor allem an Mittelstandskunden der Sparkassen und der Deutschen Leasing, aber auch an deutsche Hersteller aus Industrie und Handel (Vendorpartner) und ihre Kunden im Ausland. Darüber hinaus haben wir unser internationales Netzwerk in der DACH-Region im abgelaufenen Geschäftsjahr durch eine eigene Zweigniederlassung in der Schweiz ergänzt, deren operativer Start im Geschäftsjahr 2020/2021 erfolgt ist. Die Deutsche Leasing Gruppe ist damit in insgesamt 24 Ländern mit Standorten vertreten.

Weiter haben wir unsere **Digitalisierungs- und IT-Modernisierungsvorhaben** auf dem Weg hin zur „Digitalen Deutschen Leasing“ forciert und wichtige Fortschritte für zukunftsfähige Lösungen sowohl für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für unsere Kunden und Partner/Vendoren erreicht. Die



COVID-19-Pandemie hat uns zusätzlich darin bestätigt, verstärkt in digitale Produkte und Prozesse zu investieren. Das im Geschäftsjahr 2019/2020 eingeleitete Handlungs- und Investitionsprogramm sind wir trotz aller begleitenden Herausforderungen priorisiert angegangen. Dieses Programm fokussiert sich neben der IT-Modernisierung und der effizienteren Gestaltung eigener Produkte und Prozesse auf den Auf- und Ausbau digitaler und zinsunabhängiger Geschäftslösungen sowie eine kontinuierliche Verzahnung mit den Sparkassen im In- und Auslandsgeschäft.

Dazu gehört, dass das Vendorengeschäft unter Einsatz digitaler Schnittstellen (Virtual Captive Plattform) weiter ausgebaut wird. Sie bilden die Basis einer effizienten, länderübergreifenden Geschäftsabwicklung auf digitalem Weg. Innerhalb der Deutschen Leasing wurden Prozesse durch den Einsatz erster robotergesteuerter Prozessautomatisierungen (RPA) vereinfacht. Unsere Tochtergesellschaft DAL Deutsche Anlagen-Leasing (DAL) hat ein digitales Beschaffungs- und Finanzierungsportal für das IT-Hardwaregeschäft für Mitarbeiter, Kunden und Partner eingeführt, das bereits innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe genutzt wird und als Blaupause für weitere Portallösungen der Deutsche Leasing genutzt werden kann.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020/2021

Auch im neuen Geschäftsjahres 2020/2021 sehen wir uns mit Blick auf die COVID-19-Krise und ihren Auswirkungen international wie national weiterhin mit einem herausfordernden Umfeld konfrontiert.

Um in diesem Umfeld erfolgreich zu sein und handlungsfähig zu bleiben, verfolgen wir unseren unternehmensstrategischen Kurs konsequent weiter: Mit unseren laufenden Projekten erreichen wir zum einen wichtige Digitalisierungsfortschritte. Zum anderen stellen wir mit ergriffenen Maßnahmen und Initiativen langfristig die Weichen dafür, den Wachstumspfad der Deutschen Leasing nach Stabilisierung der gegenwärtigen COVID-19-Situation fortsetzen zu können. Damit zielen wir auch auf weiterhin bestehende Wachstumfelder im Asset-Finance- und Asset-Service-Markt.

Im Bereich der **Digitalisierung** investieren wir kontinuierlich weiter in Produkte, Prozesse und Serviceangebote, um den sich verändernden Marktanforderungen zu begegnen. Dabei steht die Erschließung von Online-Vertriebskanälen und die Entwicklung von webbasierten, auf die spezifischen Bedürfnisse der Kunden abgestimmten Plattformen im Fokus. Damit einher gehen eine stärkere Standardisierung und Modularisierung von Produktstrukturen sowie einheitliche Abwicklungsprozesse. In den vergangenen drei Jahren hat unsere Digital Innovation Unit (DIU) wichtige Impulse für unsere Digitalisierung geliefert. Um weitere digitale Zukunftsthemen für die Deutsche Leasing Gruppe voranzutreiben, haben wir uns entschieden, die bisherigen Aktivitäten auszubauen. Dafür gründen wir eine eigenständige Gesellschaft, die unter dem Namen „vent.io GmbH“ künftig firmieren wird.

Das gemeinsame **Verbundgeschäft mit den Sparkassen** wird weiter intensiviert. Dabei wollen wir als Partner des deutschen Mittelstands die gegebenen Marktpotenziale der Sparkassen-Finanzgruppe vor allem in einer digitalen Welt noch zielorientierter erschließen. Um eine systematische und standardisierte Herangehensweise an das Kundensegment der Geschäfts- und Gewerbekunden zu gewährleisten, hat die Deutsche Leasing Gruppe mit Beginn des neuen Geschäftsjahrs 2020/2021 eine spezialisierte Vertriebseinheit etabliert.

Im **internationalen Geschäft** setzen wir mit unserem internationalen Netzwerk auf die Erschließung zusätzlicher Marktpotenziale. Begünstigt durch ein anhaltend exportorientiertes Umfeld der deutschen Wirtschaft, ergeben sie sich durch die zentralen Säulen unserer internationalen Aktivitäten und Partnerschaften: durch das Kooperationsgeschäft mit international agierenden Vendors (Hersteller von Maschinen und Anlagen), durch die Begleitung von deutschen Unternehmen bei deren Direktinvestitionen und durch unsere Zusammenarbeit mit den Sparkassen im Ausland. Ergänzend dazu bieten sich uns gute Ertragsmöglichkeiten im Bereich der Exportfinanzierung durch unsere enge Kooperation mit der AKA. Weitere Marktchancen sehen wir zusammen mit der DAL bei strukturierten Finanzierungen im Spezial- und Projektgeschäft – beispielsweise im internationalen Rail- und IT-Geschäft.



Erwartungsgemäß wird das Geschäftsjahr 2020/2021 der Deutsche Leasing Gruppe durch den weiteren Pandemieverlauf und die damit verbundenen Rahmenbedingungen geprägt sein. Sofern sich das Pandemiegeschehen nicht verschärft, erwarten die Wirtschaftsinstitute einen deutlichen Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen, getrieben durch Nachfrageeffekte und auch die relativ gute Wirtschaftsentwicklung in China. Weiterhin bestehen jedoch zwei wesentliche Unsicherheitsfaktoren: zum einen eine (gegebenenfalls erneute) Unterbrechung der wirtschaftlichen Erholung und zum anderen die tatsächliche Insolvenzdynamik, wenn die Staatshilfen für Unternehmen auslaufen. Hinzu kommen weitere Herausforderungen wie nicht abschließend gelöste Handelskonflikte, die „Post-Brexit-Phase“ oder die anhaltende Niedrigzinspolitik der EZB. Insgesamt strebt die Deutsche Leasing Gruppe ein Neugeschäftsvolumen an, welches aufgrund der langsameren volkswirtschaftlichen Erholung auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2019/2020 liegt.

Zuversichtlich blicken wir auf die Chancen und Wachstumsfelder besonders im Asset-Finance- und Asset-Service-Markt, die in Teilen auch durch einen beschleunigten Strukturwandel befördert werden. Dabei sind treibende Themen wie Digitalisie-

rung, zukunftsfähige Infrastrukturen und Nachhaltigkeit auch unabhängig von der COVID-19-Pandemie längst Teil unserer Realität. Dass wir diese Marktanforderungen intensiviert und verantwortungsvoll weiter angehen, deckt sich auch mit den Erwartungen unserer Partner und mittelständischen Kunden in den Regionen und weltweit. So sehen wir es auch als ein wichtiges Signal an, bei der im Dezember letzten Jahres veröffentlichten „Selbstverpflichtung für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ der Sparkassen-Finanzgruppe als Erstzeichner von Beginn an dabei zu sein und die damit verbundenen Ziele als Verbundunternehmen in den kommenden Jahren mitzugestalten.

In diesen bewegten und von Unsicherheit geprägten Zeiten bleiben die Anforderungen hoch. Allerdings sind wir davon überzeugt, mit unseren ergriffenen Maßnahmen und Initiativen den richtigen Weg eingeschlagen zu haben: einerseits unternehmerisch konsequent und vorausschauend in der zurzeit von Krisen bestimmten wirtschaftlichen Situation zu handeln und andererseits chancenorientiert und aktiv die Zukunft zu gestalten – sowohl im Sinne des Unternehmens, und damit unserer Gesellschafter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als auch für unsere Kunden und Partner.

Kai Ostermann

Georg Hansjürgens

Sonja Kardorf

Markus Strehle

Rainer Weis

BERICHT DES AUF SICHTSRATES



Für den Aufsichtsrat
Alexander Würst
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019/2020 die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstandes überwacht und die ihm obliegenden Aufgaben per Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung wahrgenommen. Er wurde entsprechend seiner Funktion und seinem Selbstverständnis laufend, zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Gesellschaft sowie über wichtige Geschäftsvorfälle unterrichtet. Dabei wurden alle wesentlichen Fragen zur Lage und Entwicklung der Gesellschaft, zur strategischen und operativen Planung, zum Risikomanagement sowie zu aufsichtsrechtlichen Anforderungen intensiv erörtert. Im regelmäßigen Dialog zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und dem Vorsitzenden des Vorstandes der geschäftsführenden

Gesellschafterin wurde über aktuelle operative Themen informiert und wurden strategische Überlegungen vorbereitend erörtert.

Organisation des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich zum 30. September 2020 aus 19 Personen – fast ausschließlich Vorstandsmitglieder aus Sparkassen – zusammen. Zur Steigerung der Effizienz seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet: den Kredit- und Beteiligungsausschuss und den Prüfungsausschuss. Über den Inhalt und die Ergebnisse der Sitzungen der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch die jeweiligen Ausschussvorsitzenden in den turnusmäßigen Sitzungen und durch Zusendung der Protokolle umfassend informiert.

Inhalte der Aufsichtsratsstätigkeit

In den vier turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrates wurde eingehend über die Unternehmens- und Risikopolitik, die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die finanzielle Lage und Ergebnissituation, die strategische und operative Planung sowie zum Risikomanagement durch den Vorstand berichtet und im Aufsichtsrat beraten. Dabei wurden auch Beteiligungsthemen sowie die Umsetzung der Auslandsstrategie und aufsichtsrechtliche Anforderungen mit dem Vorstand ausführlich erörtert. Besonderen Raum hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Befassung mit der Corona-Pandemie eingenommen. Hierzu haben im Frühjahr drei außerordentliche Telefonkonferenzen zur aktuellen Lage und dem Umgang innerhalb der Deutschen Leasing und möglicher Auswirkungen der Corona-Pandemie mit den Vorsitzenden der Gremien stattgefunden. Der Gesamt-Aufsichtsrat wurde laufend über den anschließenden Versand der Protokolle informiert.

Themen von besonderer Tragweite wurden ergänzend in Ausschuss-Sitzungen vertieft und zu treffende Beschlussempfehlungen vorbereitet.

In seinen vier Sitzungen hat der Kredit- und Beteiligungsausschuss Risikoentscheidungen über Engagements oberhalb der Kompetenz des Vorstandes getroffen und Fragen zur Risikopolitik der Gesellschaft ausführlich diskutiert sowie Beschlussfassungen des Aufsichtsrates im Beteiligungsbereich intensiv vorbereitet.

Der Prüfungsausschuss hat in seinen insgesamt zwei Sitzungen und einer Telefonkonferenz schwerpunktmäßig folgende Themen behandelt: ausführliche Erörterung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG sowie der Prüfungsergebnisse mit dem Abschlussprüfer in Vorbereitung auf die Jahresabschluss-Sitzung des Aufsichtsrates. Dabei wurden die Ergebnisse des Abschlussprüfers zu den aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Rahmen der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG zum 30. September 2020 nebst Anlage umfassend behandelt. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit einer ausführlichen Erörterung der auf der Mittelfristplanung basierenden Eigenkapitalplanung der Deutsche Leasing Gruppe. Der Prüfungsausschuss wurde umfassend über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Deutsche Leasing in Hinblick auf spezifische Bewertungs- und Bilanzierungsfragen informiert.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen. Er war in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft eingebunden und hat, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die von der Gesellschaft verfolgte Strategie und die daraus zur Realisierung der mittel- und langfristigen Ziele abgeleiteten Maßnahmen mit dem Vorstand erörtert und zur Kenntnis genommen.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vorgelegte Jahres- und Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG für das Geschäftsjahr 2019/2020 sowie der zusammengefasste Lagebericht sind von der als Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Der Abschlussprüfer erläuterte dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates die

Ergebnisse seiner Prüfung und erörterte sie im Einzelnen mit den Mitgliedern. Der Prüfungsausschuss hat den Aufsichtsrat über das Ergebnis seiner Prüfung der Berichte des Abschlussprüfers und seiner Beratungen unterrichtet und empfohlen, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zu billigen und der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses vorzuschlagen.

Im Rahmen der Jahresabschluss-Sitzung des Aufsichtsrates hat der Abschlussprüfer über sein Prüfungsergebnis umfassend berichtet und Fragen beantwortet.

Nach eigener Prüfung und Erörterung der Abschlüsse und des zusammengefassten Lageberichtes mit dem bestellten Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat billigt die vorgelegten Abschlüsse und schlägt die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung vor.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag über die Verwendung des Jahresergebnisses erörtert und empfiehlt den Gesellschaftern, vom Jahresüberschuss des Mutterunternehmens in Höhe von 24.768.331,03 Euro einen Betrag von 12.300.000,00 Euro den nicht entnahmefähigen Rücklagen zuzuführen.

Dem im Berichtsjahr ausgeschiedenen Mitglied des Aufsichtsrates, Herrn Günther Passek, dankt der Aufsichtsrat für die gute Zusammenarbeit. Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat Dank und Anerkennung für ihr nachhaltiges Engagement und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2019/2020 aus.

Bad Homburg v. d. Höhe,
im Januar 2021

Für den Aufsichtsrat

Alexander Würst
Vorsitzender



Gehe zu:

Zusammengefasster Lagebericht Deutsche Leasing Gruppe

14	Überblick über das Geschäftsjahr und Prognose
15	Grundlagen der Deutsche Leasing Gruppe
20	Wirtschaftsbericht
33	Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
46	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem
47	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Zusammengefasster Lagebericht

Geschäftsjahr 2019/2020
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Geschäftsverlauf

- Geschäftsjahr geprägt durch die sich aus der COVID-19-Pandemie ergebenden gesundheitlichen und operativen Herausforderungen
- Neugeschäftsvolumen trotz Pandemie bei 9,2 Milliarden Euro
- Erneut sehr erfolgreicher Geschäftsverlauf bei Großprojekten, v. a. im Rail-Geschäft

Ertragslage

- Erhöhte Risikovorsorge belastet Ergebnisse bei unverändert anhaltendem Margendruck im Portfolio
- Weitere Steigerung des Substanzwertes trotz erschwelter Rahmenbedingungen

Finanz- und Vermögenslage

- Konzernbilanzsumme mit 22,1 Milliarden Euro auf Vorjahresniveau
- Portfoliostruktur nach Branchen, Assets und Größenklassen weitgehend stabil
- Bilanzielles Eigenkapital in Höhe von 907 Millionen Euro
- Finanzierungsbasis auf breitem Fundament gesichert

Chancen- und Risikomanagement

- Risikotragfähigkeit – auch unter Stressszenarien – unverändert weiterhin deutlich gegeben
- Geordnete Ausfallsituation
- Robuste Marktposition durch Diversifikation und neu geschlossene Kooperationen sowie ergänzendes Factoring- und Versicherungsangebot
- Geschäftsmodell an realwirtschaftliche Entwicklung gebunden

Prognose

- Wachstumschancen im Asset-Finance-/Asset-Service-Markt weiterhin gegeben
- COVID-19-Pandemie beschleunigt Trend zu Investitionen in digitale Vertriebskanäle, Produkte und Prozesse
- Neugeschäftswachstum auf Vorjahresniveau angestrebt
- Leicht steigender Substanzwert sowie moderater Anstieg des Eigenkapitals und der Vorsorgen nach §§ 340f und 340g HGB geplant
- Erholung der Wirtschaft in 2021 prognostiziert, Unwägbarkeiten aber hoch

Grundlagen der Deutsche Leasing Gruppe

Überblick

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG mit Sitz in Bad Homburg v. d. Höhe (nachfolgend auch „DL KG“ genannt) ist das Mutterunternehmen der Deutsche Leasing Gruppe und unterliegt als Finanzdienstleistungsinstitut der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Bundesbank.

Als einer der führenden Asset-Finance- und Asset-Service-Partner in Deutschland und Europa bietet die Deutsche Leasing Gruppe investitionsbezogene Finanzierungslösungen (Asset Finance) und ergänzende Dienstleistungen (Asset Services) sowohl für das Anlage- als auch für das Umlaufvermögen an. Auf Basis eines breiten Produktspektrums unterstützt die Deutsche Leasing Gruppe ihre Kunden bei der Realisation von Investitionsvorhaben. Dies umfasst sowohl kleinvolumige Investitionen und Finanzierungen, individuelle, komplexe Großprojekte, das Factoringgeschäft wie auch das Forderungsmanagement. Kundenseitig richtet sich die Deutsche Leasing – in ihrer Funktion als zentraler Verbundpartner der Sparkassen – vor allem auf mittelständische Unternehmen in Deutschland aus, die sie auch international begleitet.

Zum 30. September 2020 waren im Konzern insgesamt 2.716 Mitarbeiter in 24 Ländern beschäftigt.

Produkte und Dienstleistungen

Unverändert umfassen die angebotenen Lösungen der Deutsche Leasing Gruppe im Wesentlichen Leasing- und Objektfinanzierungen für Maschinen und betriebliche Einrichtungen, Fahrzeuge, IT- und Kommunikationsequipment, Medizintechnik, Immobilien, immaterielle Wirtschaftsgüter und Großmobilen (beispielsweise Schienenfahrzeuge und Energieerzeugungsanlagen) sowie das Factoring. Ihren Partnern bietet sie Absatzfinanzierungsprodukte sowie Händlereinkaufsfinanzierungen an.

Asset-Finance-Lösungen sind der Kern des Geschäftsmodells der Deutsche Leasing Gruppe. Dabei reicht das Leistungsspektrum von der Beschaffung der Assets über die Vermittlung von objektbezogenen Versicherungen, die Übernahme von Verwaltungstätigkeiten bis hin zur Vermarktung der Objekte. Es umfasst Full-Service-Produkte und zertifizierte Rücknahmen im Fuhrparksegment, Baumanagementleistungen im Immobilienleasing sowie Lifecycle-Management inklusive Service- und Logistikdienstleistungen im IT-Geschäft. Im Factoring- wie auch im Inkassogeschäft bietet die Deutsche Leasing Gruppe umfangreiche Services zum Forderungsmanagement an.

Das fundierte Asset-Know-how sowie das Verständnis spezifischer Branchenbedürfnisse ermöglichen eine gezielte Weiterentwicklung und Anpassung des Lösungsangebots an die jeweiligen Marktanforderungen. Dabei geht es insbesondere darum, Marktsegmente mit relevanten Investitionsbedarfen frühzeitig zu identifizieren und die Kunden von der Konzeptionierung bis zur Realisierung ihrer Investition individuell zu begleiten, um so langfristig erfolgreiche Partnerschaften zu begründen. Darüber hinaus bietet die Deutsche Leasing Gruppe auch zunehmend standardisierte, kleinvolumige Finanzierungen für ihre Geschäftskunden an, die am einfachen und schnellen Zugang zu kleineren Investitionsobjekten interessiert sind. Anknüpfungspunkte zur Weiterentwicklung und Anpassung des Lösungsangebotes werden entlang des



gesamten Lebenszyklus der Objekte und orientiert am spezifischen Bedarf der Kunden gesucht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Fokus auf dem Ausbau digitaler Angebotsstrecken, um Kundengruppen auch in Zeiten von Kontaktbeschränkungen erreichen und angemessen begleiten zu können.

Organisation und Struktur

Die Deutsche Leasing Gruppe wird am Markt über die Deutsche Leasing AG mit den Geschäftsfeldern, die Tochtergesellschaften DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG (DAL), Deutsche Leasing Finance GmbH (DLF) und Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG (DFB) sowie weitere im Asset-Finance- bzw. Asset-Service-Segment spezialisierte Beteiligungen repräsentiert. Gesellschaften in 24 Ländern Europas, Asiens und Amerikas bilden die internationale Plattform für das Angebot der Deutsche Leasing Gruppe.

Als Marktführer in Deutschland und einer der führenden Leasinganbieter in Europa liegt ihr Fokus auf dem Business-to-Business-Geschäft mit mittelständischen Unternehmen. Der Mehrwert für die Kunden entsteht durch die Kombination der umfassenden Asset-, Branchen-, Service- und Produktkompetenz aus einer Hand.

Das **Geschäftsfeld Sparkassen und Mittelstand** spezialisiert sich auf den deutschen Markt unter Nutzung der beiden Vertriebskanäle Sparkassen, die sowohl stationär als auch online betreut werden, und Direktvertrieb. Im Rahmen eines generalistischen Vertriebsansatzes bietet das Geschäftsfeld das gesamte Finanzierungsspektrum für mobile Investitionsobjekte an – von der lösungsorientierten Betreuung individueller Projekte bis hin zur prozessorientierten Abwicklung kleinvolumiger Standardgeschäfte. Entsprechend der DSGVO-Segmentierung wird bei der Betreuung zwischen größeren Firmen- und Unternehmenskunden sowie kleineren Gewerbe- und Geschäftskunden unterschieden. Der gerade für die zweite Kundengruppe im Geschäftsjahr

2018/2019 eingeführte digitale S-Gewerbekredit zur Finanzierung von kleineren Ausrüstungsinvestitionen trug neben den bekannten Leasing- und Mietkauf-Produkten deutlich zur Erweiterung und Attraktivität des Leistungsangebots bei. Darüber hinaus werden die Sparkassen und deren Kunden in Kooperation mit dem Geschäftsfeld International durch sogenannte German Desks in den Auslandsgesellschaften der Deutsche Leasing Gruppe bei ihren Aktivitäten im Ausland bedarfsgerecht unterstützt.

Mit der im Berichtsjahr erfolgten Umbenennung des **Geschäftsfelds Fleet in Mobility** unterstreicht die Einheit ihre konsequente Ausrichtung an den Entwicklungen des Marktes. Strategisches Ziel ist, der präferierte Finanz- und Servicepartner für Mobilitätskonzepte des Mittelstandes zu sein. Das Angebotsspektrum umfasst Investitions- und Servicelösungen rund um Fahrzeuge sowie effizientes Flottenmanagement insbesondere für mittelständische Unternehmen in Deutschland. Das Geschäftsfeld ist darauf ausgerichtet, Marktveränderungen zu antizipieren, die sich u. a. infolge des zunehmenden Stellenwerts von alternativen Antriebsarten und Carsharing-Konzepten ergeben. Das im Geschäftsjahr neu implementierte Konfigurations- und Kalkulationsangebot wurde erfolgreich eingeführt; aktuell befindet sich das vollständig überarbeitete Online-Kundenportal in der Finalisierungsphase. Alle Maßnahmen zielen auf eine erhöhte Kundenzufriedenheit und -bindung ab. Das Geschäftsfeld verfügt mit der AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH (Auto-Expo) über ein eigenes, spezialisiertes Verwertungsunternehmen, das Leasingrückläufer an private und gewerbliche Abnehmer im In- und Ausland vermarktet.

Das **Geschäftsfeld International** begleitet schwerpunktmäßig deutsche Industrieunternehmen im In- und Ausland als Partner für Absatzfinanzierungen. Das Geschäftsfeld fungiert als internationales Kompetenzzentrum für Asset Finance und Asset Services in der Sparkassen-Finanzgruppe und bietet ausgewählten Vendors und deren Kunden auf die jeweiligen lokalen Anforderungen abgestimmte Asset-Finance-Lösungen.

gen in 24 Ländern an. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde mit der Eröffnung einer Zweigniederlassung der Markteintritt in die Schweiz begonnen. Das Produktspektrum umfasst neben klassischen Leasing- und Kreditgeschäften vor allem auch Händlereinkaufsfinanzierungen. Zur Ausweitung des internationalen Geschäfts im Bereich der Exportfinanzierungen beteiligte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die Muttergesellschaft der Deutsche Leasing Gruppe an der AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH (AKA). Darüber hinaus werden Kunden der Deutschen Leasing und der Sparkassen bei Investitionen im Ausland durch sogenannte German Desks in den Auslandsgesellschaften begleitet. Das Vendorengeschäft wird unter Einsatz digitaler Schnittstellen (Virtual Captive Plattform) weiter ausgebaut, die die Basis einer effizienten, länderübergreifenden Geschäftsabwicklung auf digitalem Weg bilden.

Die **DAL** agiert als Kompetenzzentrum für das Immobilien- sowie das Spezial- und Projektgeschäft. Sie bietet ihren Kunden strukturierte Finanzierungen für langfristige und großvolumige Investitionen in den Geschäftssegmenten Immobilien (einschließlich Baumanagement), Energie, Transport, Logistik, Medizintechnik, IT-Geschäft sowie Spezialprodukte (zum Beispiel Finanzierungslösungen für immaterielle Wirtschaftsgüter und Umlaufvermögen) und spezialisiert sich auf die Arrangierung von Großprojekten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war eine Reihe größerer Rail-Transaktionen im öffentlichen Nahverkehr zu verzeichnen. Die Aufbereitung und Wiedervermarktungen von Leasingrückläufern aus dem IT-Segment erfolgen durch das DAL Asset Service Center.

Die **Deutsche Leasing Insurance Services GmbH (DL Ins)** ist das Kompetenzzentrum für Versicherungen der Deutsche Leasing Gruppe. Sie bündelt die gruppenweite Verantwortung für Versicherungsdienstleistungen einschließlich Optimierung der Prozesse rund um Einkauf und Produktentwicklung; dies schließt auch die ausländischen Aktivitäten der Gruppe ein. Die Geschäftseinheit entwickelt und bietet auf den spezi-

fischen Kundenbedarf ausgerichtete Versicherungsdienstleistungen in Form von Vermittlungsgeschäft über alle Markteinheiten und Vertriebswege an.

Die **Deutsche Leasing Finance GmbH (DLF)** bietet objektbezogene Kreditfinanzierungen an, im Wesentlichen Einkaufs-, Mietpark- und Lagerfinanzierungen für Händler in den Bereichen Baumaschinen, Agrartechnik und Flurförderfahrzeuge. Die DLF ist bei verschiedenen öffentlichen Förderkreditinstituten akkreditiert und ermöglicht die Einbindung öffentlicher Fördermittel in das Geschäft der Gruppe; dabei fungiert sie als durchleitende Stelle für Förderkredite. Die DLF unterstützt zudem bei Finanzierungsbedarf die Tochtergesellschaften der Deutsche Leasing Gruppe unter anderem im Ausland und vergibt im Rahmen ihrer Finanzierungstätigkeit konzerninterne Kontokorrentkredite und Avale.

Die **Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG (DFB)** ist das Kompetenzzentrum Factoring der Sparkassenfinanzgruppe. Als Ergänzung des auf den Mittelstand ausgerichteten Leistungsspektrums der Gruppe bietet die DFB umfassende Lösungen in der Forderungsfinanzierung und im Forderungsmanagement sowie Ausfallschutz im In- und Ausland an. Der Fokus in der Marktbearbeitung liegt auf der Kooperation mit den Sparkassen als Vertriebspartner. Daneben arbeitet die DFB mit ausgewählten Intermediären und Vermittlern zusammen.

Die **Bad Homburger Inkasso GmbH (BHI)** – ein assoziiertes Unternehmen der Deutsche Leasing Gruppe – bietet Lösungen rund um ausfallgefährdete Forderungen sowie die marktgerechte Verwertung von mobilen und immobilien Sicherheiten für ihre Gesellschafter, für die Sparkassen sowie weitere Unternehmen und Institutionen an. Eine zentrale Initiative der BHI im abgelaufenen Jahr lag in der Entwicklung einer modernisierten IT-Plattform.

Die **S-Kreditpartner GmbH (SKP)**, eine Beteiligung der Deutschen Leasing, konzentriert sich auf private Auto-

und Konsumentenkredite in Deutschland. Der Vertrieb erfolgt im Rahmen von Kooperationen mit Sparkassen; daneben bietet die SKP dem Fahrzeughandel Absatz- und Einkaufsfinanzierung an. Die SKP hat in Berlin eine Innovations- und Austauschplattform geschaffen, welche die Entwicklung neuer, zukunftsfähiger Lösungen durch Vernetzung verschiedener Marktakteure ermöglicht.

Positionierung in der Sparkassen-Finanzgruppe

Als Kompetenzzentrum für Leasing, Factoring und weitere mittelstandsorientierte Asset-Finance-Lösungen unterstützt die Deutsche Leasing Gruppe als zentraler und international ausgerichteter Verbundpartner weltweit die Sparkassen bei der Realisierung von Investitionen ihrer Kunden. Mit dem Ausbau eines marktgerechten, digitalen und online verfügbaren Produktportfolios wird diese Kompetenzzentrumfunktion innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe konsequent gestärkt, ebenso der Verbundnutzen. Neben der engen Markt Kooperation fungieren die Sparkassen als wesentlicher Finanzierungspartner der Deutsche Leasing Gruppe. Zudem sind insgesamt 356 Sparkassen (Vorjahr: 358) als unmittelbare und mittelbare Kommanditisten Gesellschafter der Deutsche Leasing Gruppe. Besonders in Zeiten von COVID-19 und erhöhten Kontaktbeschränkungen kommt dieser engen Kooperation, digitale und online verfügbare Produkte zu entwickeln, eine besondere Bedeutung zu.

Vertriebswege

Die Deutsche Leasing Gruppe erschließt ihre Märkte über drei Vertriebswege:

Sparkassen: Im Fokus stehen die Bedarfe von Sparkassenkunden, die im Zusammenwirken der jeweiligen Sparkasse und der Deutsche Leasing Gruppe bestmöglich erfüllt werden. Die Sparkassen haben dabei die Wahl aus einer umfangreichen Angebotspalette von standardisierten Produktlinien bis zu maßgeschneiderten Speziallösungen. Damit ermöglicht die Deutsche Leasing Gruppe den Sparkassen den Zugang zu ihrem vollen Leistungs- und Produktspektrum. Durch den breiten und koordinierten Marktantritt können die Bedarfe der Sparkassenkunden besser bedient werden. In den Auslandsgesellschaften der DL KG sind zudem sogenannte German Desks etabliert, in denen deutschsprachige Mitarbeiter als Ansprechpartner vor Ort für Sparkassen und ihre Kunden tätig sind.

Direktgeschäft: Mit einem regional strukturierten Vertrieb vor Ort verfolgen die DL KG und die DAL eine eigenständige Marktbearbeitung im Wege der Direktakquisition. Der vertriebliche Eingang im Direktgeschäft ist insbesondere auf solche Kunden und Märkte ausgerichtet, deren Potenzial die Sparkassen oder Partner/Vendoren nicht vollständig ausschöpfen. Mit dem Direktgeschäft werden der Ausbau der bestehenden Kundenbasis durch die Akquisition neuer Kunden forciert, das Know-how sowie das Kunden- und Branchenverständnis gesichert und damit die Eigenständigkeit der Deutsche Leasing Gruppe unterstrichen.

Partner/Vendoren: Unter dem Begriff „Partner“ definiert die Deutsche Leasing Gruppe Händler, Vendoren und Kooperationspartner. Über die Zusammenarbeit mit Händlern und Vendoren erreicht die Deutsche Leasing Gruppe einen effizienten und frühzeitigen Kundenzugang und verbreitert damit großflächig die vertriebliche Abdeckung – sowohl in Deutschland als auch im Ausland. Im abgelaufenen Geschäftsjahr schloss die Deutsche Leasing Gruppe eine Kooperation mit der UniCredit Bank ab, mit der sich weitere Potenziale für die Markterschließung verbinden.

Standorte

Kernmarkt der Deutsche Leasing Gruppe ist Deutschland. Sie unterstützt zudem mit ihrem Auslandsnetz die Exporte und die internationale Präsenz der deutschen Wirtschaft. Dies geschieht zum einen in der Kooperation mit international agierenden Vendoren – im Wesentlichen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) –, die zur Unterstützung ihrer Absatzaktivitäten auf das Finanzierungs-Know-how des internationalen Netzes der Deutsche Leasing Gruppe zurückgreifen. Zum anderen begleitet die Gruppe neben deutschen Unternehmen bei ihren Direktinvestitionen ins

Ausland auch ausländische Tochtergesellschaften deutscher Konzerne in insgesamt 24 Ländern ihres Netzwerks. Das Netzwerk wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Zweigniederlassung in der Schweiz ergänzt, deren operativer Start im Geschäftsjahr 2020/2021 erfolgt ist.

Im Berichtsjahr bestanden neben der Unternehmenszentrale in Bad Homburg v. d. Höhe im Inland eine Zweigniederlassung in Berlin und insgesamt sieben weitere Vertriebsstandorte in Deutschland. Daneben ist die Deutsche Leasing Gruppe über ihre Beteiligungen in den Regionen vertreten. Eine Übersicht zu den internationalen Standorten ist nachfolgend abgebildet.

Länderabdeckung der Deutsche Leasing Gruppe



Standorte der Deutschen Leasing

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die **Weltwirtschaft** ist im zweiten Quartal 2020 infolge der COVID-19-Pandemie drastisch eingebrochen. Die Rückgänge fielen vielerorts schärfer aus als während der Rezession im Jahr 2009. Der wirtschaftliche Einbruch war globaler Natur und verlief weltweit – mit Ausnahme des Vorlaufs in China – weitgehend synchron. Ab März 2020 begann sowohl in Europa und den USA als auch in den großen Schwellenländern die gesamtwirtschaftliche Produktion mit der zunehmenden Zahl von COVID-19-Infektionen und als Folge notwendiger restriktiver Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zu sinken. Der Abschwung verstärkte sich im April. Der Beginn der Erholung im Mai fiel mit einem Rückgang der Neuinfektionen in vielen Ländern und der damit verbundenen schrittweisen Lockerung der Infektionsschutzmaßnahmen zusammen. Zuletzt verlor die Dynamik der Erholung aufgrund wieder stark steigender Infektionszahlen im Herbst allerdings an Schwung, da erneut Einschränkungen des öffentlichen Lebens zur Verhinderung einer „zweiten Welle“ beschlossen wurden.

In den **USA** schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal 2020 um -9 Prozent, nach einem Rückgang um -1,3 Prozent im ersten Quartal. Der Tiefpunkt wurde im April erreicht. Im Zuge einer Lockerung der Infektionsschutzmaßnahmen und umfassender fiskal- und geldpolitischer Impulse setzte ab Mai eine kräftige Erholung ein. Die Aktivität in der Industrie hat bereits den größeren Teil des COVID-19-bedingten Einbruchs wieder aufgeholt. Im Baugewerbe hat sich insbesondere der Wohnungsbau erholt, die Einzelhandelsumsätze haben ihr Vorkrisenniveau sogar deutlich überschritten. Damit zeichnete sich für das dritte Quartal ein kräftiger Anstieg des Bruttoinlandsprodukts ab.

In **China** begann die Verbreitung von COVID-19 und die damit einhergehende Shutdown-Phase bereits im Januar und damit deutlich früher als in anderen Ländern. Mit der schrittweisen Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen hat sich die konjunkturelle Lage erheblich verbessert. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal um 11,5 Prozent wurde vor allem von der Industrie getrieben. Die konsumnahen Wirtschaftsbereiche haben sich bislang dagegen noch nicht vollständig erholt, da weiterhin Infektionsschutzmaßnahmen in Kraft sind und die mit der gestiegenen Arbeitslosigkeit verbundenen Einkommensausfälle der Haushalte die Nachfrage gedämpft haben. Chinas Wirtschaft wuchs im dritten Quartal 2020 mit einer Wachstumsquote, die nahezu auf dem Niveau vor der Krise lag, da sowohl die inländische Nachfrage als auch die Nachfrage aus dem Ausland wieder deutlich zunahm.

Im **Euroraum** brach die Wirtschaftsleistung in der ersten Hälfte des Jahres 2020 in einem zuvor nicht beobachteten Ausmaß ein. Der Rückgang um -15,0 Prozent spiegelte die negativen Auswirkungen der Pandemie und der Maßnahmen zu ihrer Eindämmung wider. Diese waren überwiegend im März eingeführt worden und größtenteils bis weit ins zweite Quartal gültig, bevor sie schrittweise gelockert wurden. Damit ging eine Erholung der wirtschaftlichen Aktivität einher, die sich auch in den monatlichen Indikatoren widerspiegelte. Die COVID-19-Pandemie betraf die Wirtschaftsbereiche in unterschiedlicher Intensität. Ähnlich wie in anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften brach auch im Euroraum die Aktivität in den Bereichen Handel, Verkehr, Gastgewerbe und personennahe Dienstleistungen ein. Wirtschaftsbereiche, in denen Kundenkontakt vor Ort kein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells ist, wie die Bereiche Land- und Forstwirtschaft, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, schnitten deutlich besser ab. Länder, in denen die personennahen Dienstleistungen wie der Tourismus einen großen Anteil an der Wertschöpfung ausmachen, und

Länder mit lang anhaltenden strikten Eindämmungsmaßnahmen waren vom Wirtschaftseinbruch besonders stark betroffen. In Spanien, wo beide Faktoren zusammenkamen, war der Einbruch mit -22 Prozent im ersten Halbjahr am stärksten. In Frankreich, Italien, Portugal und Belgien schrumpfte die Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr ebenfalls stärker als im Euroraum insgesamt. Im dritten Quartal war aufgrund von Aufholeffekten eine deutliche Steigerung der Wirtschaftsleistung um rund 10 Prozent gegenüber dem stark eingebrochenen Vorquartal zu beobachten.

In **Deutschland** ist die Wirtschaftsleistung in der ersten Jahreshälfte 2020 so stark eingebrochen wie nie zuvor in einem Sechsmonatszeitraum seit Bestehen der Bundesrepublik; sie lag um -11,5 Prozent unter ihrem Niveau vom Schlussquartal 2019. Der Einbruch konzentrierte sich auf die sechs Wochen ab Mitte März, sodass wichtige monatliche Aktivitätsmaße im April weit unter den Vorkrisenwerten lagen. Schon im Mai setzte eine kräftige Erholung ein, die sich in nahezu allen Branchen fortsetzte und stark von Nachholeffekten geprägt war. Die Institute rechnen für das dritte Quartal mit einem kräftigen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 6,5 Prozent; damit liegt die Wirtschaftsleistung dann aber immer noch rund 6 Prozent unter dem Niveau vom Schlussquartal des Vorjahres 2019. Die **Ausrüstungsinvestitionen** waren überproportional stark negativ von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betroffen. Im ersten Quartal des Jahres 2020 brachen die Anschaffungen von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen um -7,3 Prozent ein, im zweiten Quartal 2020 sogar um -19,6 Prozent. Besonders betroffen waren Investitionen in Fahrzeuge und Maschinen. Die inländischen Umsätze der Automobilbranche brachen im zweiten Quartal um rund -40 Prozent ein; auch der Maschinenbau verzeichnete im selben Zeitraum einen Rückgang um 15 Prozent. Das starke Wachstum im dritten Quartal ging im Wesentlichen auf nachgeholte Investitionen zurück, die während des Shutdowns im Frühjahr 2020 nicht durchgeführt werden konnten.

Abweichend zur Berichterstattung in den Vorjahren lagen bis zum Redaktionsschluss keine Neugeschäftszahlen der Leasingbranche für das Kalenderjahr 2020 vor, die vom Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e. V., Berlin, veröffentlicht werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Unverändert zum Vorjahr erfolgt die Steuerung der Deutsche Leasing Gruppe auf einer gruppenweit integrierten Logik, die die Entwicklung des Neugeschäfts sowie des Substanzwertes und des Eigenkapitals bei Beachtung der Risikotragfähigkeit in den Mittelpunkt stellt.

Neugeschäft

Das Neugeschäft als zentrale Steuerungsdimension erfasst alle (bestätigten) Geschäftsabschlüsse einer Berichtsperiode mit der Summe der Anschaffungskosten aller damit verbundenen Investitionsobjekte aus Leasing, Mietkauf, Miete und Investitionskrediten, die zugesagten Leistungen aus Serviceverträgen sowie die durchschnittliche Inanspruchnahme der Kreditrahmen aus Händlereinkaufsfinanzierungen. Umsätze bzw. Forderungsvolumina aus den Factoring- und Inkassogeschäften fließen in diese Definition aus Gründen der eingeschränkten Vergleichbarkeit nicht ein, werden gleichwohl gesondert im Rahmen der internen Steuerung berücksichtigt.

Zur Entwicklung des Neugeschäfts wird auf die [„Ausführungen zum Geschäftsverlauf“](#) verwiesen.

Substanzwert

Als Ergänzung zum handelsrechtlichen Jahresabschluss setzen Leasinggesellschaften die Substanzwertrechnung ein. Diese stellt stille Reserven und stille Lasten aus dem kontrahierten Bestand/Portfolio dar und gibt somit Aufschluss über die barwertigen Netto-Ergebnispotenziale der Zukunft, die sich in den Gewinn- und Verlustrechnungen der Folgeperioden nieder-



schlagen. Die Substanzwertrechnung überwindet damit die immanenten Schwächen der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (Periodisierung, zwangsläufige Bildung und Auflösung stiller Reserven) und hilft dabei, mögliche Fehlsteuerungen zu vermeiden, die sich bei einer rein GuV-basierten Betrachtung der Performance ergeben würden.

Neben dem bilanziellen Eigenkapital umfasst der Substanzwert die Ergebnispotenziale bzw. Gewinnbeiträge zukünftiger Gewinn- und Verlustrechnungen aus dem Stichtagsportfolio, die durch die Vorverrechnung von Aufwendungen (degressiver Zinsverlauf, Anlaufkosten aus der Akquisition und Abschreibungsvorläufe verglichen mit ihren linearen Leasingratenäquivalenten) und kalkulierten Gewinnen im gegebenen Bestand geschaffen wurden.

Auch wenn die Substanzwertrechnung nicht im gleichen Maße im Fokus steht wie der Jahresabschluss, ist sie materiell unabdingbare Voraussetzung für eine Gesamtwürdigung und Indikator für das wertorientiert abgeleitete Risikodeckungspotenzial einer Leasinggesellschaft. Gleichzeitig dient der Substanzwert als betriebswirtschaftliches Gesamteigenkapital zur Unternehmensfinanzierung; die zahlungswirksamen Nettorückflüsse aus den kontrahierten Geschäften werden liquiditätswirksam im Unternehmen eingesetzt.

Als notwendige Ergänzung zur handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung bildet die Substanzwertrechnung die Voraussetzung für die Ableitung eines übergeordneten Periodenerfolgsindikators, der als Wirtschaftliches Ergebnis der Periode bezeichnet wird. Sie wird auf Basis des Branchenstandards des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen e. V. von der Deutsche Leasing Gruppe erstellt.

Zur Entwicklung des Substanzwertes wird auf die [„Ausführungen zur Ertragslage“](#) verwiesen.

Eigenkapital

Zur adäquaten ökonomischen Unterlegung ihrer Wachstumsziele und zur Absicherung gegen mögliche unerwartete Risiken verfügt die Deutsche Leasing Gruppe unverändert über eine hohe Eigenkapitalbasis sowie Reserven nach §§ 340f und 340g HGB.

Zur Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die [„Ausführungen zur Ertragslage“](#) verwiesen.

Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2019/2020 hatte die Deutsche Leasing Gruppe ein leicht über der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegendes Neugeschäftswachstum und einen kontinuierlich steigenden Substanzwert bei einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals und der Vorsorgen nach §§ 340f und 340g HGB prognostiziert. Dieser Prognose lag eine verhalten-optimistische Erwartung der Geschäfts- und Ergebnisentwicklung unter Berücksichtigung der Marktpotenziale sowie eines anhaltenden Margendrucks aufgrund der Niedrigzinsen zugrunde.

Während die erste Hälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres weitgehend in Einklang mit den Prognosen verlief, wurde die Entwicklung in der zweiten Hälfte spürbar durch die COVID-19-Krise beeinträchtigt.

Der Ausbruch der Pandemie und die daraus resultierenden wirtschaftlichen und operativen Herausforderungen erforderten die Einleitung entsprechender Maßnahmen durch die Deutsche Leasing, im Fokus standen dabei insbesondere die Markt- und Risikobearbeitung einschließlich des damit verbundenen Anpassungsbedarfs an die IT (Mehrwertsteuerabsenkung, Stundungsvereinbarungen). Entsprechend hat die Deutsche Leasing Maßnahmen wie z. B. die Aussteuerung von durch die Pandemie insbesondere betroffenen Branchen, sogenannten Hochrisikobranchen, umgesetzt, Stundungsmaßnahmen initiiert

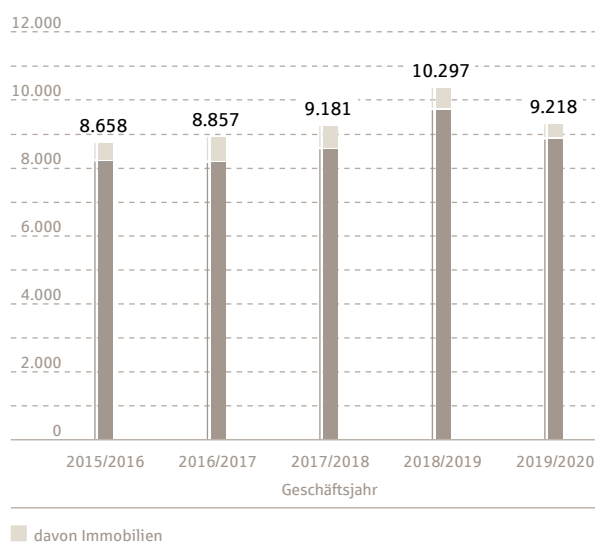
sowie in enger Abstimmung zwischen Vertrieb und Risiko Care Calls zur engen Begleitung der Kunden und zur Abschätzung potenzieller Risikofaktoren aufgesetzt. Diese Maßnahmen werden eng durch den Vorstand gesteuert und umfassen das komplette internationale Netzwerk. Um auch aktiv den mittelfristigen und langfristigen Auswirkungen der Pandemie begegnen zu können, hat die Deutsche Leasing Gruppe einen Corona-Handlungsplan etabliert. Der Plan adressiert insbesondere Themen rund um Vertrieb, Risiko, Kosten und Digitalisierung.

Seit Beginn der Pandemie erfolgt ein regelmäßiger Austausch über Entwicklungen, Maßnahmen und Ergebnisse sowohl mit den Aufsichtsbehörden als auch mit den Gremien der Deutsche Leasing Gruppe, die der Deutschen Leasing einen professionellen Umgang mit den Themen rund um die Pandemieproblematik bescheinigen.

Die Deutsche Leasing Gruppe konnte ihre Marktführerschaft in Deutschland sowie ihre führende Position unter den Leasinganbietern in Europa erneut verteidigen, musste dabei – wie die gesamte Branche aufgrund der COVID-19-induzierten Zurückhaltung der Kunden bei langfristigen Investitionsentscheidungen – einen

Neugeschäft der Deutsche Leasing Gruppe

in Mio. EUR



Rückgang des Neugeschäftsvolumens hinnehmen. Sie erzielte ein Neugeschäftsvolumen von 9,2 Milliarden Euro.

Die Verteilung des Neugeschäfts nach Objektklassen zeigt folgendes Bild:

Neugeschäft nach Objektklassen

Objektklassen	2018/2019 Neugeschäft		2019/2020 Neugeschäft		Veränderung in Mio. EUR zum Vorjahr
	Mio. EUR	Anteil in Prozent	Mio. EUR	Anteil in Prozent	
Maschinen und betriebliche Einrichtungen	5.528	54	4.749	51	- 779
Straßenfahrzeuge	2.225	22	2.072	22	- 153
Energie und Transport	1.360	13	1.552	17	+ 192
Immobilien	667	6	450	5	- 217
Informations- und Kommunikationstechnik	517	5	395	4	- 122
Deutsche Leasing Gruppe	10.297	100	9.218	100	- 1.097

Im Segment **Maschinen und betriebliche Einrichtungen**, das den Schwerpunkt des Asset-Finance-Geschäfts der Deutschen Leasing darstellt, erreichte das Neugeschäft ein Volumen in Höhe von 4,7 Milliarden Euro.

Das Segment **Straßenfahrzeuge** umfasst neben dem PKW-Flottengeschäft, welches stark von den rückläufigen Neuzulassungen belastet war, auch Nutzfahrzeuge. Im Geschäftsjahr 2019/2020 erzielte die Deutsche Leasing in diesem Segment ein Neugeschäftsvolumen von 2,1 Milliarden Euro und entwickelte sich aufgrund von Großgeschäften moderater.

Das Segment **Energie und Transport** übertraf mit mehreren großvolumigen Finanzierungstransaktionen das Vorjahresniveau um 14 Prozent. Maßgeblich waren hier die Geschäftsabschlüsse im Bereich Rail.

Das Segment **Immobilien** lag 32,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Volatilitäten im Neugeschäftsverlauf sind für dieses Geschäftssegment aufgrund der längeren Vorlaufzeiten und der Strukturierungsanforderungen geschäftstypisch.

Im Segment **Informations- und Kommunikationstechnik** lag das Neugeschäft bei 395 Millionen Euro. Zu erwarten ist, dass infolge der COVID-19-Pandemie die technologische Weiterentwicklung der Unternehmen (Digitalisierung von Prozessen und Arbeitsplätzen) beschleunigt wird und die damit verbundenen Anforderungen an die Informationstechnik deutliche Impulse für das Neugeschäft ergeben.

Wirtschaftliche Lage

ERTRAGSLAGE

Aufgrund der unterbrochenen Dynamik im Neugeschäft waren die Effekte des Niedrigzinsniveaus, welches sich seit Jahren auf die am Markt durchsetzbaren Konditionenbeiträge und Margen negativ auswirkte, deutlicher auf der Ertragsseite spürbar; auch machte sich hier das rückläufige Neugeschäft im Ausland bemerkbar. Auf der Aufwandsseite drückten vorlaufende Personal- und Sachaufwendungen, unter anderem für strategisch-zukunftsorientierte IT- und Projektvorhaben, sowie die erhöhte Risikoversorge den Jahresüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung. Der Substanzwert, der alle bestandsrelevanten Bewertungseffekte enthält, konnte trotz der schwierigen Rahmenbedingungen leicht gesteigert werden.

Die aus dem Leasing- und Mietkaufgeschäft sowie aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingobjekten resultierenden **Leasingerträge** haben sich im Wesentlichen aufgrund der oben genannten negativen Effekte um -588 Millionen Euro auf 7.473 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr verringert. In vergleichbarer Höhe gingen die **Leasingaufwendungen** um -599 Millionen Euro auf 4.382 Millionen Euro zurück, im Wesentlichen bedingt durch ein geringeres nach HGB als Mietkauf auszuweisendes Auslandsgeschäft.

Die **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Leasingvermögen** bewegten sich mit 2.642 Millionen Euro auf dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 2.615 Millionen Euro). Die darin enthaltenen planmäßigen Abschreibungen auf den Neuzugang von Leasingobjekten der Periode sind dabei unverändert grundsätzlich an der Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge orientiert.

Das **Zinsergebnis** hat sich gegenüber dem Vorjahr merklich verbessert. Die Zinserträge, die sich überproportional zu den Zinsaufwendungen entwickelt haben, profitieren vom Wachstum der banktypischen Finanzprodukte.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** beliefen sich auf 401 Millionen Euro und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (384 Millionen Euro). Bis zum Einbruch der COVID-19-Pandemie verfolgte die Deutsche Leasing Gruppe konsequent ihre Wachstumsstrategie, die unter anderem erhöhte Aufwendungen für externe Unterstützungsleistungen bei strategisch-zukunftsorientierten IT- und Projektvorhaben mit sich brachte. Zudem sind Steigerungen für Löhne und Gehälter aufgrund regulärer Gehaltssteigerungen und planmäßiger Personaleinstellungen wirksam geworden. Gegenüber dem Vorjahr standen die Steigerungen in Teilen auch im Zusammenhang mit den Herausforderungen der COVID-19-Pandemie für ungeplante Projekt- und Beratungskosten (bspw. Mehrwertsteuerabsenkung, Stundungen usw.). In Teilen konnte durch die stringente Steuerung anderer Kostenarten insbesondere bei den Sachkosten der Anstieg kompensiert werden.

Die handelsrechtliche Risikovorsorge in Form von **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen** (inkl. der Zuführung zu den Vorsorgen nach § 340f HGB) betrug 46 Millionen Euro und lag über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 30 Millionen Euro). Das rückläufige Risikoergebnis ist im Wesentlichen auf die abgekühlte Konjunktur bereits vor Ausbruch von COVID-19 zurückzuführen.

Insgesamt führten diese Effekte zu einem **Bilanzgewinn** des Konzerns von 29,9 Millionen Euro (Vorjahr: 74,7 Millionen Euro). Der **Jahresüberschuss** des Konzerns betrug 37,7 Millionen Euro (Vorjahr: 86,5 Millionen Euro).

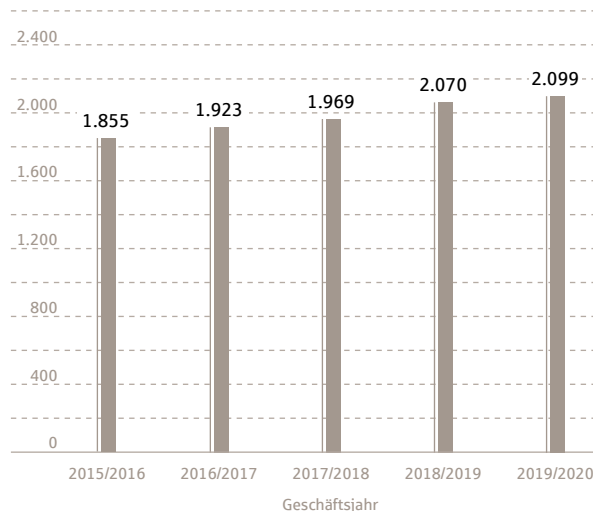
Aufgrund des rückläufigen Bilanzgewinns und der Ausschüttung im Geschäftsjahr 2019/2020 in Höhe von 40 Millionen Euro ging das **bilanzielle Eigenkapital** von 927 Millionen Euro um 20 Millionen Euro auf 907 Millionen Euro leicht zurück.

Gemessen an den schwierigen Rahmenbedingungen ist insbesondere die leicht positive Entwicklung des Substanzwertes sehr erfreulich, da dieser alle bestandsrelevanten Bewertungseffekte enthält. Damit erfasst er

auch die für die Zukunft zu erwartenden höheren Belastungen aus Adressausfallrisiken, die aufgrund der COVID-19-bedingten Bonitätsverschlechterungen höher ausfallen dürften. Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte sich ein Anstieg des Substanzwertes auf 2.099 Millionen Euro. Die Ermittlung des Substanzwertes erfolgt hinsichtlich Struktur und Inhalt nach dem vom Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e. V. entwickelten Standard und wird durch den Abschlussprüfer nach „IDW Prüfungsstandard: Die Prüfung der Substanzwertrechnung von Leasingunternehmen (IDW PS 810)“ des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, geprüft. Der Substanzwert gibt den Wert des Eigenkapitals der Deutsche Leasing Gruppe nach Aufdeckung der stillen Reserven an und ist wesentliches Element der Ermittlung des Wirtschaftlichen Ergebnisses als anerkannte, zusammenfassende Periodenerfolgsgröße für Leasinggesellschaften.

Substanzwert der Deutsche Leasing Gruppe

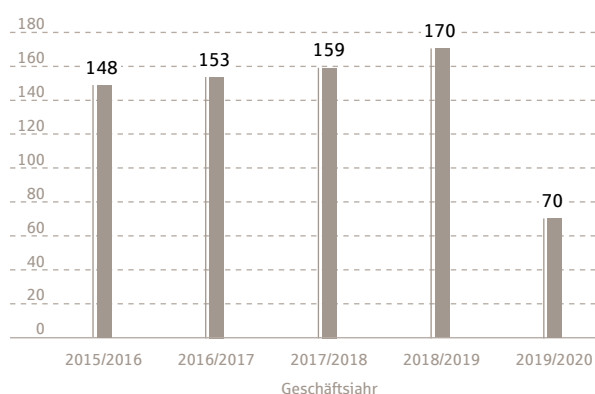
in Mio. EUR



Das **Wirtschaftliche Ergebnis** – unter Berücksichtigung der Ausschüttung der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG – konnte trotz der Pandemie einen Wert von 70 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2019/2020 erreichen.

Wirtschaftliches Ergebnis der Deutsche Leasing Gruppe

in Mio. EUR

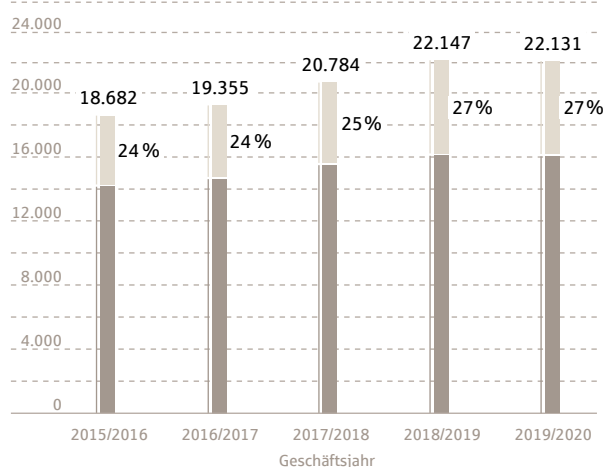


VERMÖGENSLAGE

Die **Konzernbilanzsumme** der Deutsche Leasing Gruppe belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 22,1 Milliarden Euro und lag damit auf Vorjahresniveau. Wesentliche Veränderungen ergaben sich bei den Forderungen an Kunden (+374 Millionen Euro), denen Rückgänge des Leasingvermögens (-470 Millionen Euro) gegenüberstanden.

Konzernbilanzsumme im Zeitvergleich

in Mio. EUR



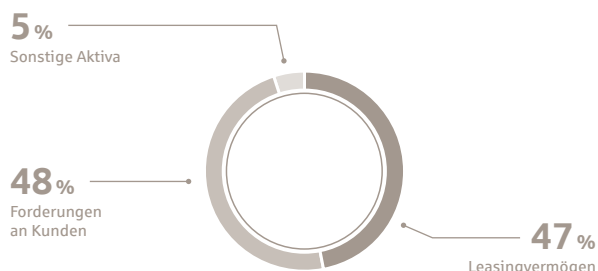
■ %-Anteil Ausland

Der Bestand des Leasingvermögens zu Anschaffungskosten lag mit 17,7 Milliarden Euro unter dem Vorjahresniveau (18,0 Milliarden Euro). Das Leasingvermögen zu Restbuchwerten – als einer der zentralen Bestandteile der Konzernbilanzsumme – setzte sich am 30. September 2020 gegliedert nach den Geschäftssegmenten wie folgt zusammen:

Leasingvermögen zu Restbuchwerten	2019/2020		2018/2019		Veränderung	
	Mio. EUR	Anteil in Prozent	Mio. EUR	Anteil in Prozent	Mio. EUR	Prozent
Objektclassen						
Maschinen und betriebliche Einrichtungen	5.639	54	5.871	54	-232	-4
Straßenfahrzeuge	3.100	30	3.288	30	-188	-6
Informations- und Kommunikationstechnik	981	9	1.000	9	-19	-2
Energie und Transport	572	6	604	6	-32	-5
Immobilien	105	1	104	1	1	1
Summe der Restbuchwerte	10.397	100	10.867	100	-470	-4

Die Restbuchwerte des Leasingvermögens hatten damit einen Anteil von 47 Prozent an der gesamten Konzernbilanzsumme (Vorjahr: 49 Prozent). Auf die Forderungen an Kunden (im Wesentlichen Mietkaufforderungen und Forderungen aus dem Bank- und Factoringgeschäft) entfielen 48 Prozent der Konzernbilanzsumme (Vorjahr: 46 Prozent). Diese beinhalten auch das Leasinggeschäft der ausländischen Tochtergesellschaften, das nach HGB in der Regel als Mietkaufgeschäft bilanziert wird. Von den gesamten Aktiva des Konzerns entfallen rund 27 Prozent auf ausländische Tochtergesellschaften.

Struktur der Aktiva 30. September 2020

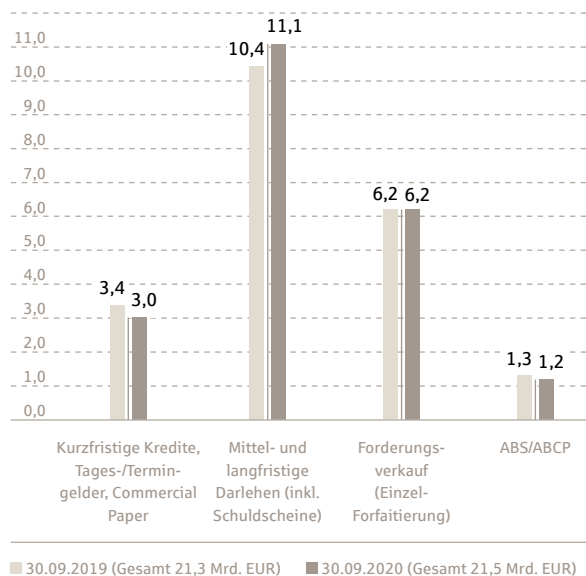


FINANZLAGE

Das im Geschäftsjahr 2019/2020 aufgenommene Fremdkapital diente der Finanzierung des Kundengeschäfts der Deutsche Leasing Gruppe, insbesondere dem Erwerb von Leasinggütern und der Gewährung von Krediten an Kunden. Der Bestand der Fremdfinanzierungsmittel der in- und ausländischen Gesellschaften (ohne Non-Recourse-Geschäft der DAL, einschließlich der DFB) stieg im Jahresvergleich in Anbetracht der Neugeschäftsentwicklung moderat um rund 1 Prozent und belief sich zum 30. September 2020 auf 21,5 Milliarden Euro (Vorjahr: 21,3 Milliarden Euro). Die nachfolgende Abbildung stellt die Entwicklung des Finanzierungsvolumens nach Finanzierungsinstrumenten dar:

Entwicklung des Finanzierungsvolumens nach Finanzierungsinstrumenten

in Mrd. EUR



Die wesentlichen Säulen der Finanzierung waren unverändert die mittel- und langfristigen Darlehensaufnahmen von Sparkassen und Banken (einschließlich Schuldscheindarlehen) und die Forfaitierung, die zusammen vier Fünftel der gesamten Fremdkapitalaufnahmen ausmachten. Dabei war ein überdurchschnittlicher Zuwachs des Darlehensfinanzierungsbestands zu verzeichnen, der insbesondere aus dem Ausbau der Finanzierung über öffentliche Förderkreditinstitute sowie aus Umschichtungen kurzfristiger Mittelaufnahmen resultierte.

Mittelaufnahmen am Geldmarkt wurden im Wesentlichen zur Finanzierung kurzfristigen Kundengeschäfts vorgenommen. Rund ein Viertel der Geldmarktaufnahmen diente der Finanzierung des Factoringgeschäfts der DFB.

Die verbriefungsbasierte Finanzierung trug in etwa unverändertem Umfang zur Gesamtfinanzierung bei. Neufinanzierungen erfolgten im Geschäftsjahr 2019/2020 über die etablierten ABCP-Finanzierungsplattformen.

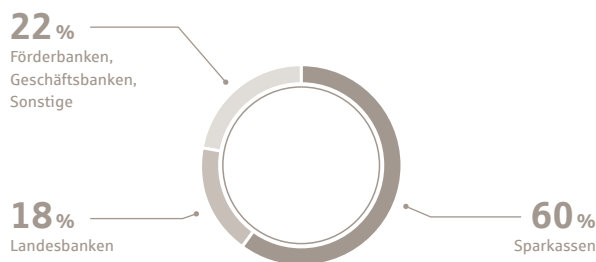
Die aufgenommenen Fremdfinanzierungsmittel hatten überwiegend Ursprungslaufzeiten von bis zu sechs Jahren und Festzinsvereinbarungen, die bedarfsweise auch über den Einsatz von Zinsderivaten generiert wurden. Die Instrumente waren hinsichtlich Kapital- und Zinsbindung sowie Währung ganz überwiegend kongruent zu den Strukturen der Kundengeschäfte aufgenommen worden. Die Fristentransformation hatte insofern keinen nennenswerten Umfang.

Der Einsatz von derivativen Finanzierungsinstrumenten zum Management von Zins- und Währungsrisiken (überwiegend Zinsswaps) erfolgte unverändert ausschließlich zu Sicherungszwecken. Da Volumen, Laufzeit und Kapitalbindungsverläufe der kontrahierten derivativen Finanzierungsinstrumente auf Basis der Strukturen der zugrunde liegenden Kundengeschäfte bzw. Fremdmittelaufnahmen (überwiegend als Makro-Hedge auf Grundlage von Zinsbindungsbilanzen, im Einzelfall auch als Mikro-Hedge) determiniert wurden, ist die Effektivität der Risikoabsicherung gegeben. Es besteht ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem für diese Geschäfte.

Bezogen auf die Finanzierungspartner verteilte sich das Finanzierungsvolumen (Inland und Ausland, ohne Non-Recourse-Geschäft der DAL, einschließlich der DFB) per 30. September 2020 wie folgt:

Finanzierungsvolumen

(Inland und Ausland, ohne Non-Recourse-Geschäft der DAL)



Die Deutsche Leasing Gruppe finanzierte sich unverändert weit überwiegend bei Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe. Sparkassen und Landesbanken stellten per 30. September 2020 mehr als drei Viertel aller aufgenommenen Fremdfinanzierungsmittel. Von den übrigen Fremdfinanzierungsmittelaufnahmen entfielen über zwei Drittel auf öffentliche Förderkreditinstitute.

Ziel des Finanzmanagements der Deutsche Leasing Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und Deckung des Finanzierungsbedarfes zu den bestmöglich erzielbaren Konditionen unter der Maßgabe einer Absicherung der Finanzrisiken sicherzustellen und möglichst unabhängig von Entwicklungen an den Finanzmärkten zu sein.

Die Deutsche Leasing Gruppe verfügte im Geschäftsjahr 2019/2020 über eine hinsichtlich der Anzahl der Finanzierungspartner und der im Einsatz befindlichen Finanzierungsinstrumente unverändert breit diversifizierte Fremdfinanzierungsbasis. Die Finanzierungsreserven konnten im Geschäftsjahr 2019/2020 auch in dem durch die COVID-19-Pandemie belasteten Marktumfeld auf hohem Niveau gehalten werden; so belief sich die „freie Liquidität“ der Deutschen Leasing zum 30. September 2020 auf über 4 Milliarden Euro. Mit den in den letzten Jahren etablierten Strukturen für Forfaitierungen und Verbriefungen wurden ergänzend zur Finanzierung über konventionelle Kreditlinien weitere Optionen für die Fremdfinanzierung und Sicherstellung der Liquidität genutzt. Insgesamt verfügt die Deutsche Leasing Gruppe auf der Grundlage ihrer Verankerung in der Sparkassen-Finanzgruppe, stabiler langfristig bestehender Geschäftsbeziehungen zu Kreditinstituten und eines diversifizierten Finanzierungsinstrumentariums somit über eine breite Finanzierungsbasis, die künftiges Geschäftswachstum ermöglicht.

Die Deutsche Leasing Gruppe war im Geschäftsjahr 2019/2020 zu jeder Zeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.



Der Finanzmittelfonds nach der Definition der **Kapitalflussrechnung** belief sich zu Beginn des Geschäftsjahres auf TEUR 61.038 und auf TEUR 105.037 zum Geschäftsjahresende. Die Struktur der Kapitalflussrechnung berücksichtigt die Besonderheiten des Leasinggeschäftes.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich auf TEUR 103.898 (Vorjahr: TEUR 21.106), und der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug TEUR -17.718 (Vorjahr: TEUR -22.294). Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf TEUR -42.181 (Vorjahr: TEUR -42.772).

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen betragen zum Ende des Geschäftsjahres 403,2 Millionen Euro (Vorjahr: 350,2 Millionen Euro). Die unwiderruflichen Kreditzusagen beliefen sich am Abschlussstichtag auf 519,2 Millionen Euro (Vorjahr: 256,3 Millionen Euro).

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Die Deutsche Leasing bewegte sich im Geschäftsjahr 2019/2020 in einem wirtschaftlichen Umfeld, das im Wesentlichen durch die COVID-19-Pandemie geprägt war. Die außergewöhnliche Entwicklung erforderte zunächst kurzfristige Maßnahmen (u. a. Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Wechsel in Homeoffice-Bedingungen, Handling von Stundungsmaßnahmen), in deren Folge die Deutsche Leasing einen „Corona-Handlungsplan“ initiierte, der auf die Umsetzung mittelfristiger Maßnahmenpakete gerichtet ist, um den Folgen der COVID-19-Pandemie angemessen zu begegnen. Der Plan adressiert insbesondere Themen rund um Vertrieb, Risiko, Kosten und Digitalisierung.

Vor allem in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres wurden die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie spürbar, denen die Deutsche Leasing frühzeitig mit einer kontrollierten und risikoadäquaten Neugeschäftspolitik und einem aktiven Management des Bestandsgeschäfts begegnete. Risikovorsorgen für steigende Ausfallrisiken im Portfolio belasteten die Ergebnisrechnung. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Deutsche Leasing Gruppe sich den Folgen der COVID-19-Krise nicht entziehen konnte, allerdings in der Lage war, trotz des stark angespannten Marktumfeldes ein Neugeschäftsvolumen von 9,2 Milliarden Euro zu erreichen. Auch ist es der Deutschen Leasing gelungen, ein leichtes Wachstum des Substanzwertes zu erreichen, der zum Bilanzstichtag 2.099 Millionen Euro betrug (Vorjahr: 2.070 Millionen Euro). Das Wirtschaftliche Ergebnis ging auf 70 Millionen Euro zurück; zu weiteren Details siehe Ausführungen zur Ertragslage. Das bilanzielle Eigenkapital blieb auf dem Niveau des Vorjahres, in dem auch Effekte aus den Ausschüttungen wirksam werden. Die Vorsorgereserven nach §§ 340f und g HGB haben sich leicht erhöht und betragen insgesamt 430 Millionen Euro. Die strategisch angestrebte Erhöhung des Eigenkapitals bleibt unverändert im Fokus und wird auch in der Zukunft konsequent weiterverfolgt.



Die im Berichtsjahr gruppenweit ergriffenen Maßnahmen legen die Basis für die Rückkehr auf den angestrebten Wachstumspfad der Gruppe unter der Voraussetzung, dass die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen aufgrund möglicher Rückschlagsrisiken nicht fundamental von den aktuellen Prognosen abweichen.

Die Refinanzierung der Deutsche Leasing Gruppe war insbesondere auf Basis der Einbindung in die Sparkassen-Finanzgruppe gesichert. Die Finanzlage der Deutsche Leasing Gruppe ist unverändert und anhaltend stabil.

Die DL KG als Muttergesellschaft des Konzerns wies einen Jahresüberschuss in Höhe von 24,8 Millionen Euro aus. Damit ist der Vorschlag zu einer – der aktuellen Entwicklung unter COVID-19 entsprechenden – Ausschüttung an die Gesellschafter der DL KG in Höhe von 12 Millionen Euro (Vorjahr: 40,0 Millionen Euro) verbunden. Die Deutsche Leasing setzt damit ihre nachhaltige Dividendenpolitik auf einem der aktuellen Situation angemessenen Rechnung tragenden Niveau weiter fort.

In einem herausfordernden Umfeld hat sich die Deutsche Leasing behauptet. Die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage der Deutsche Leasing sind unverändert geordnet und stabil.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Zentrale Erfolgsfaktoren für den Geschäftserfolg der Deutsche Leasing Gruppe sind neben einem zukunftsfähigen Geschäftsmodell gut qualifizierte, motivierte und engagierte sowie sich flexibel auf verändernde Rahmenbedingungen einstellende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im In- und Ausland und hohe Arbeitgeberattraktivität. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutsche Leasing Gruppe haben vor dem Hintergrund

der weltweiten COVID-19-Pandemie ihre Anpassungsfähigkeit an die sich ständig verändernden Gegebenheiten und ihre Leistungsbereitschaft durch überdurchschnittlichen Einsatz unter Beweis gestellt. Im Lockdown ging es darum, weiter betriebsfähig zu sein, Arbeitsprozesse adäquat anzupassen, neue Wege der Kommunikation zu nutzen und neue Arbeitsmodelle aus dem Homeoffice heraus erfolgreich zu implementieren. Das ist in kurzer Frist und erfolgreich gelungen.

Das Engagement und die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Leasing sind differenzierende Erfolgsfaktoren im Wettbewerb um hohe Kunden- und Partnerzufriedenheit. Durch Qualifikations- und Schulungsmaßnahmen werden die fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen der Mitarbeiter und Führungskräfte zukunftsorientiert weiterentwickelt. Schwerpunktthemen werden dabei kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen und Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen angepasst. Schwerpunkte der Schulungen im Geschäftsjahr waren z. B. Führen auf Distanz, Stärkung der Projektmanagementkompetenzen und Ausbau der Vertriebsfertigkeiten insbesondere vor dem Hintergrund der Pandemie mit all ihren Herausforderungen.

Besondere Bedeutung hat für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Leasing die Unternehmenskultur mit ihren zentralen Unternehmenswerten „Vertrauen“, „Teamgeist“, „Leidenschaft“ und „Verbindlichkeit“. Den vier Kultursäulen „Echte Verantwortungsübernahme“, „Marktorientierung“, „Umsetzungsorientierung“ und „Nutzen von Fehlern“ kommt bei der zielgerichteten und kontinuierlichen Weiterentwicklung des Unternehmens eine Schlüsselrolle zu. Die Unternehmenskultur ist die wesentliche Grundlage für den Erfolg der Deutsche Leasing Gruppe und Basis für die Steigerung der Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit.

Am Bilanzstichtag waren in der Deutsche Leasing Gruppe insgesamt 2.716 (Vorjahr: 2.624) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 513 im Ausland (Vorjahr: 504).



Die durchschnittliche Firmenzugehörigkeit pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter im Inland lag bei ca. 11,5 Jahren (Vorjahr: 11,3 Jahren) bei einem Durchschnittsalter von 45,6 Jahren (Vorjahr: 45,3 Jahren). Die Fluktuationsrate belief sich auf 4,8 Prozent (Vorjahr: 6,4 Prozent), die Krankheitsquote auf 5,1 Prozent (Vorjahr: 6,1 Prozent).

Über ein leistungsorientiertes Vergütungssystem werden Ziele des einzelnen Mitarbeiters mit den strategischen Zielen des Unternehmens verknüpft und somit eine ergänzende Basis für die durchgängige Steuerung des Unternehmens geschaffen.

Auf der Grundlage fundierten Fachwissens und langjähriger Erfahrung der Mitarbeiter konnte im Berichtszeitraum mit den unvermittelt auftretenden Herausforderungen der COVID-19-Pandemie erfolgreich umgegangen werden. Das hohe Commitment und Engagement waren Kernaspekte bei dem erfolgreichen Umgang mit den geschäftlichen Herausforderungen der COVID-19-Pandemie. Die Deutsche Leasing Gruppe ist sich bewusst, dass ein professionell-souveräner Umgang mit immer schneller und komplexer werdenden Veränderungszyklen grundlegende Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens ist.

Im Kontext der Unternehmensstrategie und mit sehr guten Ergebnissen steuert die Deutsche Leasing ihre Angebote zur Erstausbildung, zum dualen Studium sowie ihre Trainee- und Führungsnachwuchsprogramme: eine Investition, die sich auszahlt und durch die im Berichtszeitraum Fach- und Führungspositionen in unterschiedlichsten Ebenen verstärkt aus den eigenen Reihen und vor allem auch mit ehemaligen Auszubildenden, dualen Studenten und Trainees besetzt werden konnten.

Derzeit sind 17 Trainees (Vorjahr: 16) bei der Deutschen Leasing in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis beschäftigt. Die betriebliche Erstausbildung bietet aktuell 23 Auszubildenden die Möglichkeit zum Einstieg in den Beruf als Kaufmann bzw. als Kauffrau für Büro-

management. Im Rahmen eines dualen Studiums werden die Studiengänge „International Business Management/General Management“ sowie „Digital Business Management“ an der accadis Hochschule in Bad Homburg und „Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik“ bei der Berufsakademie Rhein-Main angeboten. Mit diesen Studienangeboten trägt die Deutsche Leasing den neuen Anforderungen des Marktes im Hinblick auf Digitalisierung und IT-Themen Rechnung. Allen Auszubildenden und Bachelor-Studierenden konnte nach erfolgreichem Abschluss ein Angebot zur Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis unterbreitet werden. Ihren Ausbildungsschwerpunkten und Neigungen entsprechend haben alle Trainees weiterführende Funktionen übernommen.

Gesellschaftliches Engagement

Als bedeutendes Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe kommt die Deutsche Leasing Gruppe ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach und engagiert sich in vielfältiger Weise in Kunst und Kultur, Wissenschaft, Sozialem und Sport.

Neben rein finanziellen Initiativen besteht ebenfalls ein hohes soziales Engagement vieler Mitarbeiter der Deutsche Leasing Gruppe im Rahmen der Initiative „Sozial Aktive Mitarbeiter“ (SAM). Dort engagieren sich Mitarbeiter seit 2011 eigenverantwortlich durch Arbeitseinsätze in sozialen Projekten, für die seitens der Deutschen Leasing Sachleistungen gestellt wurden. Anders als in den Vorjahren konnten im Geschäftsjahr 2019/2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie und damit einhergehender Beschränkungen keine Projekte umgesetzt werden. Die Deutsche Leasing hat sich jedoch an einem alternativen Format beteiligt. Die Mitarbeiter konnten an einem Spendenlauf der Stiftung Deutsche Sporthilfe teilnehmen. In der Weihnachtszeit haben die Mitarbeiter der Deutschen Leasing die Möglichkeit genutzt, sich an der jährlich stattfindenden Weihnachtswunschzettelaktion zu beteiligen. Hierbei wurden in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen aus der Region Wunschzettel eingesammelt und so die Möglichkeit geschaffen, dass die Mitarbeiter der



Deutschen Leasing diese Weihnachtswünsche erfüllen können. Die Deutsche Leasing steht mit allen sozialen Einrichtungen, die seit Jahren bedacht werden, im kontinuierlichen Austausch; das Engagement der Deutschen Leasing wird sehr geschätzt.

Unverändert begleitet und fördert die Deutsche Leasing darüber hinaus eine Vielzahl von Organisationen und Vereinen durch Spenden und Fördermaßnahmen. Dabei ist ein wichtiges Anliegen, die bestehenden Engagements auch in diesen herausfordernden Zeiten nachhaltig als verlässlicher Partner zu begleiten. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen als Folge der COVID-19-Pandemie lag der Fokus in diesem Geschäftsjahr auf der Fortführung der bereits bestehenden Engagements der Deutschen Leasing.

In der Sportförderung engagiert sich die Deutsche Leasing aktiv, unter anderem bei der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe fungiert die Deutsche Leasing zudem als „Top Partner Team Deutschland“ und unterstützt auf diese Weise die Förderung der Deutschen Olympiamannschaften, die Paralympische Mannschaft sowie die Nachwuchsförderung und den Breitensport.

Im Bereich Kunst und Kultur unterstützt die Deutsche Leasing seit Jahren eine Vielzahl kultureller Initiativen. Das Rheingau Musik Festival bereichert bereits seit vielen Jahren mit nahezu 150 Konzerten an über 40 Spielorten jeden Sommer die Kulturszene der Rhein-Main-Region. Auch die Premium-Partnerschaft mit dem Rheingau Musik Festival hat die Deutsche Leasing in diesem Geschäftsjahr ganz bewusst fortgeführt, auch wenn aufgrund der Pandemie das Festival nicht wie ursprünglich geplant stattfinden konnte.

Die Deutsche Leasing ist auch in der Wissenschaftsförderung aktiv und begleitet diverse Forschungsprojekte verschiedener Einrichtungen. Die langjährige Mitgliedschaft im Verein zur Förderung des Forschungsinstituts für Leasing an der Universität zu Köln dokumentiert die intensive Kommunikation

zwischen Hochschulen und Unternehmen. Zudem findet ein reger Austausch zwischen Theorie und Praxis durch von der Deutschen Leasing begleitete Vorträge und Foren sowie durch die Mitgliedschaft in der Wissenschaftsförderung der Sparkassen-Finanzgruppe statt.

Darüber hinaus ist die Deutsche Leasing seit einigen Jahren Mitglied der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Diese Stiftung ist eine gemeinsame Einrichtung aller Sparkassen in Deutschland, um Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern eine Perspektive für ein besseres Leben zu geben. In den Projekten geht es nicht in erster Linie um finanzielle Unterstützung, sondern um Hilfe zur Selbsthilfe. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der S-Finanzgruppe geben vor Ort ihr Wissen weiter und werden dabei von lokalen Kollegen beim Aufbau von Strukturen und Schulungen unterstützt.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancenbericht

Besonders in der aktuellen Situation fokussiert sich die Deutsche Leasing Gruppe darauf, die sich ihr bietenden Chancen frühestmöglich zu identifizieren, eine Bewertung vorzunehmen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, damit aus Chancen geschäftliche Erfolge erzielt werden können.

Beginnend mit einer umfassenden Analyse des Marktumfeldes werden organische Wachstumschancen im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung systematisch identifiziert. In der detaillierten Analyse werden – neben Marktpotenzialen, Kundenanforderungen sowie allgemeinen und spezifischen Markt- und Umfeldentwicklungen – Trends, aber auch Wettbewerber und regulatorische Anforderungen berücksichtigt; übergreifend wurden die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in den Planüberlegungen berücksichtigt. Neben der fokussierten Fortführung der in Anbetracht der Pandemie notwendigen zukunftsichernden Maßnahmen gilt es die insbesondere kunden- und marktorientierten Anforderungen voranzutreiben, um den langfristigen Erfolg der Gruppe zu sichern. Die Grundlage der Mittelfristplanung für die Geschäftsjahre 2020/2021 bis 2022/2023 der Deutsche Leasing Gruppe bilden die auf Basis der „Strategie 2025“ in der Geschäftsstrategie verankerten Ziele und Geschäftsaktivitäten sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen in Übereinstimmung mit der Risikostrategie. Die Strategien unterliegen einer jährlichen Überprüfung und – bei Bedarf – Adjustierung.

Die Deutsche Leasing Gruppe sieht künftige Wachstumschancen insbesondere in folgenden Bereichen:

VERBUND- UND MARKTPOTENZIALE

Eines der größten Wachstumsfelder besteht im **Verbundgeschäft** mit den Sparkassen: Durch die enge Zusammenarbeit mit den Sparkassen unter strukturierter Einbindung von Regionalverbänden und Beiräten wird dessen erfolgreiche Erschließung weiter intensiviert. Dies ermöglicht, die gegebenen Marktpotenziale der Sparkassen-Finanzgruppe zielorientiert zu fokussieren und besser auszuschöpfen. Die Betreuung der mittelständischen Kunden gemeinsam mit den Sparkassen erfolgt zielgruppenorientiert und wird flankiert von einer segmentorientierten Vertriebssteuerung. In der Zusammenarbeit mit den Sparkassen liegt der Fokus besonders auf dem Geschäfts- und Gewerbekundensegment. Um eine systematische und standardisierte Herangehensweise an das Kundensegment zu gewährleisten, hat die Deutsche Leasing Gruppe mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2020/2021 eine spezialisierte Vertriebseinheit installiert.

Zur intensiveren Ausschöpfung der Verbundpotenziale wird das Leistungsangebot im Multikanalvertrieb stetig ausgebaut und die Kundenaktivierung über Offline- und Online-Vertriebskanäle ermöglicht. Zur Sicherstellung einer hohen Zufriedenheit bei Sparkassen und Kunden wurden spezifische Betreuungskonzepte, die den individuellen Anforderungen entsprechen, sowie digitale Kundenlösungen entwickelt, die den Kunden neue Möglichkeiten bei kleinvolumigen Geschäften eröffnen. Effiziente Prozesse und Systeme unterstützen die schnelle Vertragsabwicklung. Für das Systemgeschäft sind die Kredit- und Vertragsprozesse im stückzahlgetriebenen Mengengeschäft in einer spezialisierten (geschäftsfeldübergreifenden) Einheit gebündelt. Diese Einheit unterstützt die Geschäftsfelder mit standardisierten, systemgestützten und kosteneffizienten Abläufen und Angeboten.



INTERNATIONALES GESCHÄFT

Ein weiteres Wachstumfeld sieht die Deutsche Leasing Gruppe im **internationalen Geschäft**, bei dem Vendoren in deren internationale Absatzmärkte und deutsche Unternehmen bei deren ausländischen Investitionen begleitet werden. Aufgrund der hohen Exportorientierung und der internationalen Präsenz der deutschen Wirtschaft kommt der Begleitung von Kunden und Partnern in das Ausland eine besondere Bedeutung zu. Durch individuelle Kooperationsvereinbarungen mit international agierenden Vendoren unterstützt die Deutsche Leasing Gruppe deutsche Unternehmen und deren ausländische Tochtergesellschaften bei Investitionsvorhaben im Ausland. Des Weiteren ergeben sich durch eine enge Kooperation der Landesgesellschaften mit der DAL zusätzliche Geschäftspotenziale bei strukturierten Finanzierungen im Spezial- und Projektgeschäft. Durch die im Berichtsjahr neu erworbene Beteiligung an der AKA wurden zusätzliche Ertragspotenziale im Bereich der Exportfinanzierungen gesichert. Die globale Präsenz der deutschen Wirtschaft bietet der Deutsche Leasing Gruppe Marktchancen, die sie mit ihrem Auslandsnetz in 23 Ländern neben Deutschland erschließt und auch gemeinsam mit den Sparkassen gehoben werden sollen. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Entwicklung der COVID-19-Pandemie in den jeweiligen Landesgesellschaften wurden an die lokalen Gegebenheiten angepasste Vorgehensweisen implementiert.

FACTORING

Als ergänzendes Produkt zu Leasing im Gewerbe- und Firmenkundengeschäft ergibt sich für die Deutsche Leasing Gruppe Wachstumspotenzial im **Factoring**-geschäft. Aufgrund der komplementären Produkteigenschaften von Leasing und Factoring ergeben sich Synergien mit Wirkung für die Kundenanforderungen, die Kundenstruktur und auch für das Risikomanagement. Im Finanzierungsmix ist für mittelständische Unternehmen Factoring ein Baustein. Das vorhandene

Potenzial wird von der Deutsche Factoring Bank über die Vertriebskanäle Sparkassen, Intermediäre und Direktvertrieb ausgeschöpft. Dies erfolgt mit einem modularen Leistungspaket für Finanzierung, Ausfallschutz und Forderungsmanagement, das systematisch weiterentwickelt wird.

VERSICHERUNGEN

Durch das Angebot von **Versicherungen** ergibt sich für die Deutsche Leasing Gruppe ein signifikantes Potenzial zinsunabhängiger Ertragsmöglichkeiten. Das Versicherungsgeschäft soll sowohl im Verbund- als auch im Direkt- und Partnergeschäft primär in Verbindung mit Finanzierungsprodukten vorangetrieben werden. Des Weiteren soll das Versicherungsangebot in den ausländischen Landesgesellschaften weiter ausgebaut werden. Zukünftig soll grundsätzlich jedes Finanzierungsprodukt eine Versicherungskomponente enthalten.

DIGITALE PRODUKTE

Die Bedarfe des Marktumfelds der Deutsche Leasing Gruppe zeigen deutlich auf, dass die Anforderungen an die Digitalisierung der Geschäftsprozesse – neben dem an Marktbedürfnissen orientierten Produkt- und Serviceangebot – immer stärker in den Vordergrund rücken. Dabei hat die COVID-19-Pandemie den Handlungsdruck, in **digitale Produkte** und Prozesse zu investieren, erhöht, die in Zeiten von physischen Kontaktbeschränkungen elementare Voraussetzungen sind, Kundenwünsche erfüllen zu können. Viele Kunden erwarten heute in einer „digitalen“ Welt eine digitale Begleitung durch die Deutsche Leasing. Vermehrt wurden digitale Produkte und Services entwickelt, pilotiert und am Markt platziert, um Geschäftsbeziehungen mit Kunden, Sparkassen und Vendoren zu intensivieren. Das Angebot umfasst sowohl die Erschließung von Online-Vertriebskanälen als auch die Entwicklung von webbasierten, auf die spezifischen



Bedürfnisse der Kunden abgestimmten Plattformen. Beschleunigt wird die Digitalisierung der Produkte durch eine Standardisierung und Modularisierung der Produktstrukturen sowie einheitliche Abwicklungsprozesse in den Geschäftseinheiten.

Darüber hinaus entwickelt die eigens als Innovations-einheit gegründete Digital Innovation Unit – basierend auf laufender Marktbeobachtung – prototypisch digitale Fähigkeiten, die in kürzeren Zyklen mit den potenziellen Kunden abgestimmt und optimiert werden. Damit sichert sie u. a. die Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit und hilft so, die Marktpositionierung der Deutsche Leasing Gruppe weiter auszubauen.

Risikobericht

Das Risikomanagement unterstützt die Geschäftsleitung der Deutsche Leasing Gruppe bei der Umsetzung der Geschäfts- und Risikostrategie und betrachtet alle relevanten Risikoarten sowie alle zur Gruppe gehörenden Gesellschaften im In- und Ausland.

Die übergreifende Koordination des ganzheitlichen unternehmensweiten Risikomanagements über alle Risikoarten hinweg liegt bei dem Zentralen Risikomanagement. Diesem Bereich obliegt die fachliche Zuständigkeit und Verantwortung für die Methoden und Modelle der Risikomessung, -steuerung und -aggregation als Grundlage für die Berechnung risikorelevanter Parameter sowohl für die interne Risikosteuerung als auch für das interne und externe Reporting.

Darüber hinaus nimmt der Bereich die Risikocontrolling-Funktion gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) wahr. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion liegt bei der Bereichsleitung Zentrales Risikomanagement, die ihrerseits organisatorisch dem Risikovorstand unterstellt ist.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird quartalsweise über die Entwicklung der Risikotragfähigkeit (RTF) sowie über sämtliche als wesentlich eingestuft Risiken berichtet. Für unter Risikoaspekten wesentliche Informationen besteht zudem ein Verfahren zur Ad-hoc-Berichterstattung. Des Weiteren werden Handlungsempfehlungen zur Risikosteuerung abgegeben.

Über das zentrale Risikoboard der Deutschen Leasing wird die Geschäftsleitung bei der Entscheidungsfindung zu risikorelevanten Themen unterstützt. In diesem Gremium laufen monatlich die Informationen zu den verschiedenen Risikoarten zusammen.

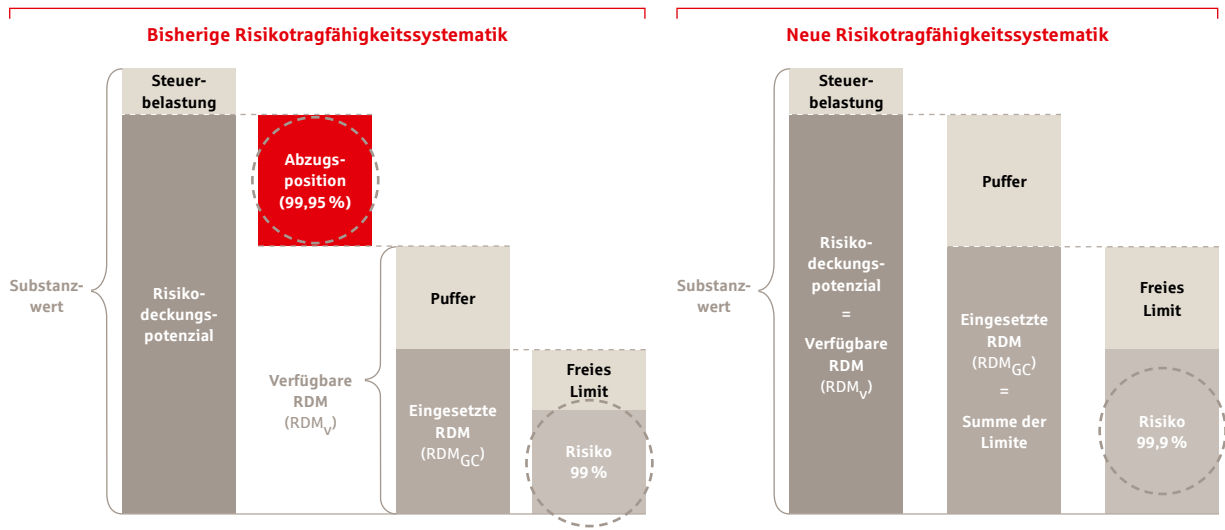
Die Interne Revision prüft das Risikomanagement der Deutsche Leasing Gruppe im Rahmen ihres Prüfungsplans regelmäßig.

Ziel des Chancen- und Risikomanagements ist es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Chance/Ertrag auf Ebene der gesamten Gruppe herzustellen; zwischen verfügbarer Risikodeckungsmasse und Gesamtrisiken wird eine ausreichende Risikotragfähigkeit gewährleistet. Die Risikotragfähigkeitsrechnung ist die Basis für die Risikosteuerung der Deutsche Leasing Gruppe.

Die Deutsche Leasing Gruppe ist bestrebt, ihre Risikomessmethoden kontinuierlich weiterzuentwickeln, um sowohl den Anforderungen an ein modernes Risikomanagement als auch aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen gerecht zu werden. Weiterentwicklungen betrafen im Geschäftsjahr 2019/2020 die Anpassung der Risikotragfähigkeitskonzeption an die Vorgaben des neuen Risikotragfähigkeitsleitfadens der Bundesbank und BaFin¹ sowie die Harmonisierung von Risikomodellen (Beteiligungs- und Länderrisiko) und die Optimierung der Parameterschätzung (LGD-Inland, Korrelationen Adressrisiko).

¹ Aufsichtsrechtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung (ICAAP) – Neuausrichtung, Deutsche Bundesbank und BaFin, 24.05.2018.

Risikotragfähigkeitskonzept der Deutsche Leasing Gruppe



RDM = Risikodeckungsmasse; RDM_v = verfügbare Risikodeckungsmasse; RDM_{GC} = eingesetzte Risikodeckungsmasse; \odot = Veränderung

Risiken in der Deutschen Leasing

Risikoarten

Adressrisiko	Assetrisiko	Marktpreisrisiko	Liquiditätsrisiko	Operationelle Risiken	Beteiligungsrisiko	Geschäftsrisiko	Sonstige Risiken
Adressrisiko von Kunden ^A	Restwertrisiko Auto	Zinsänderungsrisiko	Zahlungsunfähigkeitsrisiko	Risiken aus internen Verfahren, Menschen, Systemen u. externen Einflüssen (inkl. Rechts- und Veritäts-haftungsrisiko)	Beteiligungsrisiko	Geschäftsrisiko	Translationsrisiko
Kontrahentenrisiko	Restwertrisiko EQUIP	Währungsrisiko ^B	Fundingspreadrisiko				Strategisches Risiko
Länderrisiko	Restwertrisiko ITK						Reputationsrisiko
Vermieterisiko							Haftungsrisiko
							Pensionsrisiko ^C

Risikokategorien: ■ wesentliches Risiko ■ wesentliches, nicht sinnvoll durch RDM begrenzbares Risiko ■ nicht wesentliches Risiko

^A Adressrisiko inklusive Migrationsrisiko und Ausfallbestand.

^B Das Währungsrisiko ist nun ein wesentliches Risiko.

^C Das Pensionsrisiko ist eine neue Risikokategorie der Sonstigen Risiken.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Das Risikotragfähigkeitskonzept hat das aus dem Substanzwert nach Abzug der voraussichtlichen zukünftigen Ertragssteuerbelastung abgeleitete Risikodeckungspotenzial zur Grundlage. Die eingesetzte Risikodeckungsmasse ermittelt sich nach Abzug einer Pufferposition und entspricht auch in der neuen RTF-Systematik der Summe der allokierten RTF-Limite und somit der Risikotoleranz des Gesamtvorstands. Die Risikotragfähigkeit der Deutsche Leasing Gruppe war im Geschäftsjahr 2019/2020 unverändert deutlich gegeben. Die Risikotragfähigkeitsquote lag zum Stichtag 30.09.2020 unter 50 Prozent; dabei war unverändert das Adressrisiko von Kunden die bedeutsamste der wesentlichen, sinnvoll durch Risikodeckungsmasse begrenzten Risikoarten.

Im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes bestehen für alle relevanten quantifizierbaren Risikoarten/-kategorien Limite. Insgesamt ist die Risikodeckungsmasse unverändert ausreichend, um auch zukünftig weitere Risiken abdecken zu können.

Die Risikoarten Adress- und Assetrisiko, Marktpreisrisiko, Operationelles Risiko, Beteiligungs- sowie Geschäfts- und Translationsrisiko werden auf Basis von Value-at-Risk-Ansätzen gemessen. Die im Rahmen eines historischen Stresstests und eines schweren hypothetischen Stresstests ermittelten Risiken waren durch die verfügbare Risikodeckungsmasse gedeckt. Die Risikotragfähigkeit war somit auch in allen Stressszenarien gegeben. Bei dem historischen Stresstest handelt es sich um einen makroökonomischen, risikoartenübergreifenden Stresstest, der sich aus dem historischen Szenario der Situation im Geschäftsjahr 2008/2009 ableitet und den in den MaRisk geforderten schweren konjunkturellen Abschwung abbildet.

Auch im Geschäftsjahr 2019/2020 war die Risikotragfähigkeits- und Kapitalbedarfsplanung Bestandteil des Planungsprozesses der Deutschen Leasing, bei dem unter anderem die VaR-Limite überprüft wurden.

RISIKOINVENTUR

Im Rahmen der regelmäßigen Risikoinventur wurden für sämtliche identifizierten Risiken Materialitätsanalysen durchgeführt, deren Ergebnis eine eindeutige Klassifizierung der Risiken in wesentlich und nicht wesentlich erlaubt. Mit Ausnahme des nun wesentlichen Währungsrisikos wurden die Risikokategorien/-arten unverändert in wesentliche und nicht wesentliche Risiken eingestuft. Pensionsrisiken wurden als eigene Risikokategorie der Sonstigen Risiken näher analysiert und als nicht wesentliches Risiko bewertet. Bei der RTF-Berechnung werden alle quantifizierbaren Risiken berücksichtigt, die sinnvoll durch die verfügbare Risikodeckungsmasse (RDM) begrenzt werden können.

ADRESSRISIKO

Das Adressrisiko bezeichnet die Gefahr, dass vereinbarte Zahlungen oder Leistungen aus geschlossenen Verträgen nicht erfüllt werden und daraus für die Deutsche Leasing Gruppe ein Verlust entsteht. Unter der Risikoart Adressrisiko werden folgende Risikokategorien zusammengefasst:

- **Adressrisiko von Kunden:** Das Adressrisiko von Kunden bezeichnet die Gefahr, dass der Kunde durch seinen Ausfall die vereinbarten Zahlungen aus den mit ihm geschlossenen Leasing-, Mietkauf-, Miet- oder Kreditverträgen bzw. damit verbundenen Serviceverträgen nicht erfüllt.
- **Kontrahentenrisiko:** Das Kontrahentenrisiko beschreibt die Gefahr des Ausfalls eines professionellen Marktteilnehmers (Kontrahent) in Zusammenhang mit Geldanlagen, Kontoguthaben, Devisengeschäften und Derivaten (getrennt nach Wiedereindeckungsrisiko und Erfüllungsrisiko).
- **Länderrisiko:** Das Länderrisiko bezeichnet die Gefahr von auf einzelne Länder bezogenen, durch Krisensituationen hervorgerufenen Verlusten, die infolge politischer oder wirtschaftlicher Ereignis-



nisse entstehen. Das Länderrisiko tritt in Form von Transfer- und Staatsrisiko auf.

- **Vermieterrisiko:** Das Vermieterrisiko bezeichnet die Gefahr, Verluste zu erleiden, die durch die Geltendmachung mietvertraglicher Rechte durch den Kunden nach Nichterfüllung vertraglich vereinbarter Serviceleistungen von Service Providern entstehen.

Assetrisiko

Das Assetrisiko (auch Restwertrisiko) besteht bei Verträgen mit offenen Restwerten. Bei solchen Verträgen werden die Anschaffungskosten des Objektes nicht vollständig durch die vereinbarten Raten des Leasingnehmers amortisiert. Das Restwertrisiko beschreibt die Gefahr eines Verlustes aus der negativen Abweichung des realisierten Verkaufspreises des Assets am Ende der Laufzeit von dem zuvor kalkulierten erwarteten Verkaufspreis, dem Restwert.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko beschreibt allgemein die Gefahr, aufgrund der Veränderung von Marktparametern (Zinssätze, Aktienkurse, Wechselkurse, Rohstoffpreise sowie daraus abgeleitete Größen) unerwartete Verluste zu erleiden. Das Marktpreisrisiko beschränkt sich in der Deutschen Leasing auf das Zinsänderungsrisiko und das Währungsrisiko.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko der Deutschen Leasing werden die Risikokategorien Zahlungsunfähigkeitsrisiko und Fundingspreadrisiko verstanden. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko besteht in der Gefahr, dass die Deutsche Leasing Gruppe ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Das Fundingspreadrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund der Veränderungen der eigenen Refinanzierungskurve ein unerwarteter Verlust entsteht, da Mittelneuaufnahmen nur zu deutlich höheren Refinanzierungssätzen als erwartet möglich sind. Erhöhte Fundingspreads können insbesondere aus einer Bonitätsverschlechterung

der Deutschen Leasing oder aus allgemein erschwerten Bedingungen bei der Mittelaufnahme, die im Markt selbst begründet liegen, resultieren.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen sowie von Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt das Rechts- und das Veritätshafungsrisiko ein.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko ist die Gefahr von unerwarteten Verlusten aus dem Sinken des Marktwertes der Beteiligung unter ihren Buchwert.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bildet das Risiko ab, dass aufgrund der Geschäftsentwicklung geringere Erträge und/oder höhere Kosten als geplant realisiert werden und in diesem Zusammenhang ein Substanzwertverzehr am Ende der Beobachtungsperiode gegenüber dem aktuellen Risikodeckungspotenzial zum Reportingstichtag eintritt.

Sonstige Risiken

Unter den Sonstigen Risiken wird die Gefahr eines unerwarteten Verlustes verstanden, der nicht einer der Risikoarten Adressrisiko, Assetrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationelle Risiken, Beteiligungsrisiko oder Geschäftsrisiko zugeordnet werden kann. Unter den Sonstigen Risiken werden die folgenden Risikoarten zusammengefasst:

- **Translationsrisiko:** Das Translationsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Substanzwert der Auslandsgesellschaften in Fremdwährung aufgrund von Wechselkursschwankungen zu unerwarteten Verlusten führt.
- **Strategisches Risiko:** Das Strategische Risiko bezeichnet die Gefahr von unerwarteten Verlusten, die sich aus fehlerhaften Managemententscheidungen zur geschäftspolitischen Positionierung der Deutsche Leasing Gruppe ergeben.

- Reputationsrisiko:** Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten aufgrund einer Schädigung bzw. Verschlechterung der Reputation der Deutsche Leasing Gruppe. Diese Verluste können auch mittelbare oder unmittelbare Folge anderer schlagend gewordener Risikoarten sein oder diese verstärken.
- Haftungsrisiko:** Für die Deutsche Leasing Gruppe besteht ein Haftungsrisiko in der Gefahr von Verlusten, die sich aus der Stellung als Eigentümer oder Importeur von Objekten ergeben.
- Pensionsrisiko:** Das Pensionsrisiko ergibt sich aus den Verpflichtungen der Deutsche Leasing Gruppe aus Pensionszusagen, die als Belastung für das Unternehmen zunehmen können, wenn sich die zugrunde liegenden Indikatoren (hauptsächlich Zinssätze) ungünstig entwickeln.

RISIKOMANAGEMENT RELEVANTER RISIKEN

Zur Steuerung unmittelbarer und kurzfristiger Auswirkungen aus der COVID-19-Krise wurde eine dreistufige Vorgehensweise etabliert. Ausgehend von definierten Triggerevents wurden zusätzliche Analysen zur Einschätzung der potenziellen Auswirkungen auf die relevanten Risikoarten durchgeführt und ein Maßnahmenplan ausgearbeitet und umgesetzt.

Zur Sicherstellung einer nachhaltig optimalen Ausrichtung mit Blick auf dauerhafte Auswirkungen aufgrund der COVID-19-Krise wurde der sogenannte Corona-Handlungsplan initiiert. Dieser sieht unter anderem Maßnahmen zur Optimierung der Struktur des Neugeschäfts, zum proaktiven Portfoliomanagement und zur gezielten Steuerung des Non-Performing-Portfolios vor.

Adressrisiken

Zum Abschlussstichtag belief sich das Adressrisiko für die als wesentlich definierten Risikokategorien auf 326 Millionen Euro.

Adressrisiko von Kunden

Die Deutsche Leasing Gruppe ermittelt den VaR für das Adressrisiko von Kunden auf Basis eines Kreditportfolio-Modells im 99,9 %-Quantil.

Die Bonitätsstruktur des Portfolios im Eigenrisiko ist im Geschäftsjahr 2019/2020 stabil auf weiterhin gutem Niveau geblieben; knapp 80 Prozent der Engagements sind in sehr guten bis guten Ratingklassen.

Das Portfolio nach Segmenten weist auch zum 30. September 2020 eine hohe Granularität und damit keine spezifische Risikokonzentration auf. Kein Segment überschreitet die in der Risikostrategie festgelegten Konzentrationslimite.

Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurden die kalkulierten Risikokosten aufgebraucht, sodass das Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Ausfallergebnis abgeschlossen wurde, das Bestandteil der betriebswirtschaftlichen Neugeschäftssteuerung ist (siehe Abschnitt „Geschäftsverlauf“). Das eingetrübte konjunkturelle Umfeld führte zu einer Verschlechterung der Risikosituation im In- und Ausland. Bedeutende Ausfälle aufgrund der COVID-19-Krise sind bislang ausgeblieben.

Kontrahentenrisiko

Die Ermittlung des Value at Risk (VaR) für das Kontrahentenrisiko basiert auf demselben Kreditportfolio-Modell, welches für das Adressrisiko von Kunden verwendet wird.

Die Deutsche Leasing Gruppe lässt als Kontrahenten grundsätzlich nur Banken als Geschäftspartner zu, bei denen das Adressrisiko sehr gering ist. Gemäß den Risikogrundsätzen für das Geschäft mit Banken wird das Risikovolumen für Kontoguthaben, Geldanlagen, Devisingeschäfte und Derivate in Abhängigkeit von der Bonität und Größe der Kontrahenten durch maximale Obergrenzen und Laufzeiten begrenzt. Hierdurch konnten eine ausgewogene Bonitätsstruktur mit Schwerpunkt im oberen bis mittleren Investment-Grade-Bereich sowie ein gut diversifiziertes Portfolio sichergestellt werden.



Länderrisiko

Die Deutsche Leasing Gruppe berechnet den Value at Risk für das Länderrisiko auf Basis eines statistischen Modells im 99,9 %-Quantil. Dabei werden die potenziellen Effekte aus dem Staats- und Transferrisiko getrennt berücksichtigt.

Für die operative Steuerung der Länderrisiken werden für die einzelnen Länder Limite eingeräumt und überwacht.

Assetrisiken

Das Assetrisiko wird für das Auto-Portfolio (PKW und Transporter) mithilfe eines Portfolio-Modells auf Basis des 99,9 %-Quantils berechnet. Das Verlustpotenzial im EQUIP-Portfolio wird über eine Expertenschätzung ermittelt. Insgesamt belief sich das Assetrisiko für die genannten Risikokategorien zum 30. September 2020 auf 30 Millionen Euro.

Im Geschäftssegment **Auto** (PKW und Transporter) werden unverändert nachhaltige marktkonforme Restwertschätzungen zugrunde gelegt sowie Restwert Risiken teilweise auf solvente Drittggaranten verlagert. Darüber hinaus wird auf eine hohe Diversifizierung im Vertragsbestand geachtet. Restwertschätzungen und Diversifizierung in Fabrikate, Modelle und Vermarktungskanäle haben einen wesentlichen Einfluss auf die Erfolge in der Verwertung von Fahrzeugen.

Die laufende Beobachtung des Leasing- und Gebrauchtwagenmarktes, die stringente Nutzung und Optimierung der verfügbaren Instrumentarien im Asset-Management, die professionelle Weiterentwicklung vertrieblicher und organisatorischer Strukturen und Prozesse sowie die nach Fahrzeugen differenzierten Verwertungsanalysen bieten eine professionelle Grundlage für eine fundierte Restwertsteuerung. Regelmäßig erfolgt eine Überprüfung der Restwertschätzung durch Validierung mit externen Werten (u. a. Schwacke GmbH). Es konnten (auf der Basis der konservativen Restwertkalkulation) im Geschäftsjahr 2019/2020 weiterhin positive Ergebnisse bei der Verwertung erreicht werden.

Nach einem spürbaren Rückgang des Handels mit gebrauchten Autos aufgrund des Lockdowns im Rahmen der COVID-19-Krise hat sich der Gebrauchtwagenmarkt in Deutschland vergleichsweise schnell wieder erholt. Die weitere Entwicklung wird genau beobachtet. In diesem Zusammenhang werden die Entwicklungen von neuen Antriebstechnologien und Mobilitätskonzepten analysiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Die Deutsche Leasing verfügt im Geschäftssegment **Maschinen und betriebliche Einrichtungen** mit adäquaten Bewertungsmethoden über eine solide Grundlage zur Steuerung und Beherrschung des Risikos aus den offenen Restwerten. Restwertquotierungen erfolgen ausschließlich durch spezialisierte Mitarbeiter des Bereichs Intensive Care & Asset Management.

Die Ergebnisse aus auslaufenden Verträgen mit offenen Restwerten waren im Geschäftsjahr 2019/2020 erneut positiv. Die Vereinbarung einzelfallbezogener Nutzungs- und Rückgabebedingungen wirkte sich positiv auf den technischen Zustand der Objekte aus Operating-Leasingverträgen aus. Die Nachfrage nach gut gepflegten Gebrauchtoobjekten bewegt sich weiterhin in der überwiegenden Anzahl der Marktsegmente auf gutem Niveau.

Im Geschäftssegment **Informations- und Kommunikationstechnik** bietet die Deutsche Leasing Gruppe ihren Kunden auch Verträge mit offenen Restwerten an. Die hierfür erforderlichen Restwertschätzungen der Objekte werden auf der Basis konservativer Maßstäbe durch hierauf spezialisierte Asset-Management-Teams vorgenommen. Durch regelmäßige Verwertungsaktivitäten verfügen diese Einheiten über die für valide Restwertprognosen erforderlichen, sehr guten Marktkenntnisse. Das zeigt sich in kontinuierlichen Mehrererlösergebnissen aus der Asset-Verwertung in den letzten Jahren.

Marktpreisrisiken

Dem Grundprinzip folgend, dass die Finanzierungsaktivitäten einer kongruenten zinsoptimierten Finanzie-



zung des Kundengeschäfts dienen, betreibt die Deutsche Leasing Gruppe keinen Eigenhandel mit Geld- und Kapitalmarktprodukten.

Zinsänderungsrisiken werden in einem geringen Umfang zur Erzielung von Zusatzerträgen aus Marktentwicklungen im Rahmen der originären Finanzierungserfordernisse eingegangen und über ein stringentes Limitsystem gesteuert.

Hinsichtlich der Währungsrisiken gilt, dass Kundengeschäfte stets währungskongruent finanziert werden. Währungsrisiken bestehen daher allenfalls temporär bis zur operativen Umsetzung der Finanzierungs-/ Sicherungsgeschäfte oder aus nicht über die währungskongruente Finanzierung gesicherten Margenbestandteilen aus Kundenforderungen.

Die für die Steuerung der Marktpreisrisiken bestehenden Regelungen basieren auf oben genannten Grundsätzen und begrenzen konsequent den Umfang der zur Optimierung der Finanzierungskosten zulässigen Risikoposition durch am ökonomischen Risiko orientierte Limite für Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Für die operative Steuerung des Zinsänderungsrisikos wird dieses Limit zusätzlich in Sensitivitätslimite überführt.

a) Zinsänderungsrisiko

Die operative Überwachung und Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt auf Basis von Zinsbindungsbilanzen und Sensitivitäten (Basis-Point-Value-Konzept) mit entsprechender Limitierung der zulässigen zinsinduzierten Barwertänderungen gemäß den Steuerungsleitlinien. Zur Ermittlung des ökonomischen Risikos sowie ebenfalls für operative Steuerungszwecke werden Value-at-Risk-Berechnungen auf die offene Zinsposition vorgenommen. Die Berechnungen erfolgen nach der Varianz-Kovarianz-Methode unter Verwendung differenzierender Annahmen zur Haltedauer der offenen Zinsposition und hinsichtlich der Berücksichtigung von Eigenkapital als Teil des Finanzierungsportfolios.

b) Währungsrisiko

Im Inland beschränken sich die Fremdwährungspositionen auf wenige, vor allem in US-Dollar sowie in geringem Umfang in britischen Pfund abgeschlossene Geschäfte, die sämtlich währungskongruent finanziert sind. In den ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt die Finanzierung des operativen Geschäfts ebenfalls grundsätzlich währungskongruent. Die nicht in Euro oder der jeweiligen Landeswährung denominierten Geschäfte lauten ebenfalls vor allem auf US-Dollar. Die solchen Transaktionen inhärenten Risiken aus Wechselkursschwankungen bestehen regelmäßig bezüglich der in den Kundenforderungen enthaltenen Margenbestandteile, die nicht zur Bedienung der grundsätzlich währungskongruenten Finanzierung verwendet werden. Die Messung dieser Währungsrisiken erfolgt mittels des Value-at-Risk-Verfahrens unter Verwendung der Varianz-Kovarianz-Methode.

c) Liquiditätsrisiko

Die Geschäftstätigkeit und das weitere Wachstum der Deutsche Leasing Gruppe basieren auf einer jederzeit ausreichenden Liquidität und einer zinsoptimierten Finanzierung. Dabei verfolgt die Deutsche Leasing Gruppe auch hinsichtlich Liquiditätsfristigkeit den Grundsatz einer fristenkongruenten Finanzierung ihres Geschäfts.

Die für die Liquiditätssteuerung geltenden Leitlinien tragen dieser konservativen Grundausrichtung Rechnung und begrenzen den Umfang der zur Optimierung der Finanzierungskosten zulässigen Risikoposition. Die für das Liquiditätsrisiko gesetzten Limite beziehen sich hinsichtlich des Zahlungsunfähigkeitsrisikos auf nominale Mindestvorgaben für die freie Liquidität sowie auf die Relation zwischen freier Liquidität und den sich aus der Liquiditätsablaufbilanz ergebenden Liquiditätserfordernissen. Hinsichtlich des Fundingspreadrisikos orientieren sich die Limite am ökonomischen Risiko aus Liquiditätsinkongruenzen und werden auf operativer Ebene in nominale Positions- bzw. Sensitivitätslimite heruntergebrochen.



Die Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos in seiner Ausprägung als Zahlungsunfähigkeitsrisiko erfolgt in der konkreten Umsetzung über eine nach unterschiedlichen Planungszeiträumen differenzierende Liquiditätsplanung in verschiedenen Szenarien.

Insgesamt war im abgelaufenen Geschäftsjahr – abgesehen von kurzzeitigen Marktverspannungen zu Beginn der COVID-19-Krise – weiterhin unverändert ein hohes Maß an verfügbarer Liquidität an den Finanzierungsmärkten festzustellen. In diesem Marktumfeld konnten die Zusammenarbeit mit Sparkassen und weiteren Kreditinstituten (einschließlich Förderkreditinstituten) weiter ausgebaut und der Umfang der verfügbaren Finanzierungslinien ausgeweitet werden. Zum Geschäftsjahresende beliefen sich die freien Linien auf über 4 Milliarden Euro und lagen damit über Plan.

Die Quantifizierung des ökonomischen Risikos aus dem Fundingspreadrisiko basiert auf Szenarioanalysen. Grundlage hierfür sind Sensitivitätsberechnungen (Liquidity-Basis-Point-Value-Konzept) anhand der sich aus der Fristigkeitsstruktur der künftigen Liquiditätszu- und -abflüsse ergebenden Prolongationserfordernisse für Fremdmittelaufnahmen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken können grundsätzlich aus allen betrieblichen Aktivitäten resultieren und sind damit Teil des unternehmerischen Handelns der Deutsche Leasing Gruppe. Sie hängen maßgeblich von der Komplexität der Produkte und Prozesse ab. Ein systematisches Risikomanagement ermöglicht es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Steuerungsmaßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung zu ergreifen.

Der Risikomanagementprozess umfasst eine regelmäßige Risikoidentifizierung und -quantifizierung in allen Unternehmensbereichen sowie eine Analyse der tatsächlich eingetretenen Verlustereignisse. Darüber hinaus wird zur Verhinderung von strafbaren Hand-

lungen, die zu einer Gefährdung der Vermögenslage der Deutsche Leasing Gruppe führen können, jährlich eine Risikoanalyse durchgeführt. Hierbei werden potenzielle Einfallstore für interne wie externe strafbare Handlungen identifiziert, analysiert und bewertet. Besonderes Augenmerk legt die Deutsche Leasing Gruppe dabei auf das frühzeitige Erkennen neuer Betrugsmuster und deren Prävention.

Die Deutsche Leasing Gruppe hat ausgewählte betriebliche Funktionen gemäß § 25b KWG auf andere Unternehmen ausgelagert. Bei ausgelagerten Aktivitäten (Outsourcing) erfolgt eine regelmäßige Risikoanalyse, bei der Art, Umfang, Komplexität sowie Risikogehalt der ausgelagerten Prozesse beurteilt werden. Vor Abschluss eines neuen Auslagerungsvertrages oder bei Änderungen zu einem bereits bestehenden Auslagerungsvertrag wird eine Risikoanalyse durchgeführt. Mittels dieser Risikobewertung wird festgestellt, ob die jeweiligen Auslagerungen unter Risikoaspekten wesentlich oder nicht wesentlich sind. Die hierzu eingesetzte Bewertungsmethode beinhaltet risikosensitive Bewertungskriterien und unterscheidet zwischen der Bewertung der Wesentlichkeit und der Beurteilung des Dienstleisters.

Beteiligungsrisiko, Geschäftsrisiko, Translationsrisiko

Das Beteiligungsrisiko wird mit einem Simulationsmodell ausgehend aus dem Buchwert der Beteiligungen ermittelt. Das Geschäftsrisiko wird auf Basis der historischen Abweichungen der Ist-Werte relevanter Komponenten des Geschäftsergebnisses von deren Planwerten geschätzt. Das Translationsrisiko wird anhand eines VaR-Ansatzes gemessen. Diese Risiken werden ebenfalls durch die Festlegung von Limiten im Rahmen des RTF-Konzepts begrenzt sowie durch intern festgelegte Prozesse überwacht und gesteuert.

Sonstige Risiken (Prozess- und Rechtsrisiken)

Die potenziellen Risiken für die Deutsche Leasing Gruppe aus laufenden Prozessen sind über Rückstellungen vollständig abgedeckt.

Gesamtaussage

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Deutsche Leasing Gruppe bei unverändert konservativen Bewertungsmaßstäben und durch die im Rahmen der COVID-19-Krise zusätzlich getroffenen Maßnahmen für alle erkennbaren Risiken im Konzernabschluss angemessen Vorsorge getroffen hat. Die außerplanmäßigen Abschreibungen, Rückstellungen und Wertberichtigungen sind unverändert unter Anlegung vorsichtiger Maßstäbe in ausreichender Höhe gebildet. Darüber hinaus verfügt die Deutsche Leasing Gruppe über Reserven nach §§ 340f und 340g HGB; es besteht zudem eine nennenswerte stille Risikovorsorge aufgrund leasingtypischer Aufwandsvorläufe, die u. a. in dem nach dem BDL-Branchenstandard ermittelten Substanzwert dokumentiert sind.

Insgesamt sind bei der Deutsche Leasing Gruppe besondere, über das normale Maß hinausgehende bestandsgefährdende und mit dem Geschäftsmodell verbundene Risiken nicht zu erkennen.

Prognosebericht der Deutsche Leasing Gruppe

Auf den starken Einbruch der Wirtschaftsleistung des ersten Halbjahrs 2020 folgte im dritten Quartal eine deutliche Erholung, allerdings dürfte sich die Erholung der **Weltwirtschaft** im vierten Quartal deutlich verlangsamen, da die Pandemie weltweit nicht eingedämmt ist. Aufgrund dessen wird in der zuletzt vom IWF vorgestellten Studie (Stand: 13. Oktober 2020) für das Jahr 2020 ein Rückgang der Weltwirtschaft von -4,4 Prozent vorhergesagt. Für den Verlauf des kommenden Jahres wird erwartet, dass es gelingt, die Pandemie weltweit zurückzudrängen, sodass Eindämmungsmaßnahmen schrittweise aufgehoben werden. In der Folge wird die wirtschaftliche Tätigkeit in immer geringerem Maße behindert, sodass der IWF für das Jahr 2021 eine deutliche Erholung von +5,2 Prozent vorhersagt. Nach Prognosen der Gemeinschaftsdiagnose (Stand: 14. Oktober 2020) wird die Weltwirtschaft in diesem Jahr um -4,0 Prozent schrumpfen und die Erholung im Folgejahr +5,9 Prozent betragen.

In den **USA** dürfte die weitere konjunkturelle Erholung langsamer erfolgen und die Produktion wohl erst in der Mitte des kommenden Jahres ihr Vorkrisenniveau erreichen. Der Erholungsprozess ist in **China** im internationalen Vergleich bereits weit vorangekommen. Für das Jahr 2020 wird mit +1,4 Prozent ein leichter Anstieg der Wirtschaftsleistung erwartet, der sich im Jahr 2021 mit +9,0 Prozent weiter fortsetzt.

Im **Euroraum** wurden zur Stabilisierung der Wirtschaft sowie zur Absicherung der Erholung in allen Ländern finanzpolitische Maßnahmen ergriffen und vonseiten der Zentralbanken die Leitzinsen noch etwas gesenkt, allerdings hemmen wieder steigende Infektionszahlen die kurzfristige wirtschaftliche Erholung. Die Autoren der Gemeinschaftsdiagnose (Stand: 14. Oktober 2020) prognostizieren einen Rückgang des BIP im Euroraum im Jahr 2020 von -7,4 Prozent, dem ein Anstieg im Jahr 2021 von +5,6 Prozent folgen soll. Damit wird am



Ende des Jahres 2021 das BIP noch unter dem vor der COVID-19-Pandemie erreichten Niveau liegen. Der IWF geht in seiner Herbstprognose vom 13. Oktober 2020 von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von -8,3 Prozent in 2020 sowie einer Erholung von +5,2 Prozent in 2021 aus.

Zwar zog in **Deutschland** die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2020 wieder stark an, allerdings wird mit dem Auslaufen der Nachholeffekte die bislang recht kräftig verlaufende Erholung angesichts steigender Infektionszahlen deutlich an Fahrt verlieren. Dämpfend auf die konjunkturelle Dynamik wirken zum einen diejenigen Branchen, die auf Kundenkontakt vor Ort in besonderem Maße angewiesen sind und sich erst nach Wegfall der Infektionsschutzmaßnahmen stärker erholen werden. Zum anderen dürfte einige Zeit vergehen, bis sich der Absatz von **Investitionsgütern** vollständig normalisiert, denn Unternehmen dürften mit investiven Ausgaben zurückhaltend bleiben, weil sich ihre Eigenkapitalposition durch die Krise vielfach verschlechtert hat und sich dadurch die Finanzierung neuer Investitionsprojekte erschwert, die hohe Unsicherheit das Investitionsverhalten negativ beeinflusst und die Produktionskapazitäten im verarbeitenden Gewerbe weiterhin deutlich unterausgelastet sind, sodass lediglich mit geringen Erweiterungsinvestitionen zu rechnen ist. Die Autoren der Gemeinschaftsdiagnose erwarten in ihrem Gutachten vom 14. Oktober 2020 einen Rückgang des BIP in 2020 von -5,8 Prozent und eine Erholung von +4,6 Prozent in 2021. Der IWF erwartet in seinem Gutachten des World Economic Outlook eine Schrumpfung des BIP von -6,0 Prozent in 2020 und ein Wachstum von +4,2 Prozent in 2021. Eine Rückkehr auf das Niveau des BIP vor der Pandemie ist demnach nicht vor dem Jahr 2022 absehbar. Die Verfasser der Gemeinschaftsdiagnose prognostizieren einen Rückgang der Ausrüstungsinvestitionen von -14,1 Prozent für 2020, dem eine Erholung von +11,4 Prozent und +3,8 Prozent in 2021 und 2022 folgt. Vor diesem Hintergrund wird das Vorkrisenniveau nicht vor Mitte des Jahres 2022 wieder erreicht werden.

Grundsätzlich sind alle aktuellen Studien der Wirtschaftsforschungsinstitute zu den potenziellen makroökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie mit großer Prognose-Unsicherheit belastet hinsichtlich der Dynamik der Erholung. Insgesamt schätzen der IWF und die Autoren der Gemeinschaftsdiagnose in ihren jüngsten Publikationen den weiteren Erholungsprozess nunmehr etwas schwächer ein als noch im Frühjahr 2020.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wird die **Deutsche Leasing Gruppe** erwartungsgemäß herausfordernden Rahmenbedingungen ausgesetzt sein. Grundsätzlich deuten die aktuellen Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute auf eine langsamere Erholung der für die Leasingbranche und deren Neugeschäftsentwicklung bedeutsamen Ausrüstungsinvestitionen hin. Darüber hinaus sind das Risiko einer Unterbrechung der wirtschaftlichen Erholung aufgrund (erneut) verschärfter Maßnahmen sowie die Ungewissheit, wie viele Unternehmen wirklich durch die Pandemie in ihrer Existenz bedroht sind, die beiden größten mit Unsicherheit belegten Faktoren für den Verlauf des Geschäftsjahres 2020/2021. Über die ungewissen Folgen der COVID-19-Pandemie hinaus bestehen weiterhin hohe Rückschlagsrisiken aufgrund des nicht abschließend gelösten Handelskonflikts zwischen den USA und China sowie aus dem unregelmäßigen Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union. Sollten die damit verbundenen, nicht auszuschließenden Rückschlagsrisiken schlagend werden, so würden diese auch die Entwicklung der Deutsche Leasing Gruppe deutlich beeinträchtigen.

Die Deutsche Leasing Gruppe agiert unverändert in einer ausgeprägten Wettbewerbssituation mit etablierten Wettbewerbern im Leasingmarkt wie auch Groß- und Förderbanken, die sich stark auf das Mittelstandsgeschäft konzentrieren. Die EZB signalisiert, an der ultralockeren Niedrigzins- und Geldpolitik festzuhalten. Für längere Zeit wird die bestehende Niedrigzinsphase weiter anhalten und unverändert Druck auf die Margen ausüben. Die Deutsche Leasing Gruppe ist



zuversichtlich, am Markt zu reüssieren, da im Asset-Finance- und Asset-Services-Markt weiterhin attraktive Wachstumsfelder bestehen, u. a. in der Intensivierung des Verbundgeschäfts mit den Sparkassen, im Auslandsnetz sowie im Factoring-, Service- und Versicherungsgeschäft. Die neu abgeschlossenen Kooperationen mit der UniCredit Bank und der AKA erweitern die Geschäftsmöglichkeiten.

Für die Risikoseite wird die Rückkehr zur – derzeit teilweise ausgesetzten – Insolvenzantragspflicht Aufschluss über die Solvenz der Unternehmen geben und Klarheit über die Validität der bislang aus Modellen und Erfahrung abgeleiteten Prognosewerte zur Entwicklung der Ausfallsituation bringen.

Um in diesem Umfeld erfolgreich zu sein und auch zukünftig handlungsfähig zu bleiben, gilt es – trotz aller Belastungen und Herausforderungen – Investitionen in die Digitalisierung sukzessive weiter fortzusetzen; diesen Pfad verfolgt die Deutsche Leasing Gruppe weiterhin.

Die Deutsche Leasing hält auch in dieser herausfordernden Ausgangslage an ihrer konservativen, chancenorientierten und nachhaltigen Geschäfts- und Risikopolitik fest. Die Deutsche Leasing Gruppe strebt ein Neugeschäftsvolumen an, welches aufgrund der langsameren volkswirtschaftlichen Erholung auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2019/2020 liegt. Des Weiteren plant die Deutsche Leasing Gruppe mit einem leicht steigenden Substanzwert sowie einer moderaten Erhöhung des Eigenkapitals und der gebildeten Vorsorgen nach §§ 340f und 340g HGB.

Größter Dank gebührt nach dem herausfordernden Geschäftsjahr 2019/2020 den Mitarbeitern der Deutschen Leasing, die eine außergewöhnliche Situation gemeistert haben. Gerade im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Deutsche Leasing mit allen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als ein leistungsstarkes Team unter Beweis gestellt. Nicht zuletzt geht der Dank auch an unsere Kunden und Partner für die vertrauensvolle,

intensive Zusammenarbeit. Die Deutsche Leasing dankt der Sparkassen-Finanzgruppe für die kontinuierlich erfolgreiche Zusammenarbeit und Partnerschaft und das sich darin dokumentierende Vertrauen.

Das neue Geschäftsjahr 2020/2021 wird wieder hohe Anforderungen an jeden Einzelnen stellen. Das begeisterte Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist Voraussetzung dafür, die kurz- wie langfristigen Ziele der Deutschen Leasing zu erreichen und die Strategie im Sinne ihrer Kunden und Partner sowie ihrer Anteilseigner umzusetzen. So wird die Deutsche Leasing gestärkt aus der aktuell von Krisen bestimmten wirtschaftlichen Situation hervorgehen und die sich ihr bietenden Marktopportunitäten nutzen.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Ziele des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems (IKS) sind die Einhaltung der Rechnungslegungsvorschriften sowie die Aufrechterhaltung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Die Deutsche Leasing erstellt ihren Konzernabschluss nach HGB und ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV).

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für den Rechnungslegungsprozess des Konzerns. Über einen schriftlich fixierten Prozess sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Dabei ist die Konsolidierung zentral organisiert. Die Grundsätze, die Aufbau- und die Ablauforganisation des rechnungslegungsbezogenen IKS sind schriftlich niedergelegt und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Das Finanzressort ist verantwortlich für die im Rechnungswesen einzuhaltenden Regeln, die Definition von Kontierungsregeln, die Methodik der Buchungsvorgänge und die Verwaltung des Finanzbuchhaltungssystems. Die Dokumentation des Rechnungslegungsprozesses entspricht den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und ist für sachverständige Dritte verständlich dargestellt. Die entsprechenden Aufzeichnungen werden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen geführt.

Die Funktionen der Organisationseinheiten, die in den Rechnungslegungsprozess eingebunden sind, sind klar getrennt. In den Vertragsverwaltungssystemen werden u. a. die Leasing-, Mietkauf- und Kreditverträge von Vertragseinheiten in Nebenbüchern erfasst. Die Daten werden aus den Nebenbüchern über automatisierte Schnittstellen in das Hauptbuch übertragen.

Die Einbindung des Finanzbereichs in den Neuproduktprozess stellt sicher, dass neue Produkte ordnungsgemäß in das Rechnungslegungssystem einbezogen werden.

Die Deutsche Leasing nutzt eine Standard-Finanzbuchhaltungssoftware. Die limitierte Erteilung von Berechtigungen schützt den Rechnungslegungsprozess vor unbefugtem Zugriff. Darüber hinaus sollen das Vier-Augen-Prinzip, standardisierte Abstimmingsroutinen sowie der Vergleich von Plan- und Ist-Daten sicherstellen, dass Fehler rechtzeitig erkannt und korrigiert werden. Diese Maßnahmen gewährleisten auch die Ordnungsmäßigkeit von Ansatz, Bewertung und Darstellung von Vermögenswerten und Schulden. In das Risikomanagementsystem des Konzerns ist auch der Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft eingebunden.

Die Interne Revision führt regelmäßig prozessunabhängige Prüfungen durch, um festzustellen, ob das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem sowie Risikomanagementsystem funktionieren.

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Grundlagen der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Die DL KG ist die Muttergesellschaft der Deutsche Leasing Gruppe. Das Geschäft der Deutsche Leasing Gruppe, das im [Kapitel „Grundlagen“](#) erläutert wird, wird maßgeblich durch die DL KG geprägt.

Im Berichtsjahr bestand eine Zweigniederlassung in Berlin. Dort erfolgten Risikoentscheidung und Abwicklung von einem Teil des Neu- und Bestandsgeschäftes. Zum 30. September 2020 waren dort 13 (Vorjahr: 13) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Wirtschaftsbericht

Der im [Kapitel „Wirtschaftsbericht“](#) dargestellte gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmen sowie der Geschäftsverlauf entsprechen im Wesentlichen dem der DL KG.

Ertragslage

Der **Jahresüberschuss** der DL KG betrug 24,8 Millionen Euro (Vorjahr: 50,3 Millionen Euro). Die Rücknahme trägt Belastungen auf der Margenseite, die auf die Effekte der Niedrigzinsphase als auch auf die unterbrochene Dynamik im Neugeschäft zurückzuführen waren. Auf der Aufwandsseite drückten vorlaufende Personal- und Sachaufwendungen für strategisch-zukunftsorientierte IT- und Projektvorhaben sowie die erhöhte Risikovorsorge den Jahresüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die **Leasingerträge**, die aus dem Leasing- und Mietkaufgeschäft sowie aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingobjekten resultieren, verringerten sich um -45 Millionen Euro auf 5.034 Millionen Euro und lagen damit 1 Prozent unter dem Vorjahr. Die mit den Leasingerträgen in Verbindung stehenden **Leasingaufwendungen** zeigen eine mit den Leasingerträgen korrespondierende Entwicklung.

Die **Abschreibungen auf das Leasingvermögen** stiegen um 1 Prozent auf 2.297 Millionen Euro. Die darin enthaltenen planmäßigen Abschreibungen auf den Neuzugang von Leasingobjekten der Periode sind dabei unverändert grundsätzlich an der Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge orientiert.

Ein zentraler Einflussfaktor auf das Zinsergebnis waren unverändert die anhaltende Niedrigzinsphase und das damit verbundene niedrigere Zinsniveau für die Fremdmittelaufnahme, welches zu deutlich rückläufigen Zinsaufwendungen führte. Das **Zinsergebnis** verbesserte sich von -41 Millionen Euro auf -38 Millionen Euro.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** sind im Geschäftsjahr um 2 Prozent auf 223 Millionen Euro gestiegen. Bis zum Einbruch der COVID-19-Pandemie verfolgte die DL KG konsequent ihre Strategievorhaben, die unter anderem erhöhte Aufwendungen für externe Unterstützungsleistungen bei strategisch-zukunftsorientierten IT- und Projektvorhaben mit sich brachten. Zudem sind Steigerungen für Löhne und Gehälter aufgrund regulärer Gehaltssteigerungen und planmäßiger Personaleinstellungen wirksam geworden. Darüber hinaus fielen infolge der Pandemie ungeplante Projekt- und Beratungskosten (bspw. Mehr-



wertsteuerabsenkung, Stundungen usw.) an, die sin Teilen durch die Steuerung anderer Kostenarten insbesondere bei den Sachkosten kompensiert wurden.

Aufgrund des geringeren Jahresüberschusses und der Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2019/2020 in Höhe von 40 Millionen Euro ging das **Eigenkapital** von 663 Millionen Euro um -16 Millionen Euro auf 647 Millionen Euro zurück. Die Vorsorgen für allgemeine Bankrisiken nach §§ 340f HGB wurden leicht erhöht.

Finanzlage

Die im [Abschnitt „Wirtschaftliche Lage“](#) dargestellte Finanzlage entspricht im Wesentlichen der Finanzlage der DL KG.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der Deutsche Leasing ist im Vergleich zum Vorjahr um 173 Millionen Euro auf 12,9 Milliarden Euro zurückgegangen. Die Vermögenslage ist nach wie vor im Wesentlichen geprägt durch das Leasingvermögen und die Forderungen an Kunden. Der Bestand des Leasingvermögens zu Anschaffungswerten lag mit 15,1 Milliarden Euro unter dem Vorjahr (15,2 Milliarden Euro).

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG wies einen Jahresüberschuss in Höhe von 24,8 Millionen Euro aus. Mit dem Ergebnis ist der Vorschlag zu einer – der aktuellen Entwicklung unter COVID-19 entsprechenden – Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 12 Millionen Euro (Vorjahr: 40,0 Millionen Euro) verbunden. Die Deutsche Leasing setzt damit ihre nachhaltige Dividendenpolitik auf einem der aktuellen Situation angemessenen Rechnung tragenden Niveau weiter fort.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG ist unverändert geordnet.

Die im [Abschnitt „Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage“](#) dargestellte Lage entspricht im Wesentlichen der der DL KG.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die in den [Abschnitten „Finanzielle Leistungsindikatoren“](#) und [„Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“](#) dargestellten Leistungsindikatoren entsprechen im Wesentlichen den Leistungsindikatoren der DL KG.

In der DL KG waren am Bilanzstichtag insgesamt 1.293 (Vorjahr: 1.247) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Weitere Informationen sind im [Unterabschnitt „Mitarbeiter“](#) zu finden.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken sowie die Prozesse zum Umgang mit Chancen und Risiken der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG entsprechen im Wesentlichen denen der Deutsche Leasing Gruppe. Diese sind im [Kapitel „Chancen-, Risiko- und Prognosebericht“](#) erörtert.

Prognosebericht

Die voraussichtliche Geschäftsentwicklung der DL KG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die der Deutsche Leasing Gruppe. Erläuterungen sowie quantitative Aussagen sind im [Kapitel „Chancen-, Risiko- und Prognosebericht“](#) enthalten.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 15. Dezember 2020

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG
vertreten durch ihre Komplementärin

Deutsche Sparkassen Leasing
Verwaltungs-Aktiengesellschaft


Ostermann


Hansjürgens


Kardorf


Strehle


Weis



Gehe zu:



Gehe zu:

Konzernabschluss

52	Konzernbilanz
54	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
56	Konzernanhang
72	Eigenkapitalspiegel
74	Kapitalflussrechnung



Konzernbilanz zum 30. September 2020

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Aktivseite

		Stand 30.9.2020	Stand 30.9.2019
	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	36.870,32		38
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	105.000.000,00	105.036.870,32	61.000
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	250.081.921,91		302.452
b) andere Forderungen	73.007.326,47	323.089.248,38	59.164
3. Forderungen an Kunden		10.523.018.783,35	10.149.159
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3.644.403,44	3.748
5. Beteiligungen darunter: an Kreditinstituten EUR 207.685.368,03 (Vorjahr TEUR 191.780)		237.454.878,85	218.141
6. Anteile an verbundenen Unternehmen		13.554.368,41	13.907
7. Leasingvermögen		10.396.899.711,55	10.866.949
8. Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.144.204,05		34.134
b) Geschäfts- oder Firmenwert	44.356.228,01		48.388
c) geleistete Anzahlungen	13.188.099,01	90.688.531,07	7.230
9. Sachanlagen		120.369.993,75	127.791
10. Sonstige Vermögensgegenstände		299.443.945,90	242.588
11. Rechnungsabgrenzungsposten		17.470.296,16	12.494
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		58.229,67	120
Summe der Aktiva		22.130.729.260,85	22.147.303



Gehe zu:

Passivseite

		Stand 30.9.2020	Stand 30.9.2019
	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	763.919.151,97		649.700
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	13.507.585.265,94	14.271.504.417,91	13.297.559
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	281.672.347,75		316.577
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	517.932.200,08	799.604.547,83	532.283
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen		1.151.170.462,27	1.184.451
4. Sonstige Verbindlichkeiten		357.882.996,51	339.693
5. Rechnungsabgrenzungsposten		4.075.860.212,26	4.336.774
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	166.732.296,78		149.489
b) Steuerrückstellungen	9.023.153,12		9.407
c) andere Rückstellungen	111.137.678,16	286.893.128,06	122.984
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		29.227.564,95	29.228
8. Fonds für allgemeine Bankrisiken		252.000.000,00	252.000
9. Eigenkapital			
a) Eingefordertes Kapital Gezeichnetes Kapital/ Kapitalanteile der Kommanditisten	240.000.000,00		240.000
b) Rücklagen	487.756.310,88		457.628
c) Differenzen aus Währungsumrechnung	- 783.316,22		8.566
d) nicht beherrschende Anteile	149.678.220,70		146.295
e) Bilanzgewinn	29.934.715,70	906.585.931,06	74.669
Summe der Passiva		22.130.729.260,85	22.147.303
1. Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		403.211.897,78	350.236
2. Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen		519.161.426,48	256.301



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

			2019/2020	2018/2019
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Leasingerträge		7.473.457.424,81		8.061.532
2. Leasingaufwendungen		-4.382.075.610,86	3.091.381.813,95	-4.980.746
3. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		133.393.936,95		134.848
darunter:				
negative Zinserträge				
EUR 5.395.281,32 (Vorjahr TEUR 4.448)				
4. Zinsaufwendungen		-133.192.257,70	201.679,25	-140.973
darunter:				
negative Zinsaufwendungen				
EUR 4.559.499,88 (Vorjahr TEUR 2.360)				
5. Laufende Erträge aus				
a) Beteiligungen		18.414.774,32		9.880
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen		934.128,32	19.348.902,64	6.792
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			637.712,47	2.097
7. Provisionserträge		31.019.892,15		30.221
8. Provisionsaufwendungen		-31.238.726,79	-218.834,64	-35.179
9. Sonstige betriebliche Erträge			313.806.574,72	297.995
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-220.454.185,08			-219.260
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-38.947.315,34	-259.401.500,42		-36.347
darunter:				
für Altersversorgung EUR 6.126.490,92 (Vorjahr TEUR 5.752)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-141.838.918,04	-401.240.418,46	-128.714



Gehe zu:

			2019/2020	2018/2019
	EUR	EUR	EUR	TEUR
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf				
a) Leasingvermögen		-2.641.828.861,64		-2.614.537
b) Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-24.203.465,26	-2.666.032.326,90	-21.012
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-253.233.711,01	-229.612
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasing- und Kreditgeschäft			-46.400.471,17	-29.690
davon:				
Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB EUR 0 (Vorjahr TEUR 2.000)				
14. Erträge aus Zuschreibungen zu (im Vorjahr: Abschreibungen und Wertberichtigungen auf) Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			405.200,87	-165
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme			-130.839,13	-536
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			58.525.282,59	106.594
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-18.814.828,84	-18.585
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-2.047.061,30	-1.471
19. Jahresüberschuss			37.663.392,45	86.538
20. Nicht beherrschende Anteile am Gewinn			-7.749.448,47	-11.991
21. Nicht beherrschende Anteile am Verlust			20.771,72	122
22. Bilanzgewinn			29.934.715,70	74.669

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019/2020

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe

Allgemeine Angaben

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG (Registergericht: Bad Homburg v. d. Höhe, Registernummer: HRA 3330) hat als Finanzdienstleistungsinstitut ihren Konzernabschluss für das am 30. September 2020 endende Geschäftsjahr nach den handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 290 ff. HGB), den ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340 ff. HGB) sowie den Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufzustellen. Die Gesellschaft verwendet die Formblätter 1 (Jahresbilanz) und 3 (Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform) der RechKredV.

Aufgrund der Rechtsform der Muttergesellschaft erfolgt die Darstellung des Eigenkapitals abweichend von den Formblättern der RechKredV. Es findet keine Aufteilung der Rücklagen statt.

Sofern Angaben wahlweise in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang gemacht werden können, erfolgen die Angaben grundsätzlich im Konzernanhang.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG insgesamt 83 Tochterunternehmen einbezogen. Gegenüber dem Vorjahr wurden drei Tochterunternehmen erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen; sechs Tochterunternehmen wurden entkonsolidiert sowie acht Tochterunternehmen wurden im Rahmen von Verschmelzungen entkonsolidiert. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Die Gesellschaft Limes Funding S.A., Luxemburg, wurde zum 30. September 2019 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Zur Vergleichbarkeit zum Konzernabschluss des Vorjahres werden Angaben bei den einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Insgesamt 12 assoziierte Unternehmen sind nach der Equity-Methode bewertet.

Nicht konsolidiert bzw. nicht nach der Equity-Methode bewertet sind die Tochter-, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind.



Gehe zu:

Wichtige Beteiligungen des Mutterunternehmens sind:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil v. H.
Inland		
Deutsche Leasing AG	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
Deutsche Leasing Finance GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG	Mainz	99,8
AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH	Fernwald	100,0
Bad Homburger Inkasso GmbH	Bad Vilbel	47,4
BHS Bad Homburger Servicegesellschaft mbH	Bad Vilbel	100,0
Deutsche Objekt-Leasing GmbH	Bad Homburg v. d. Höhe	100,0
S-Kreditpartner GmbH	Berlin	33,3
Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG	Bremen	53,0



Gehe zu:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil v. H.
Ausland		
Deutsche Leasing Austria GmbH	Wien	100,0
Deutsche Leasing Benelux N.V.	Antwerpen (Berchem)	100,0
Deutsche Leasing Bulgaria EAD	Sofia	100,0
Deutsche Leasing Canada (Del.), Inc.	Wilmington	100,0
Deutsche Leasing Canada, Corp.	Halifax	100,0
Deutsche Leasing (China) Co., Ltd.	Shanghai	100,0
Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o.	Prag	100,0
Deutsche Leasing France Operating S.A.S.	Rueil-Malmaison	100,0
Deutsche Leasing France S.A.S.	Rueil-Malmaison	100,0
Deutsche Leasing Funding B.V.	Amsterdam	100,0
Deutsche Leasing Hungária Zrt.	Budapest	100,0
Deutsche Leasing Hungária Kft.	Budapest	100,0
Deutsche Leasing Ibérica E.F.C., S.A.	Barcelona	100,0
DL Ibérica EquipRent, S.A.	Barcelona	100,0
Deutsche Leasing (Ireland) Designated Activity Company	Dublin	100,0
Deutsche Leasing Italia S.p.A.	Mailand	100,0
Deutsche Leasing Operativo S.r.l.	Mailand	100,0
Deutsche Leasing Nederland B.V.	Amsterdam	100,0
Deutsche Leasing North America Inc.	Wilmington	100,0
Deutsche Leasing USA, Inc.	Wilmington	100,0
Deutsche Leasing Polska S.A.	Warschau	100,0
Deutsche Leasing Romania IFN S.A.	Bukarest	100,0
Deutsche Leasing Romania Operational SRL	Bukarest	100,0
Deutsche Leasing Slovakia spol. s r.o.	Bratislava	100,0
Deutsche Leasing Sverige AB	Stockholm	100,0
Deutsche Leasing (UK) Limited	London	100,0
Deutsche Leasing Vostok AG	Moskau	100,0
Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A.	São Paulo	100,0
Locadora DL do Brasil Ltda.	São Paulo	100,0

Die vollständigen **Angaben zum Anteilsbesitz** erfolgen in der Anlage zum Konzernanhang (§ 313 Abs. 2 HGB).²

² Die Anlage zum Konzernanhang wird im Geschäftsbericht nicht abgedruckt. Sie ist im elektronischen Bundesanzeiger im Rahmen der Offenlegung einsehbar.

Konsolidierungsmethoden

Für neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Tochterunternehmen erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Die Verrechnung der Anschaffungskosten der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital findet zu dem Zeitpunkt statt, zu dem die Gesellschaft Tochterunternehmen geworden ist.

Die Ergebnisvorträge von konsolidierten Tochterunternehmen werden in die Rücklagen eingestellt.

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden verrechnet.

Erträge aus Lieferungen und Leistungen und andere Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen sind mit den korrespondierenden Aufwendungen konsolidiert.

Die im Konzernabschluss aus konzerninternen Forderungsankäufen mit ihrem Barwert angesetzten zukünftigen Forderungen werden mit dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten für Forderungsverkäufe aus Leasingverträgen konsolidiert. Ein Unterschiedsbetrag wird ergebniswirksam verrechnet.

Der Wert der at-Equity angesetzten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ist gemäß der Buchwertmethode auf den Zeitpunkt ermittelt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Vermögensgegenstände und Schulden werden zu Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen

und das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral behandelt und gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Währungsumrechnung für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten folgt den in § 340h HGB sowie §§ 300 Abs. 2 i. V. m. 256a HGB enthaltenen Vorschriften.

Barreserve und Forderungen an Kreditinstitute werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Forderungen sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Dabei sind Ansprüche aus Mietkaufverträgen sowie aus Forderungsverkäufen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Nach §§ 253 Abs. 5 i. V. m. 298, 300 Abs. 2 HGB werden Zuschreibungen vorgenommen, wenn die Gründe für Abschreibungen nicht mehr bestehen.

Im Rahmen der aufgrund von COVID-19 verursachten Wirtschaftskrise wurde mit einem Teil der Kunden Stundungsvereinbarungen getroffen. Entsprechend den Hinweisen des IDW Bankenfachausschusses werden hierbei die Leasing- und Mietkauf- sowie Zinsraten unabhängig vom Zahlungszeitpunkt grundsätzlich entsprechend den jeweils ursprünglichen Ratenplänen vereinnahmt, jedoch den Kunden gegenüber zu einem späteren Zeitpunkt fällig gestellt.

Die planmäßigen Abschreibungen auf die Neuzugänge des Leasingvermögens orientieren sich grundsätzlich an der Dauer der Leasingverträge.

Von der degressiven Abschreibung wird auf die lineare Abschreibung grundsätzlich dann übergegangen, wenn sich hierbei ein höherer Abschreibungsbetrag ergibt.



Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die durchschnittlichen Restlaufzeiten des vorhandenen Vertragsbestandes über 15 Jahre linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Bei Leasinggegenständen, Immateriellen Anlagewerten und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen bei dauernden Wertminderungen berücksichtigt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Leasinggegenstände werden für Risiken, die mit einem nicht vertragsgemäßen Verlauf der Leasingverträge verbunden sein können, vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Soweit hierin Objekte aus beendeten Leasingverträgen enthalten sind, werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wurde gemäß § 246 Abs. 2 HGB ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vornehmlich aus dem Verkauf von Leasingforderungen abgegrenzte Verkaufspreise. Sofern diese aus dem Verkauf von nicht linearen Leasingraten stammen, werden sie kapitalanteilig aufgelöst, ansonsten linear. Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind bei nicht-monatlichen Leasingratengestaltungen Einnahmen abgegrenzt, um eine leistungszeitraumbezogene Erlösrealisation zu gewährleisten.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwert-

verfahren) bewertet und in der ausgewiesenen Höhe durch versicherungsmathematische Gutachten belegt. Die Rückstellungsbeträge wurden nach §§ 253 Abs. 2 i. V. m. 298, 300 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung mit den von der Deutsche Bundesbank festgesetzten Rechnungszinsfüßen auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 2,41 bis 2,72 Prozent ermittelt. Der Berechnung wurden die aktuellen Heubeck-Richttafeln 2018 G sowie eine Rentendynamik von 1,00 bis 2,00 Prozent zugrunde gelegt. Für einen Teilbestand der Rückstellungen für Pensionen wurde eine Gehaltsdynamik von 2,00 Prozent zugrunde gelegt. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 2,00 bis 4,50 Prozent angesetzt.

Die Kalkulation der Jubiläumsrückstellungen erfolgte nach der Projected-Unit-Credit-Methode mit Abzinsungssätzen von 1,71 bis 1,97 Prozent und einer Gehaltsdynamik von 2,00 Prozent. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten von 4,50 Prozent angesetzt.

Für die Ermittlung der Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit einem Abzinsungssatz von 0,52 Prozent und einer Gehaltsdynamik von 2,00 Prozent kalkuliert.

Die Steuerrückstellungen und die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die einbezogenen Abschlüsse ausländischer Gesellschaften berücksichtigen – unter Beachtung nationaler Besonderheiten und des Wesentlichkeitsgrundsatzes – die für den Konzernabschluss geltenden einheitlichen Bewertungsmethoden.

Im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs wurde eine Ablaufbilanz für die finanziellen Vermögensgegenstände wie



auch des verzinslichen Passivgeschäftes unter Berücksichtigung von vorsichtig eingewerteten Risiko- und Verwaltungskosten erstellt und die hieraus erwarteten Überschüsse ermittelt. Hiernach ergab sich keine Notwendigkeit der Bildung einer Drohverlustrückstellung.

In den Fällen, in denen Schulden (Grundgeschäfte) zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme bzw. Wertänderungen aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken mit Finanzinstrumenten (Sicherungsinstrumenten) zusammengefasst werden (Bewertungseinheiten), finden in dem Umfang und für den Zeitraum, in dem sich die gegenläufigen Zahlungsströme bzw. Wertänderungen ausgleichen, die allgemeinen Bewertungsgrundsätze gem. § 254 HGB keine Anwendung. Die Wertänderungen von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten werden für den wirksamen Teil für Zinsen nach der „Einfrierungsmethode“ und für Währungen nach der „Durchbuchungsmethode“ behandelt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter grundsätzlicher Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen steuerlichen Verlustvorträgen ermittelt. Dabei werden nicht nur zeitliche Differenzen aus den Bilanzposten des Mutterunternehmens einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Zudem werden die nicht dem Organkreis zugehörigen in- und ausländischen Tochterunternehmen berücksichtigt. Steuerliche Verlustvorträge sind bei der Berechnung aktiver latenter Steuern einzubeziehen, wenn voraussichtlich eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragsteuersatzes der jeweiligen Gesellschaft des Konzernkreises von 9,00 bis 40,00 Prozent. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Aufgrund der Gesamtbetrachtung, auch unter Einbezug der latenten Steuern aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften, wird im Falle einer Steuerentlastung entsprechend dem Aktivierungs-

wahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet. Im Berichtsjahr sind im Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG aufgrund der Nicht-Inanspruchnahme des Wahlrechts keine latenten Steuern auszuweisen.

Angaben zur Konzernbilanz

Die Angaben zu Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen, Leasingvermögen, Immateriellen Anlagewerten und Sachanlagen sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die Angaben zu den Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden sowie verbrieften Verbindlichkeiten sind den folgenden Aufstellungen zu entnehmen.



Anlagenspiegel

	Anschaffungskosten				Zuschreibungen		
	1.10.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	1.10.2019	Zugänge	Abgänge
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.775.787,14	78.732,63	53.415,61	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	218.193.810,52	20.087.578,17	773.888,25	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	14.442.262,61	726.700,00	1.078.936,82	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Leasingvermögen							
Leasinggegenstände	17.533.935.282,09	2.758.650.317,74	3.405.640.650,93	+485.348.147,39	2.518.014,83	366.450,45	572.714,29
Geleistete Anzahlungen	485.348.147,39	345.112.284,21	0,00	-485.348.147,39	0,00	0,00	0,00
	18.019.283.429,48	3.103.762.601,95	3.405.640.650,93	0,00	2.518.014,83	366.450,45	572.714,29
5. Immaterielle Anlagewerte							
Gewerbliche Rechte	139.323.157,55	5.609.156,68	1.378.421,03	+2.597.445,10	0,00	0,00	0,00
Geschäfts- oder Firmenwert	68.295.259,03	143.526,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen	7.230.253,25	8.555.290,86	0,00	-2.597.445,10	0,00	0,00	0,00
	214.848.669,83	14.307.974,23	1.378.421,03	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sachanlagen							
Bauten auf fremden Grundstücken	121.083.081,97	19.579,59	40.121,78	0,00	0,00	0,00	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	74.966.102,74	5.736.752,30	3.049.111,20	+338.315,45	0,00	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen	1.437.346,74	66.453,70	0,00	-338.315,45	0,00	0,00	0,00
	197.486.531,45	5.822.785,59	3.089.232,98	0,00	0,00	0,00	0,00
	18.668.030.491,03	3.144.786.372,57	3.412.014.545,62	0,00	2.518.014,83	366.450,45	572.714,29



Gehe zu:

1.10.2019	Abschreibungen		30.9.2020	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge		30.9.2020	30.9.2019
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
27.874,02	156.700,72	27.874,02	156.700,72	3.644.403,44	3.747.913,12
52.621,59	0,00	0,00	52.621,59	237.454.878,85	218.141.188,93
535.657,38	0,00	0,00	535.657,38	13.554.368,41	13.906.605,23
7.154.852.878,01	2.642.195.312,09	2.474.230.770,16	7.322.817.419,94	10.051.787.427,34	10.381.600.418,91
0,00	0,00	0,00	0,00	345.112.284,21	485.348.147,39
7.154.852.878,01	2.642.195.312,09	2.474.230.770,16	7.322.817.419,94	10.396.899.711,55	10.866.948.566,30
105.188.799,69	8.157.596,18	339.261,62	113.007.134,25	33.144.204,05	34.134.357,86
19.906.646,66	4.175.911,05	0,00	24.082.557,71	44.356.228,01	48.388.612,37
0,00	0,00	0,00	0,00	13.188.099,01	7.230.253,25
125.095.446,35	12.333.507,23	339.261,62	137.089.691,96	90.688.531,07	89.753.223,48
24.216.010,14	3.414.198,84	0,00	27.630.208,98	93.432.330,80	96.867.071,83
45.479.071,45	8.455.759,19	1.714.949,31	52.219.881,33	25.772.177,96	29.487.031,29
0,00	0,00	0,00	0,00	1.165.484,99	1.437.346,74
69.695.081,59	11.869.958,03	1.714.949,31	79.850.090,31	120.369.993,75	127.791.449,86
7.350.259.558,94	2.666.555.478,07	2.476.312.855,11	7.540.502.181,90	10.862.611.887,07	11.320.288.946,92



Gehe zu:

	30.9.2020	30.9.2019
	EUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	323.089.248,38	361.616
a) täglich fällig	250.081.921,91	302.452
b) andere Forderungen	73.007.326,47	59.164
ba) bis drei Monate	21.385.316,00	5.685
bb) mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,00	–
bc) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.622.010,47	1.624
bd) mehr als fünf Jahre	50.000.000,00	51.855
Forderungen an Kunden	10.523.018.783,35	10.149.159
a) bis drei Monate	1.851.918.851,20	1.774.771
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.445.356.766,41	1.413.635
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	4.805.188.984,92	4.643.070
d) mehr als fünf Jahre	2.146.151.313,87	2.014.820
e) mit unbestimmter Laufzeit	274.402.866,94	302.863
	30.9.2020	30.9.2019
	EUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.271.504.417,91	13.947.259
a) täglich fällig	763.919.151,97	649.700
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	13.507.585.265,94	13.297.559
ba) bis drei Monate	993.545.803,08	1.272.304
bb) mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.606.207.779,26	2.619.956
bc) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	7.307.941.544,25	6.371.691
bd) mehr als fünf Jahre	3.599.890.139,35	3.033.608
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	799.604.547,83	848.860
a) täglich fällig	281.672.347,75	316.577
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	517.932.200,08	532.283
ba) bis drei Monate	171.766.420,68	152.269
bb) mehr als drei Monate bis ein Jahr	120.082.310,24	120.172
bc) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	224.376.999,96	257.422
bd) mehr als fünf Jahre	1.706.469,20	2.420
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.151.170.462,27	1.184.451
a) bis drei Monate	120.556.628,29	138.489
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	55.724.329,06	65.000
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	974.889.504,92	–
d) mehr als fünf Jahre	0,00	980.962



Forderungen an Kreditinstitute betreffen unter anderem noch nicht abgerechnete Forderungsverkäufe an Sparkassen und Kreditinstitute. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen in Höhe von 11,0 Millionen Euro (Vorjahr: 10,8 Millionen Euro).

Von den **Forderungen an Kunden** entfallen 8.029,4 Millionen Euro (Vorjahr: 7.922,9 Millionen Euro) auf das Leasing-, Mietkauf-, Miet- und Factoringgeschäft. Vom Gesamtbetrag bestehen Forderungen in fremder Währung in Höhe von 2.744,8 Millionen Euro (Vorjahr: 2.744,5 Millionen Euro). Forderungen gegen Gesellschafter bestehen in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro).

Die **Sachanlagen** betreffen mit 61,3 Millionen Euro (Vorjahr: 63,8 Millionen Euro) das für die eigene Tätigkeit genutzte Hauptverwaltungsgebäude der Deutsche Leasing Gruppe sowie mit 25,8 Millionen Euro (Vorjahr: 29,5 Millionen Euro) Betriebs- und Geschäftsausstattung.

In dem Posten **Sonstige Vermögensgegenstände** sind Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 154,3 Millionen Euro (Vorjahr: 152,1 Millionen Euro) sowie Steuerforderungen in Höhe von 98,2 Millionen Euro (Vorjahr: 69,9 Millionen Euro) enthalten. Beträge in fremder Währung sind in Höhe von 33,6 Millionen Euro (Vorjahr: 35,4 Millionen Euro) im Gesamtbetrag enthalten.

Vom Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände sind in Höhe von 3.292,0 Millionen Euro (Vorjahr: 3.277,9 Millionen Euro) Beträge in fremder Währung enthalten.

Im **Rechnungsabgrenzungsposten** sind vorausgezahlte Beiträge für Kredit- und Sachversicherungen in Höhe von 5,4 Millionen Euro (Vorjahr: 4,0 Millionen Euro) enthalten.

Im **Aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** dienen die Rückdeckungsversicherungen

ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Pensionsrückstellungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Die beizulegenden Zeitwerte der Planvermögen entsprechen dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital und damit den Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 1.313. Der die entsprechende Pensionsverpflichtung überschreitende Zeitwert der Planvorsorge wird nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von TEUR 58 bilanziert. Aufwendungen und Erträge werden verrechnet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen überwiegend Darlehen und Termingelder und beinhalten in Höhe von 1.669,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1.609,8 Millionen Euro) Positionen in fremder Währung. Zudem bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 819,8 Millionen Euro (Vorjahr: 744,2 Millionen Euro). Vom Gesamtbetrag sind 412,3 Millionen Euro (Vorjahr: 418,9 Millionen Euro) gesichert durch Sicherungsübereignung von Leasinggegenständen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Ansprüchen aus Restwerten und Leasingraten.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** sind 192,5 Millionen Euro (Vorjahr: 200,0 Millionen Euro) gesichert durch Sicherungsübereignung von Leasinggegenständen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Ansprüchen aus Leasingraten. Vom Gesamtbetrag bestehen Verbindlichkeiten in fremder Währung in Höhe von 18,8 Millionen Euro (Vorjahr: 22,1 Millionen Euro).

Von den **Verbrieften Verbindlichkeiten** sind 1.042,3 Millionen Euro (Vorjahr: 1.149,5 Millionen Euro) gesichert durch Sicherungsübereignung von Leasinggegenständen. Dies steht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Ansprüchen aus Leasingraten.

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind in Höhe von 245,9 Millionen Euro (Vorjahr: 226,7 Millionen Euro) Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten enthalten.



Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind gebildet für Mitarbeiter und ehemalige Vorstandsmitglieder. Der mit dem Zeitwert i. S. d. §§ 255 Abs. 4 Satz 4 i. V. m. 298, 300 Abs. 2 HGB ange-setzte Aktivwert aus bestehender Rückdeckungsversi-cherung von 3,5 Millionen Euro wurde in Höhe von TEUR 142 mit den Pensionsrückstellungen verrechnet. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 24,0 Millionen Euro (Vorjahr: 23,0 Millionen Euro).

Die **anderen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen ausstehende Zahlungen für den Personalbereich und Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen sowie in Höhe von 12,8 Millionen Euro (Vorjahr: 17,1 Millionen Euro) das Leasinggeschäft.

Die **Nachrangigen Verbindlichkeiten** entfallen auf die Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG.

Vom Gesamtbetrag der Schulden sind in Höhe von 1.735,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1.698,0 Millionen Euro) Beträge in fremder Währung enthalten.

Angaben zu Haftungsverhältnissen

Zum Bilanzstichtag bestehen **Eventualverbindlichkeiten** in Höhe von 403,2 Millionen Euro (Vorjahr: 350,2 Millionen Euro) sowie **andere Verpflichtungen** in Höhe von 519,2 Millionen Euro (Vorjahr: 256,3 Millionen Euro).

Die Muttergesellschaft gibt Patronatserklärungen bzw. Kreditgarantien für nachstehend aufgeführte ausländische Tochtergesellschaften gegenüber den diese finanzierenden Banken ab:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft
Deutsche Leasing Austria GmbH	Wien
Deutsche Leasing Benelux N.V.	Antwerpen (Berchem)
Deutsche Leasing Bulgaria EAD	Sofia
Deutsche Leasing (China) Co., Ltd.	Shanghai
Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o.	Prag
Deutsche Leasing France Operating S.A.S.	Rueil-Malmaison
Deutsche Leasing France S.A.S.	Rueil-Malmaison
Deutsche Leasing Funding B.V.	Amsterdam
Deutsche Leasing Hungária Zrt.	Budapest
Deutsche Leasing Hungária Kft.	Budapest
Deutsche Leasing Ibérica E.F.C., S.A.	Barcelona
DL Ibérica EquipRent S.A.	Barcelona
Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C.	Dublin
Deutsche Leasing Italia S.p.A.	Mailand
Deutsche Leasing Operativo S.r.l.	Mailand
Deutsche Leasing Nederland B.V.	Amsterdam

(Fortsetzung auf Folgeseite)



Name der Gesellschaft (Fortsetzung)	Sitz der Gesellschaft
Deutsche Leasing Polska S.A.	Warschau
Deutsche Leasing Romania IFN S.A.	Bukarest
Deutsche Leasing Romania Operational SRL	Bukarest
Deutsche Leasing Slovakia spol. s r.o.	Bratislava
Deutsche Leasing Sverige AB	Stockholm
Deutsche Leasing (UK) Ltd.	London
Deutsche Leasing Vostok AG	Moskau
Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil S.A.	São Paulo
Locadora DL do Brasil Ltda.	São Paulo

Im Rahmen der Patronatserklärungen bestätigt die Muttergesellschaft Folgendes:

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG übernimmt hiermit die Verpflichtung, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, die Tochtergesellschaft dergestalt auszustatten, dass diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen kann.

Bei der Verpflichtung mittels Kreditgarantie gegenüber finanzierenden Banken wird regelmäßig auch das politische Risiko übernommen. Dies erfolgt insbesondere im Verhältnis zu den Tochtergesellschaften Deutsche Leasing (China) Co., Ltd., Shanghai, Deutsche Leasing Vostok AG, Moskau, Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o., Prag, Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil S.A., São Paulo, und Locadora DL do Brasil Ltda., São Paulo. Grundsätzlich übernimmt die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG für ihre Finanzierungsgesellschaft Deutsche Leasing Funding B.V., Amsterdam, gegenüber den finanzierenden Banken im Rahmen einer Garantie oder einer Patronatserklärung auch das politische Risiko.

Die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG hat eine Verpflichtungserklärung im Rahmen des Eintritts der S-Kreditpartner GmbH, Berlin, in das institutsbezogene Sicherungssystem des Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin, abgegeben. Hierbei verpflicht-

tet sich die Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG gegenüber dem Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin, für den Fall der Inanspruchnahme von Hilfsmaßnahmen für diese Gesellschaft aus dem Sicherungssystem, die Aufwendungen entsprechend ihrem Kapitalanteil zu ersetzen.

Die Muttergesellschaft sieht das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Patronatserklärungen, Garantien und Verpflichtungserklärungen aufgrund aktueller Prognosen als sehr unwahrscheinlich an.

Die in den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesenen **Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen** stehen überwiegend im Zusammenhang mit von der Deutsche Leasing Finance GmbH vergebenen Investitionskrediten.

Die in den anderen Verpflichtungen ausgewiesenen **unwiderruflichen Kreditzusagen** stehen überwiegend im Zusammenhang mit von der Deutsche Leasing Finance GmbH vergebenen Investitionskrediten sowie Händlereinkaufsfinanzierungen. Der Anstieg der unwiderruflichen Kreditzusagen resultiert aus der aktualisierten rechtlichen Einordnung der Kreditzusagen im Zusammenhang mit Händlereinkaufsfinanzierungen. Unwiderrufliche Kreditzusagen bestehen gegenüber einem assoziierten Unternehmen in Höhe von 8,0 Millionen Euro (Vorjahr: 19,6 Millionen Euro).



Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Angaben hinsichtlich der Aufgliederung der Erträge nach geographischen Märkten orientieren sich an der von der Muttergesellschaft vorgenommenen Aufteilung für Steuerungs- und Berichtszwecke.

Die **Leasingerträge** umfassen Erlöse aus Leasingraten und Mietkaufverträgen sowie Erlöse aus der Verwertung von Leasinggegenständen und wurden im Wesentlichen im Inland erzielt.

Die **Leasingaufwendungen** beinhalten die Aufwendungen aus der Anschaffung von Mietkaufgegenständen und dem Abgang von Leasinggegenständen.

In den **Zinserträgen** waren im Vorjahr Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,1 Millionen Euro berücksichtigt. Die Zinserträge entfallen in Höhe von 118,1 Millionen Euro (Vorjahr: 121,2 Millionen Euro) auf das Inland und mit 15,3 Millionen Euro (Vorjahr: 13,6 Millionen Euro) auf das Ausland. Zinsaufwendungen für Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen von TEUR 35 wurden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Zinserträgen von TEUR 31 der Planvermögen verrechnet. In den Zinserträgen sind in Höhe von 5,4 Millionen Euro (Vorjahr: 4,4 Millionen Euro) negative Zinserträge enthalten. Von den Zinserträgen entfallen 6,2 Millionen Euro auf die zum 30. September 2019 erstmalig konsolidierte Limes Funding S. A.

In den **Zinsaufwendungen** sind Aufwendungen nach §§ 277 Abs. 5 i. V. m. 298, 300 Abs. 2 HGB in Höhe von 17,1 Millionen Euro (Vorjahr: 13,9 Millionen Euro) enthalten. Vom Gesamtbetrag entfallen 4,6 Millionen Euro (Vorjahr: 2,4 Millionen Euro) auf negative Zinsaufwendungen. In den Zinsaufwendungen sind in Höhe von 2,1 Millionen Euro (Vorjahr: 1,4 Millionen Euro) Aufwendungen für Nachrangdarlehen enthalten. Von den Zinsaufwendungen entfallen 1,1 Millionen Euro auf die zum 30. September 2019 erstmalig konsolidierte Limes Funding S. A.

Die **Provisionserträge** entfallen in Höhe von 29,6 Millionen Euro (Vorjahr: 28,3 Millionen Euro) auf das Inland und mit 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1,9 Millionen Euro) auf das Ausland.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen Serviceerträge. Im Ausweis sind aperiodische Erträge in Höhe von 11,9 Millionen Euro (Vorjahr: 14,1 Millionen Euro) enthalten. Die Sonstigen betrieblichen Erträge entfallen in Höhe von 247,8 Millionen Euro (Vorjahr: 268,2 Millionen Euro) auf das Inland und mit 66,0 Millionen Euro (Vorjahr: 29,8 Millionen Euro) auf das Ausland. Vom Gesamtbetrag sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von 59,5 Millionen Euro (Vorjahr: 24,0 Millionen Euro) enthalten.

In den **Abschreibungen auf Leasingvermögen** sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 31,7 Millionen Euro (Vorjahr: 20,8 Millionen Euro) enthalten.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten im Wesentlichen Serviceaufwendungen. Der Ausweis umfasst aperiodische Aufwendungen in Höhe von 2,6 Millionen Euro (Vorjahr: 1,8 Millionen Euro). Aufwendungen aus Währungsumrechnung sind in Höhe von 69,0 Millionen Euro (Vorjahr: 20,7 Millionen Euro) enthalten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten aperiodischen Steueraufwand in Höhe von 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: aperiodischer Steuerertrag 1,1 Millionen Euro).

Sonstige Angaben

Am Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 12,9 Millionen Euro (Vorjahr: 15,6 Millionen Euro) aus Dienstleistungs- und Mietverträgen im Wesentlichen für Geschäftsstellen. Die Mietverträge haben eine Restlaufzeit bis maximal zum Jahr 2028.



Für an Endverbraucher verkaufte Kraftfahrzeuge wird eine Gebrauchtwagengarantie über zwölf Monate gegeben. Hieraus bestehen am Bilanzstichtag Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungen. Zur Abdeckung des Risikos wurde eine Versicherung abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Bestellobligo aus Leasing- und Mietkaufverträgen 1.906,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2.234,2 Millionen Euro).

Derivate (Zinsswaps, Währungsswaps, Zins-/Währungsswaps, Devisentermingeschäfte) werden ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungs-/Währungsrisiken abgeschlossen.

Zinsrisiken begegnet die Deutsche Leasing insbesondere durch den Einsatz von Zinsswaps. Im Rahmen des Risikomanagements werden grundsätzlich fest- und variabel verzinsliche Zahlungsströme in den jeweiligen Währungen gebündelt und in Zinsbindungsbilanzen zusammengeführt. Hierdurch wird eine gesamtgesellschaftliche Betrachtung von allen relevanten Zahlungsströmen aus dem Aktiv- und Passivgeschäft ermöglicht. Anhand von Zinsbindungsbilanzen, welche sowohl auf Ebene der einzelnen Gesellschaft als auch auf Konzernebene darstellbar sind, ist der Überhang von fixierten Zahlungsströmen ersichtlich, welche bei Veränderung des Zinsniveaus zu einer Risikoposition führen. Diese Risikoposition wird fortlaufend in detaillierten Laufzeitbändern analysiert und durch den Einsatz von konventionellen Darlehen und Derivaten gezielt verringert (Makro-Hedge). Zum Teil werden zur Absicherung von Zinsrisiken einzelner Grundgeschäfte (variabel verzinsliche Darlehen) Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) abgeschlossen, wobei identische Konditionen des jeweiligen Grund- und Sicherungsgeschäfts vorliegen (Mikro-Hedge). Währungsrisiken werden insbesondere durch den Einsatz von Währungsswaps reduziert.

Die Messung der Wirksamkeit des Makro-Hedge („Zinsbuch-Steuerung“) erfolgt durch den Vergleich der Zinsbindungsbilanz unter Ausschluss versus Einbezug von

Derivaten. Die Messung der Wirksamkeit der Mikro-Hedges erfolgt prospektiv durch Vergleich der relevanten Parameter von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten sowohl qualitativ als auch quantitativ. Darüber hinaus besteht ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagement für diese Geschäfte.

Zum 30. September 2020 beträgt das valutierende Nominalvolumen der Derivate 2.605,9 Millionen Euro (Vorjahr: 3.081,0 Millionen Euro). Die Summe der zum Bilanzstichtag negativ bewerteten Derivate beträgt 19,9 Millionen Euro (Vorjahr: 30,3 Millionen Euro), die durch die Mark-to-market-Methode ermittelt wurden. Aufgrund der Effektivität des Makro-Hedge („Zinsbuch“) hat keine Rückstellungsbildung zu erfolgen. Die maximale Restlaufzeit der Derivate beträgt 9,0 Jahre.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind als Gesamthonorar für den Abschlussprüfer TEUR 3.083 (Vorjahr: TEUR 3.198) angefallen, davon entfielen TEUR 217 auf das Vorjahr. Vom Gesamthonorar entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen TEUR 2.915 (Vorjahr: TEUR 3.117), davon entfielen TEUR 217 auf Abschlussprüfungsleistungen des Vorjahres. Vom Gesamthonorar entfielen auf andere Bestätigungsleistungen TEUR 153 (Vorjahr: TEUR 81) sowie auf Steuerberatungsleistungen TEUR 15 (Vorjahr: TEUR -).

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung besteht aus dem Bilanzposten Barreserve. Als Ausgangsgröße für die Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit wird der Konzern-Jahresüberschuss verwendet; die Überleitung ergibt sich aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1.325 Mitarbeiterinnen und 1.373 Mitarbeiter beschäftigt.



Dem **Aufsichtsrat** der Muttergesellschaft gehören folgende Mitglieder an:

Alexander Wüerst

Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Köln, Köln

Dr. Walter Eschle

stellvertr. Vorsitzender

ehemaliger stellvertr. Vorstandsvorsitzender (i. R.)
Stadtsparkasse Augsburg, Augsburg

Marina Barth

stellvertr. Vorstandsvorsitzende
Sparkasse Hannover, Hannover

Andreas Bartsch

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Marburg

Dr. Joachim Bonn

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Duisburg, Duisburg

Frank Brockmann

stellvertr. Vorstandssprecher
Hamburger Sparkasse AG, Hamburg

Roland Burgis

stellvertr. Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Nürnberg, Nürnberg

Michael Fröhlich

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Bielefeld, Bielefeld

Horst Herrmann

Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Saarlouis, Saarlouis

Günter Högner

Vorstandsvorsitzender
Nassauische Sparkasse, Wiesbaden

Michael Huber

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Karlsruhe, Karlsruhe

Hans Jürgen Kulartz

Mitglied des Vorstandes
Landesbank Berlin AG, Berlin

Ulrich Lepsch

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Spree-Neiße, Cottbus

Günther Passek (bis Dezember 2019)

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Trier, Trier

Thomas Piehl

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Holstein, Bad Oldesloe

Matthäus Reiser

Vorstandsvorsitzender
Kreissparkasse Rottweil, Rottweil

Helmut Schleweis

Präsident
Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin

Rainer Schwab

Betriebsratsvorsitzender
*Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,
Bad Homburg v. d. Höhe*

Anke Tiedge

Sparkassen-Beraterin
*Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG,
Bad Homburg v. d. Höhe*

Thomas Traue (ab Januar 2020)

Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Vorderpfalz, Ludwigshafen am Rhein

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates der Muttergesellschaft beliefen sich auf 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro). Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands der Muttergesellschaft bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2,3 Millionen Euro (Vorjahr: 2,4 Millionen Euro). Für diese ehemaligen Mitglieder des Vorstands wurden im laufenden Geschäftsjahr 1,1 Millionen Euro (Vorjahr: 1,1 Millionen Euro) als Pensionen gezahlt.

Persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der Muttergesellschaft ist die Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft, Bad Homburg v. d. Höhe, mit einem Gezeichneten Kapital von 50.000,00 Euro.

Der **Vorstand** der geschäftsführenden Gesellschafterin der Muttergesellschaft besteht aus folgenden fünf (Vorjahr: vier) Mitgliedern:

Kai Ostermann, Vorsitzender
Georg Hansjürgens (ab April 2020)
Sonja Kardorf
Matthias Laukin (bis März 2020)
Markus Strehle (ab Oktober 2019)
Rainer Weis

Der Vorstand erhält für die Wahrnehmung der Aufgaben 2,9 Millionen Euro (Vorjahr: 3,6 Millionen Euro).

Die vollständigen **Angaben zum Anteilsbesitz** erfolgen in der Anlage zum Konzernanhang.³

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Nachtragsbericht

Nach dem 30. September 2020 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses fielen keine berichtspflichtigen Vorgänge an.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 15. Dezember 2020

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG
vertreten durch ihre Komplementärin

Deutsche Sparkassen Leasing
Verwaltungs-Aktiengesellschaft

Ostermann

Hansjürgens

Kardorf

Strehle

Weis

³ Die Anlage zum Konzernanhang wird im Geschäftsbericht nicht abgedruckt. Sie ist im elektronischen Bundesanzeiger im Rahmen der Offenlegung einsehbar.



Eigenkapitalspiegel⁴

Konzern Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Kapitalanteile		Rücklagen		
	Kapitalanteile	Summe	Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Sonstige Rücklagen	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.9.2018	240.000	240.000	362.050	59.739	421.789
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile					
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			-40.000		-40.000
Einstellungen in/Entnahme aus Rücklagen			50.403	25.436	75.839
Währungsumrechnung					
Sonstige Veränderungen					
Änderungen des Konsolidierungskreises					
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag					
Stand am 30.9.2019	240.000	240.000	372.453	85.175	457.628

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Kapitalanteile		Rücklagen		
	Kapitalanteile	Summe	Rücklage gemäß Gesellschaftsvertrag	Sonstige Rücklagen	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 30.9.2019	240.000	240.000	372.453	85.175	457.628
Erhöhung/Herabsetzung der Kapitalanteile					
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			-40.000		-40.000
Einstellungen in/Entnahme aus Rücklagen			50.307	19.821	70.128
Währungsumrechnung					
Sonstige Veränderungen					
Änderungen des Konsolidierungskreises					
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag					
Stand am 30.9.2020	240.000	240.000	382.760	104.996	487.756

⁴ Abweichend von der Reihenfolge gemäß § 297 Abs. 1 HGB erfolgt die Abbildung des Eigenkapitalspiegels vor der Darstellung der Kapitalflussrechnung.



Gehe zu:

Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital
			Nicht beherrschende Anteile vor Eigen- kapitaldifferenz aus Währungsumrech- nung und Jahres- ergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
8.206	77.184	747.179	96.162	13.910	110.072	857.251
		-40.000		-2.772	-2.772	-42.772
	-77.184	-1.345	38.265	-11.138	27.127	25.782
360		360				360
	74.669	74.669		11.868	11.868	86.537
8.566	74.669	780.863	134.427	11.868	146.295	927.158

Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital
			Nicht beherrschende Anteile vor Eigen- kapitaldifferenz aus Währungsumrech- nung und Jahres- ergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
8.566	74.669	780.863	134.427	11.868	146.295	927.158
		-40.000		-2.181	-2.181	-42.181
	-74.669	-4.541	7.522	-9.687	-2.165	-6.706
-9.349		-9.349				-9.349
				-77	-77	-77
	29.935	29.935		7.806	7.806	37.741
-783	29.935	756.908	141.949	7.729	149.678	906.586

Kapitalflussrechnung

Konzern Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG⁵

	2019/2020	2018/2019
	TEUR	TEUR
1. Konzernjahresüberschuss	37.663	86.538
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Leasingvermögens	2.642.195	2.616.171
3. - Zuschreibungen auf Gegenstände des Leasingvermögens	-366	-1.634
4. - Zugänge zum Leasingvermögen	-3.103.763	-3.896.989
5. + Restbuchwerte aus dem Abgang des Leasingvermögens	931.983	1.016.387
6. - Abnahme der abgegrenzten Leasingraten	-10.695	-7.091
7. Abschreibungen und Veränderung des Leasingvermögens	459.354	-273.156
8. - Zunahme der Mietkaufforderungen	-231.006	-718.776
9. +/- Abnahme/Zunahme der Forderungen an Kreditinstitute	38.527	-68.668
10. - Zunahme der Forderungen an Kunden (ohne Mietkauf)	-142.854	-342.241
11. - Zunahme anderer Aktiva	-80.629	-9.749
12. + Abschreibungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	24.203	21.012
13. + Erhaltene Zinszahlungen	133.394	134.848
14. Veränderung Mietkauf und anderer Aktiva	-258.365	-983.574
15. + Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	324.245	1.112.351
16. - Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-49.255	-833.863
17. +/- Abnahme/Zunahme verbriefteter Verbindlichkeiten	-33.281	851.451
18. +/- Abnahme/Zunahme des passiven Rechnungsabgrenzungspostens aus Forderungsverkäufen	-250.219	91.206
19. +/- Zinserträge abzüglich -aufwendungen	-202	6.125
20. - Gezahlte Zinsen	-133.192	-140.973
21. Veränderung Refinanzierung Leasing und Mietkauf	-141.904	1.086.297
22. + Zunahme der Rückstellungen	5.013	39.045
23. +/- Abnahme/Zunahme anderer Passiva und sonstiger Posten	-2.593	57.582
24. + Ertragsteueraufwand abzüglich -ertrag	18.815	18.585
25. - Ertragsteuerzahlungen	-14.085	-10.211
26. Veränderung anderer Passiva und sonstiger Posten	7.150	105.001
27. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	103.898	21.106
28. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Immateriellen Anlagewerten	1.039	2.190
29. - Auszahlungen für den Erwerb von Immateriellen Anlagewerten	-14.308	-13.920
30. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	1.374	2.831
31. - Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	-5.823	-13.395
32. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-17.718	-22.294
33. - Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-40.000	-40.000
34. - Auszahlungen an andere Gesellschafter	-2.181	-2.772
35. Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-42.181	-42.772
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (27.) + (32.) + (35.)	43.999	-43.960
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	61.038	104.998
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	105.037	61.038

⁵ Die Struktur der Kapitalflussrechnung berücksichtigt die Besonderheiten des Leasinggeschäftes.



Gehe zu:



Gehe zu:



Gehe zu:

Konzerninformationen

79	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
84	Gesellschafter
85	Aufsichtsrat
87	Vorstand
87	Management
90	Unternehmensstruktur
92	Adressen



Gehe zu:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers⁶

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu dem Konzernabschluss zum 30. September 2020 und zu dem zugehörigen zusammengefassten Lagebericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss⁷ der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe – bestehend aus der Jahresbilanz zum 30. September 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 und dem Anhang für das Geschäftsjahr 2019/2020 einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – sowie den Konzernabschluss der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2019 bis 30. September 2020, dem Eigenkapitalspiegel und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 sowie dem Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019/2020 einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden: „zusammengefasster Lagebericht“) der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020,

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen, für Institute geltenden Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2019 bis zum 30. September 2020 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmä-

⁶ Die Wiedergabe des Bestätigungsvermerks wird im Geschäftsbericht ohne Unterschriften und Siegel der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft abgedruckt.

⁷ Der Jahresabschluss wird im Geschäftsbericht nicht abgedruckt. Der Jahresabschluss ist im elektronischen Bundesanzeiger im Rahmen der Offenlegung einsehbar.



ßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahres- oder Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses, die den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entsprechen, und dafür, dass der Jahres- und der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. des Konzerns vermitteln. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahres- und Konzernabschlusses zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen sind.

Bei der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft sowie des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes



der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahres- und Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERN- ABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob Jahres- und Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen sind, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belan-

gen mit dem Jahres- und Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

■ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahres- und Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen,



beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft sowie des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahres- und Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft oder der Konzern die Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen können.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob Jahres- und Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellen, dass Jahres- und Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Jahres- und Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahres- und Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Gehe zu:

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 16. Dezember 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dielehner
Wirtschaftsprüfer

Loginov
Wirtschaftsprüfer



Gehe zu:

Gesellschafter
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Sparkassen im Verbandsbereich

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	20,02 Prozent
Sparkassenverband Baden-Württemberg	18,80 Prozent
Sparkassenverband Bayern	12,54 Prozent
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	10,67 Prozent
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	9,61 Prozent
Sparkassenverband Niedersachsen	6,27 Prozent
Ostdeutscher Sparkassenverband	5,70 Prozent
Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband	4,22 Prozent
Landesbank Berlin AG	3,86 Prozent
Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein	3,68 Prozent
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	3,56 Prozent
Sparkassenverband Saar	1,07 Prozent



Aufsichtsrat
Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft

Alexander Wüerst, Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Köln, Köln
Frank Brockmann, stellvertr. Vorsitzender	stellvertr. Vorstandssprecher, Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
Helmut Schleweis	Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin

Aufsichtsrat
Deutsche Leasing AG

Alexander Wüerst, Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Köln, Köln
Frank Brockmann, stellvertr. Vorsitzender	stellvertr. Vorstandssprecher, Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
Helmut Schleweis	Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin

Aufsichtsrat
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Alexander Wüerst, Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Köln, Köln
Marina Barth, stellvertr. Vorsitzende (ab Februar 2021)	stellvertr. Vorstandsvorsitzende, Sparkasse Hannover, Hannover
Dr. Walter Eschle, stellvertr. Vorsitzender (bis Februar 2021)	stellvertr. Vorstandsvorsitzender, Stadtsparkasse Augsburg, Augsburg (seit Juli 2020 in Rente)
Andreas Bartsch	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Marburg
Dr. Joachim Bonn	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Duisburg, Duisburg
Frank Brockmann	stellvertr. Vorstandssprecher, Hamburger Sparkasse AG, Hamburg
Roland Burgis	stellvertr. Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Nürnberg, Nürnberg
Bernd Fischer (ab Februar 2021)	stellvertr. Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim, Memmingen
Michael Fröhlich	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Bielefeld, Bielefeld
Horst Herrmann	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Saarlouis, Saarlouis
Günter Högner	Vorstandsvorsitzender, Nassauische Sparkasse, Wiesbaden
Michael Huber	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Karlsruhe, Karlsruhe
Hans Jürgen Kulartz	Mitglied des Vorstandes, Landesbank Berlin AG, Berlin
Ulrich Lepsch	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Spree-Neiße, Cottbus
Thomas Piehl	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Holstein, Bad Oldesloe
Matthäus Reiser	Vorstandsvorsitzender, Kreissparkasse Rottweil, Rottweil
Helmut Schleweis	Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin
Rainer Schwab	Betriebsratsvorsitzender, Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe
Anke Tiedge	Produktmanagerin, Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe
Thomas Traue	Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Vorderpfalz, Ludwigshafen

Vorstand

Deutsche Sparkassen Leasing Verwaltungs-Aktiengesellschaft
(geschäftsführende Gesellschafterin der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG)
Deutsche Leasing AG

Kai Ostermann	Vorstandsvorsitzender
Georg Hansjürgens	Vorstandsmitglied
Sonja Kardorf	Vorstandsmitglied
Markus Strehle	Vorstandsmitglied
Rainer Weis	Vorstandsmitglied

Generalbevollmächtigte und Mitglieder der Geschäftsleitung

Heinz-Hermann Hellen	Finanzen
Karsten Reinhard, Thomas Stahl, Meinolf Zörb	International
Frank Hägele, Dr. Hubertus Mersmann	Mobility
Dieter Behrens, Frank Speckmann	Sparkassen und Mittelstand

Leiter Markteinheiten

Bo Liedtke, Cornelius Schneider	Insurance Services
Norbert Schmidt	Vertriebs- und Produktmanagement

Leiter Bereiche/Zentrale Stäbe

Mirko Beigel	Accounting, Controlling, Taxation
Klaus-Günther Rasch	Intensive Care & Asset Management
Axel Brinkmann	Konzernrevision
Michael Orth	Marktfolge
Dirk Spingler	Operationelle Risiken & Compliance
Christoph Khodja	Organisation/ Informationstechnologie
Otto Schmitz	Organisation/Informationstechnologie International
Andreas Kaffka	Personal
Michael Felde	Recht
Kristina Tonn	Risikocontrolling
Maik Mittelberg	Risiko Inland
Anika Christophe	Risiko International
Jörn van Rossum	Treasury
Ansgar Wagner	Unternehmensentwicklung



Gehe zu:

Geschäftsführer Tochtergesellschaften/Beteiligungen⁸ Inland

Sonja Kardorf, Rainer Weis, Andreas Geue, Maik Mittelberg, Frank Speckmann, Michael Orth	Deutsche Leasing Finance GmbH
Bo Liedtke, Cornelius Schneider	Deutsche Leasing Insurance Services GmbH
Andreas Geue (Vorsitzender), Tobias Bergmann, Kai Eberhard	DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG
Frederik Wegner, Holger Würk	DAL Bautec Baumanagement und Beratung GmbH
Dr. Hubertus Mersmann, Michael Velte	AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH
Christian Eymery (Sprecher), Fedor Krüger	Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG
Andreas Appel, Dr. Thomas Schneider	Bad Homburger Inkasso GmbH
Heinz-Günter Scheer, Jan Welsch	S-Kreditpartner GmbH



Geschäftsführer Tochtergesellschaften/Beteiligungen⁸ Ausland

Ursula Leutl, Heinz Scheibenpflug	Deutsche Leasing Austria GmbH
Marc Andries, Nora Vermin	Deutsche Leasing Benelux N.V. Deutsche Leasing Nederland B.V.
Rosen Mishev, Neno Stanev	Deutsche Leasing Bulgaria EAD
Cheryl Johnson, Moritz von Gemmingen	Deutsche Leasing Canada, Corp. Deutsche Leasing Canada (Del), Inc.
Renato Di Chiara, Olive Xu, Vladimír Vladimirov	Deutsche Leasing (China) Co., Ltd.
Uta Reichel, Lenka Pivonkova	Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o.
Eric Alessandrin	Deutsche Leasing France S.A.S. Deutsche Leasing France Operating S.A.S.
Jörn van Rossum, Bastiaan Hoekstra	Deutsche Leasing Funding B.V.
Georg Hansjürgens, Katalin Nyikos, András Trautmann	Deutsche Leasing Hungaria Kft. Deutsche Leasing Hungaria Zrt.
Raúl Sánchez	DL Ibérica EquipRent, S.A. Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A.
Fabien Léon Leduc, Simon Dufton	Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C.
Marco Brivio, Lorenzo Varisco	Deutsche Leasing Italia S.p.A. Deutsche Leasing Operativo S.r.l.
Krzysztof Brzeziński, Uta Reichel	Deutsche Leasing Polska S.A.
Laurentiu-Mihai Zaharia, Sorin-Emil Valeanu	Deutsche Leasing Romania IFN S.A. Deutsche Leasing Romania Operational SRL
Uta Reichel, Lenka Pivonkova	Deutsche Leasing Slovakia spol. s r. o.
Nicklas Karlbom, Jari Poutiainen	Deutsche Leasing Sverige AB
Fabien Léon Leduc, Simon Dufton	Deutsche Leasing (UK) Ltd.
Cheryl Johnson, Moritz von Gemmingen	Deutsche Leasing USA, Inc. Deutsche Leasing North America, Inc.
Jonas Roever	Deutsche Leasing Vostok AG
Matheus Canhoto Gera	Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A. Locadora DL do Brasil Ltda.



Deutsche Leasing Gruppe – Kompetenz für viele Lösungen

Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Eigentümer: rund 380 Sparkassen, direkt oder über Beteiligungsgesellschaften

Mobilien-/Immobilienleasing

Deutsche Leasing AG⁹	100 Prozent
DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG	99,8 Prozent

Internationales Geschäft

Deutsche Leasing Austria GmbH (Wien)	100 Prozent
Deutsche Leasing Benelux N.V. (Antwerpen)	100 Prozent
Deutsche Leasing Bulgaria EAD (Sofia)	100 Prozent
Deutsche Leasing Canada, Corp. (Halifax)	100 Prozent
Deutsche Leasing (China) Co., Ltd. (Shanghai)	100 Prozent
Deutsche Leasing ČR, spol. s r.o. (Prag)	100 Prozent
Deutsche Leasing Ibérica, E.F.C., S.A. DL Ibérica EquipRent, S.A. (Barcelona)	100 Prozent
Deutsche Leasing France S.A.S. Deutsche Leasing France Operating S.A.S. (Paris)	100 Prozent
Deutsche Leasing Funding B.V. (Amsterdam)	100 Prozent
Deutsche Leasing Hungária Kft. Deutsche Leasing Hungária Zrt. (Budapest)	100 Prozent
Deutsche Leasing (Ireland) D.A.C. (Dublin)	100 Prozent



Deutsche Leasing Italia S.p.A. Deutsche Leasing Operativo S.r.l. (Mailand)	100 Prozent
Deutsche Leasing Nederland B.V. (Amsterdam)	100 Prozent
Deutsche Leasing Polska S.A. (Warschau)	100 Prozent
Deutsche Leasing Romania IFN S.A. Deutsche Leasing Romania Operational SRL (Bukarest)	100 Prozent
Deutsche Leasing Slovakia spol. s r.o. (Bratislava)	100 Prozent
Deutsche Leasing Sverige AB (Stockholm)	100 Prozent
Deutsche Leasing (UK) Ltd. (London)	100 Prozent
Deutsche Leasing USA, Inc. (Chicago)	100 Prozent
Deutsche Leasing Vostok AG (Moskau)	100 Prozent
Deutsche Sparkassen Leasing do Brasil Banco Múltiplo S.A. Locadora DL do Brasil Ltda. (São Paulo)	100 Prozent

Bankgeschäft

Deutsche Leasing Finance GmbH ⁹	100 Prozent
S-Kreditpartner GmbH	33,3 Prozent
AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH	2,4 Prozent

Factoring

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG	53 Prozent
---------------------------------------	------------

Forderungsmanagement

BHS Bad Homburger Servicegesellschaft mbH ⁹	100 Prozent
Bad Homburger Inkasso GmbH	47,4 Prozent

Remarketing

AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH ⁹	100 Prozent
--	-------------

Versicherung

Deutsche Leasing Insurance Services GmbH ⁹	100 Prozent
---	-------------



Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG

Mobilien-/Immobilien-Leasing

Deutsche Leasing AG

Frölingstraße 15–31
61352 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon +49 6172 88-00
Telefax +49 6172 21332
www.deutsche-leasing.com
www.sparkassen-leasing.de

DAL Deutsche Anlagen-Leasing GmbH & Co. KG
DAL Bautec Baumanagement und Beratung GmbH
DAL Structured Finance GmbH
Deutsche PPP Holding GmbH

Emy-Roeder-Straße 2
55129 Mainz
Telefon +49 6131 804-0
Telefax +49 6131 804-1299
www.dal.de

Bankgeschäft

Deutsche Leasing Finance GmbH

Frölingstraße 15–31
61352 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon +49 6172 88-04
Telefax +49 6172 88-2799
www.deutsche-leasing.com

S-Kreditpartner GmbH

Prinzregentenstraße 25
10715 Berlin
Telefon +49 30 620080-400
Telefax +49 30 620080-401
www.s-kreditpartner.de

AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH

Große Gallusstraße 1–7
60311 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 29891-00
Telefax +49 69 29891-200
www.akabank.de



Gehe zu:

Factoring

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG
Standort Bremen

Langenstraße 15–21
28195 Bremen
Telefon +49 421 3293-0
Telefax +49 421 3293-110
www.deutsche-factoring.de

Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG
Standort Ratingen

Kreuzerkamp 7–11
40878 Ratingen
Telefon +49 2102 3081-198
Telefax +49 2102 3081-298
www.deutsche-factoring.de

Forderungsmanagement

Bad Homburger Inkasso GmbH

Konrad-Adenauer-Allee 1–11
61118 Bad Vilbel
Telefon +49 6101 98911-0
Telefax +49 6101 98911-500
www.bad-homburger-inkasso.com

Remarketing

AutoExpo Deutsche Auto-Markt GmbH

Rudolf-Diesel-Straße 7
35463 Fernwald
Telefon +49 6404 9266-0
Telefax +49 6404 9266-700
www.autoexpo.de

Versicherung

Deutsche Leasing Insurance Services GmbH

Frölingstraße 15–31
61352 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon +49 6172 88-3700
Telefax +49 6172 88-483733
www.deutsche-leasing.com



Impressum

Herausgeber	Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG Frölingstraße 15–31 61352 Bad Homburg v. d. Höhe Telefon: +49 6172 88-00 Telefax: +49 6172 21332 E-Mail: service@deutsche-leasing.com www.deutsche-leasing.com
Projektleitung, Redaktion	Annabelle Nink, Deutsche Leasing Gruppe
Konzept, Gestaltung	M.A.D. Kommunikationsgesellschaft mbH Ein Unternehmen der markenzeichen gruppe GmbH & Co. KG www.markenzeichen.de
Bildnachweis	S. 4: © Heiko Rhode / Deutsche Leasing S. 10: © Kreissparkasse Köln
Druck	Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

5604.DL.UE.0221.DL.02-1.0.GB